

Masterarbeit zum Thema:

Der Erfolg deutscher Literatur in den Niederlanden

Forschungsfrage:

Welche literarischen Romane und Novellen aus dem deutschen Sprachraum,
die zwischen 2006 und 2015 in den Niederlanden erschienen sind,
erreichten den größten Erfolg?

Institut:	Faculteit der Letteren
Prüfungsleistung:	Masterarbeit
Betreuer:	Prof. Dr. Jos Joosten
Zweite Prüferin:	Dr. Yvonne Delhey
Studentin:	Maike Keus
Studiengang:	Master Letterkunde - Literair bedrijf
Abgabedatum:	26. Juni 2017

Abstract

In deze masterscriptie is onderzocht welke literaire romans en nouvelles uit het Duits, die tussen 2006 en 2015 in Nederland in vertaling verschenen, het meest succesvol waren. Het doel van het onderzoek was te ontdekken welke factoren de kans op succes bij een boek positief beïnvloeden. Over de periode van 2006 tot 2015 werd een corpus van 365 verschillende boeken verzameld. Aan deze boeken werd een individuele succesfactor toegekend, die bestond uit de som van het aantal drukken van een boek en het aantal jaren dat, binnen de onderzochte periode, tussen de eerste en laatste druk van het boek lag. *Nachttrein naar Lissabon* van Pascal Mercier kwam op basis hiervan als succesvolste titel naar voren.

Vervolgens werden met behulp van een t-toets en One-way ANOVA onderzocht er verband gevonden kon worden tussen de mate van succes van een boek en de factoren geslacht en leeftijd van de auteur, de Nederlandse uitgeverij waarbij het boek verscheen, het genre van het boek, de hoeveelheid media-aandacht in de kranten *De Volkskrant*, *NRC Handelsblad*, *Trouw* en *Het Parool* en op de website *Bol.com* en de beoordeling in deze media, die werd gemeten aan de hand van het aantal sterren. Uit de analyse bleek dat er zowel een positief verband bestaat tussen het succes van een boek en de uitgeverij waarbij het is uitgegeven als ook tussen het succes van een boek en de hoeveelheid algemene media-aandacht in kranten, recensies in kranten en recensies op *Bol.com*.

Deze resultaten leveren een bijdrage aan het onderzoeksveld dat zich richt op de oorzaken van het succes van individuele boeken. Aangezien in dit onderzoek bij enkele factoren de groepen per individuele categorie (bijv. de individuele uitgeverijen) op sommige plaatsen uit minder dan 30 leden bestonden, is verder onderzoek naar de mogelijke invloed van deze factoren op het succes van boeken aan te bevelen.

Inhaltsverzeichnis

<u>Kapitel</u>	<u>Seitenzahl</u>
1. Einführung	6
2. Stand der Forschung	11
2.1. Veränderungen auf dem niederländischen Buchmarkt	11
2.1.1. Die Entwicklung des niederländischen Buchverkaufs	11
2.1.2. Der E-Book-Anteil des niederländischen Buchmarktes	13
2.1.3. Die Entwicklung der Buchpreise	14
2.1.4. Die Beliebtheit unterschiedlicher Gattungen	15
2.1.5. Die Entwicklung der Buchproduktion	16
2.1.6. Die Entwicklung der Autoren	18
2.1.7. Die Entwicklung der Leserschaft	20
2.1.8. Die Entwicklung der niederländischen Verlage	23
2.2. Ausländische Literatur in den Niederlanden	25
2.2.1. Der ausländische Literaturanteil in den Niederlanden	25
2.2.2. Deutsche Literatur in den Niederlanden	26
2.3. Literatur in den niederländischen Medien	29
2.3.1. Die Aufmerksamkeit für Literatur in den Medien	29
2.3.2. Das Aufkommen der Buchkritiken in Onlinemedien	31
2.3.3. Der Einfluss der Medien auf den Erfolg literarischer Werke	33
2.4. Hypothesen	33
2.4.1. Die Entwicklung des deutschsprachigen Buchanteils	33
2.4.2. Der Erfolg der deutschen Autoren	34
2.4.3. Erfolgsfaktoren	34
3. Methode	38
3.1. Definierung der Termini	38
3.2. Erhebungsverfahren	41
3.3. Erhebungsinstrument	43

4. Resultate	47
4.1. Die Entwicklung des ursprünglich deutschsprachigen Buchanteils zwischen 2006 und 2015	47
4.2 Der Erfolg der deutschen Autoren neuer Literatur zwischen 2006 und 2015	52
4.3 Mögliche Zusammenhänge im Hinblick auf den Erfolg eines Buches	54
4.3.1. Geschlecht des Autors	54
4.3.2. Alter des Autors	54
4.3.3. Gattung des Buches	57
4.3.4. Verlag eines Buches	59
4.3.5. Medienaufmerksamkeit	62
4.3.6. Buchbewertung in den Medien	72
5. Diskussion	76
5.1. Methodendiskussion	76
5.1.1. Datensammlung	76
5.1.2. Datenverarbeitung	79
5.2. Diskussion der Ergebnisse	81
6. Fazit	90
Literaturverzeichnis	94

Anhang¹

- A. Totalübersicht der aus dem Deutschen übersetzten Neuerscheinungen in den Niederlanden mit dem NUR-Code 302 zwischen 2006 und 2015, exklusive Neuauflagen
- B. Totalübersicht der aus dem Deutschen übersetzten Neuerscheinungen in den Niederlanden mit dem NUR-Code 302 zwischen 2006 und 2015, inklusive deren Neuauflagen
- C. Übersicht der Neuauflagen der deutschen Neuerscheinungen in den Niederlanden zwischen 2006 und 2015
- D. Übersicht der Wirkungsbreite, -dauer und -dichte der Neuerscheinungen aus dem Deutschen in den Niederlanden zwischen 2006 und 2015
- E. Übersicht der Ergebnisse des Post Hoc Tests Gabriel zu den Alterskategorien
- F. Übersicht der Ergebnisse des Post Hoc Tests Gabriel zu den Gattungen
- G. Übersicht der Ergebnisse des Post Hoc Tests Gabriel zu den niederländischen Verlagen
- H. Berichterstattungen in den Zeitungen *De Volkskrant*, *NRC Handelsblad*, *Trouw* und *Het Parool*
- I. Übersicht der Ergebnisse des Post Hoc Tests Gabriel zu der Medienaufmerksamkeit in den Zeitungen *De Volkskrant*, *NRC Handelsblad*, *Trouw* und *Het Parool*
- J. Übersicht der Buchkritiken in den Zeitungen *De Volkskrant*, *NRC Handelsblad*, *Trouw* und *Het Parool*
- K. Übersicht der Ergebnisse des Post Hoc Tests Gabriel zu der Anzahl Zeitungskritiken in den Zeitungen *De Volkskrant*, *NRC Handelsblad*, *Trouw* und *Het Parool*
- L. Übersicht der Online-Kritiken auf *bol.com*
- M. Übersicht der Ergebnisse des Post Hoc Tests Gabriel zu der Anzahl Online-Kritiken auf *bol.com*
- N. Übersicht der Ergebnisse des Post Hoc Tests Gabriel zu der Anzahl der Sterne in den Zeitungen *De Volkskrant*, *NRC Handelsblad*, *Trouw* und *Het Parool*
- O. Übersicht der Ergebnisse des Post Hoc Tests Gabriel zu der Anzahl der Sterne auf *bol.com*

¹ Die Anhänge sind auf der folgenden Internetseite wiederzufinden:
https://padlet.com/masterarbeit_radboud/cupfs8ina247

1. Einführung

„Vernachlässigte Übersetzungskultur - In den Niederlanden wird immer weniger deutsche Literatur gelesen“² lautete eine Schlagzeile der *Neue[n] Zürcher Zeitung* in einem Beitrag über deutsche Literatur in den Niederlanden. Der Zeitungsartikel aus dem Jahre 2008 zeichnet ein trauriges Bild der deutschen Literatur in den Niederlanden. Die Anzahl der deutschen Übersetzungen gehe zurück und die Tendenz sei weiterhin fallend, so schrieb Redakteur Wil Rouleaux. 1980 bestand noch fast 20 Prozent der übersetzten Literatur in den Niederlanden aus deutschen Buchtiteln, 2005 nur noch 10 Prozent.³ Die Zukunft der deutschen Literatur in den Niederlanden scheint nicht gut auszusehen. Doch ist das wirklich der Fall?

Die Abnahme des deutschen Übersetzungsanteils in den Niederlanden in den letzten Jahren wäre durch die Tatsache, dass die englische Sprache im weltweiten Übersetzungssystem eine immer zentralere Position eingenommen habe, zu erklären. Diese Entwicklung, die Marjolijn Voogel in einem Artikel über die Übersetzungsströme beschreibt,⁴ lässt sich gut anhand der Theorie des ‚literarischen Felde[s]‘ des Soziologen Pierre Bourdieu beschreiben. Mit diesem literarischen Feld ist die Sammlung von allen Instanzen gemeint, die mit Literatur zu tun haben: von den Autoren und Verlagen bis zu den Buchhandlungen und Lesern. Bourdieu nennt dieses literarische Feld ein ‚field of struggles‘, ein Feld, in dem die unterschiedlichen Teilnehmer auf strategische Weise ihre Position zu halten oder zu verbessern suchen. Derjenige, der die größte Macht besitzt, hat die meiste Autonomie und den größten Einfluss auf andere Instanzen. Die einzelnen Instanzen sind jederzeit gegenseitig voneinander abhängig. Die Handlungen aller Instanzen zusammen bestimmen, wie die Macht sich verteilt und wie sich diese über die Jahre wandelt.⁵ Voogel beschreibt wie dieser Prozess der Machtverteilung des literarischen Feldes im Hinblick auf die internationale Literaturverbreitung momentan verläuft. Je nach dem welche Länder sich auf einem bestimmten Zeitpunkt im Verhältnis zu anderen Ländern im Zentrum oder in der Peripherie befinden, so schreibt Voogel, werden die Bücher aus bestimmten Ländern in kleinerem oder größerem Maße in andere Sprachen übersetzt. England habe in den letzten Jahrzehnten die wichtigste und zentralste Rolle eingenommen. Die Sprache bekam ein immer größeres internationales Prestige, was der Position anderer Sprachen, wie zum Beispiel dem

² Rouleaux, W. (2008) Vernachlässigte Übersetzungskultur: In den Niederlanden wird immer weniger deutsche Literatur gelesen. *Neue Zürcher Zeitung*, 26. September 2008: 42.

³ Ebd.

⁴ Vgl. Voogel, M. (in Druck) *Het verdriet van Frankrijk en Nederland: Vertaalstromen tussen Frankrijk en Nederland*. o.V.

⁵ Bourdieu, P. (1993) *The Field of cultural production*. Cambridge: Polity Press, 29-73.

Französischen, schadete. Die steigende Popularität der englischen Sprache, die von immer mehr Menschen gesprochen wird, hatte zur Folge, dass man sich auch mehr mit der englischen Kultur zu beschäftigen begann. So wurde die englische Literatur zur Literatur, die am meisten in andere Sprachen übersetzt wird. Nach und nach scheint sich dies jedoch nun zu ändern. Wenn man sich den Anteil der englischen Literatur in den Niederlanden ansieht, wird deutlich, dass der englische Übersetzungsanteil in den letzten Jahren, zwar mit leichten Schwankungen, jedoch langsam aber stetig zurückgeht, während der deutsche Anteil wieder zu steigen beginnt. Das literarische Feld scheint sich für die deutsche Literatur also, jedenfalls was ihre Position in den Niederlanden anbelangt, nicht negativ, sondern gerade positiv zu verändern.⁶

Obwohl die Niederlande, in Bezug auf den Buchverkauf, schon lange Zeit international orientiert sind und ca. 30 Prozent aller in den Niederlanden herausgegebenen Erstausgaben aus Übersetzungen bestehen, ist außer den Umsatz- und Verkaufszahlen ausländischer Bücher, in der Literaturwissenschaft nur sehr wenig über die Übersetzungskultur in den Niederlanden bekannt.⁷ Mehr wissenschaftliche Studien zu diesem Thema sind erforderlich um den Literaturaustausch zwischen den Niederlanden und anderen Nachbarländern besser kennenzulernen. Erst wenn man einen Überblick der Literatur hat, die ins Niederländische übersetzt wird, kann man herausfinden, welche Bücher aus dem Ausland in den Niederlanden besonders beliebt sind und weshalb das eine Buch einen größeren Erfolg erreicht als das Andere. Erkenntnisse zu diesen Schwerpunkten helfen nicht nur den Kulturaustausch zwischen den Niederlanden und anderen Ländern besser zu verstehen, sondern könnten auch helfen den zukünftigen Literaturaustausch zu verbessern. Nur wenige Bücher schaffen es als Übersetzung über die Grenze des eigenen Landes hinaus. Je besser man den Erfolg eines Buches in einem anderen Land einschätzen kann, desto kleiner das Risiko, das die Verlage bei einer Übersetzung einzugehen brauchen, wird und desto größer die Chance, dass Bücher mit einer verhältnismäßig großen Erfolgschance übersetzt werden.⁸

In der vorliegenden Studie wird versucht das Forschungsfeld zum Literaturaustausch zwischen Deutschland und den Niederlanden weiter zu öffnen. Es wird ein Einblick in die Übersetzungskultur der Niederlande gegeben. Der Forschungsgegenstand betrifft alle Erstausgaben aus der deutschen Sprache von 2006 bis 2015, inklusive Neuauflagen dieser

⁶ Vgl. Voogel (in Druck).

⁷ Vgl. Tersteeg, H. & Rammeloo, J. (o.J.) 'De makers en hun werk', in: KvB Boekwerk. Verfügbar unter <http://kvbboekwerk.nl/monitor/makers-en-hun-werk/> [23.02.2017].

⁸ Vgl. Voogel (in Druck).

Buchtitel innerhalb des genannten Zeitraumes, die in der Nationalbibliothek der Niederlande⁹ unter dem NUR-Code¹⁰ 302 für übersetzte literarische Romane und Novellen angemeldet worden sind. Deutsche Bücher, die in den Niederlanden in der Originalsprache erschienen sind und Neuauflagen von Büchern deren Erstausgabe außerhalb des festgelegten Zeitraums liegen, sind nicht Gegenstand der vorliegenden Studie. Auch Sachbücher sowie Kinder- und Jugendliteratur machen keinen Teil dieser Studie aus.

Es soll herausgefunden werden, welche deutsche Literatur in den Niederlanden heutzutage in Übersetzung erscheint und ob sich mögliche Zusammenhänge zwischen Faktoren, wie dem niederländischen Verlag, der Gattung des Buches oder dem Geschlecht des Autors und dem Erfolg eines Buches feststellen lassen. Die Frage, die in der vorliegenden Studie beantwortet wird, ist deshalb, welche literarischen Romane und Novellen zwischen 2006 und 2015 aus dem deutschen Sprachraum in den Niederlanden den größten Erfolg erzielten.

Um diese Forschungsfrage beantworten zu können, wird untersucht, wie der aus der deutschen Sprache übersetzte Anteil der niederländischen Buchproduktion sich in dem Zeitraum von 2006 bis 2015 entwickelt hat. Danach wird, anhand der Anzahl übersetzter Werke und Auflagen sowie der Zeit zwischen der ersten und letzten Auflage eines Werkes, analysiert, welche deutschen Bücher und Autoren in den Niederlanden als die Erfolgreichsten bezeichnet werden können. Zuletzt soll festgestellt werden, ob die Faktoren Geschlecht und Alter des Autors/der Autorin, Gattung¹¹ und Verlag des Buches sowie die Medienaufmerksamkeit und Bewertung von Büchern in gedruckten und in Onlinemedien einen Zusammenhang mit der Größe des Erfolgs eines Buches aufweisen.

Der Erfolg der Bücher wird anhand der Anzahl Neuauflagen und der Zeit zwischen der ersten und letzten Auflage festgestellt. Dieser Erfolg, der in Zahlen ausgedrückt wird, wird anschließend mit den eben genannten Faktoren verglichen, um festzustellen, ob ein Zusammenhang zwischen beiden (zum Beispiel dem Erfolg eines Werkes und dem Geschlecht des Autors) existiert. Zahlen zum Verkauf oder zum Umsatz standen für diese Studie leider nicht zur Verfügung. Das gleiche gilt für Daten über den Buchverleih in Bibliotheken und für den Secondhandbuchverkauf. Die Studie bezieht sich nur auf deutsche

⁹ Die *Koninklijke Bibliotheek*

¹⁰ Kurz für *Nederlandstalige Uniforme Rubrieksindeling*.

¹¹ Es werden im Korpus folgende Gattungen unterschieden: Abenteuerroman, biblischer Roman, Biografie, Kriminalroman, Tierleben, erotische Geschichten, Familienroman, feministische Geschichten, historischer Roman, humoristischer Roman, Kinderleben, Kriegsroman/Widerstandsroman, politischer Roman, Geschichte in einem protestantischen Umfeld, psychologischer Roman, romantische Geschichten, Science-Fiction, sozialer Roman, regionaler/ländlicher Roman, Thriller, und Geschichtensammlung.

literarische Romane und Novellen in den Niederlanden, nicht auf den ganzen niederländischen Sprachraum. Das heißt, dass deutsche Bücher, die in Flandern verlegt worden sind, ausgelassen werden. Für Buchkritiken aus Flandern gilt dasselbe, weil davon ausgegangen werden kann, dass wegen der Kulturunterschiede deutsche Literatur in den Niederlanden und in Belgien unterschiedlich rezipiert wird und dies die Forschungsergebnisse verzerren könnte. Was die Medienaufmerksamkeit anbelangt, werden nur Berichterstattungen aus den überregionalen Zeitungen *De Volkskrant*, *NRC Handelsblad*, *Trouw*, sowie der regionalen Zeitung *Het Parool* und aus der Internetseite *bol.com* analysiert. Die Buchkritiken werden wegen der Größe des Korpus nicht einzeln inhaltlich analysiert, sondern werden anhand der Anzahl der Sterne, die die Bücher in den Medien bekommen, gemessen.

Da in der vorliegenden Studie viele Faktoren untersucht werden, ist es wichtig über viele Bereiche einen Überblick der Stand der Forschung zu bekommen. Im gleichnamigen Kapitel dieser Arbeit wird deshalb zuerst geschildert, welche Veränderungen auf dem niederländischen Buchmarkt in den letzten Jahren im Bezug auf den Buchverkauf, E-Books, Buchpreise, Beliebtheit der unterschiedlichen Gattungen, Buchproduktion, Autoren, Leserschaft und die niederländischen Verlage stattgefunden haben. In diesem Kapitel werden zuerst einige quantitative Forschungen zur Literatur in den Niederlanden, anhand der Daten von der *Stichting Lezen*, des *Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschap* und der *Koninklijke Vereniging van het Boekenvak*, dargestellt. Dann folgen Ergebnisse aus früheren Studien über die ausländische und insbesondere deutsche Literatur in den Niederlanden, mit Forschungsergebnissen über den Status der deutschen Literatur im vorigen Jahrhundert von Fontijn, Polak & Ross (1982), Kröhnke & Würzner (1994), Decloedt (2004 und 2006) und Andringa (2012). Des Weiteren wird der Erfolg deutscher Literatur zwischen 1900 und 1960 von Elema (1973), die Geschlechterungleichheit in der Kunstbranche von Berkers, Verboord & Weij (2014), die allgemeine Entwicklung der Übersetzungen in den Niederlanden von Voogel (in Druck) und deren Position in den Medien von Buurman (1996) besprochen. Zuletzt folgt eine Beschreibung der Studien von Bourdieu (1980), Van Dijk & Janssen (2002), Verdaasdonk (2003), Gorman & McLean (2003), Sorensen (2004), Clement et al. (2007), McDonald (2007), Thijssen (2009) und Verboord (2010 & 2011), in denen besprochen wird, welche aktuellen Entwicklungen auf dem Gebiet der gedruckten und Onlinemedien stattgefunden haben, welche Art und wie viel Aufmerksamkeit Literatur in diesen Medien bekommt und welchen Einfluss diese Aufmerksamkeit auf den Erfolg von Büchern hat. Anhand des Forschungsstandes werden Hypothesen formuliert, die in der Analyse getestet werden sollen. In der Methode der vorliegenden Arbeit werden einige für

diese Studie wichtigen Termini, wie ‚Literatur‘ und ‚Erfolg‘, definiert. Außerdem wird beschrieben mit welchen Erhebungsverfahren die Daten in dieser Studie erhoben wurden und welche Instrumente verwendet wurden um die Forschungsfrage zu beantworten. In der Analyse werden die Daten zu den Buchtiteln der deutschen Übersetzungen zwischen 2006 und 2015 auf unterschiedliche Weisen geordnet, ausgewertet und die Ergebnisse beschrieben. Im darauf folgenden Kapitel werden das Analyseverfahren und die Resultate diskutiert und werden die Ergebnisse interpretiert. Zuletzt folgt das Fazit, in dem alle Ergebnisse zusammengefasst werden sowie ein Ausblick über weitere mögliche Forschungsaspekte gegeben wird, wie zum Beispiel dem Einfluss des Erfolgs eines ursprünglich deutschen Werkes in Deutschland auf den Erfolg in den Niederlanden oder dem Erfolg aktueller niederländischer Werke in Deutschland, abgeschlossen wird.

2. Stand der Forschung

In diesem Kapitel wird eine Übersicht der bisherigen Forschung im Bereich des niederländischen literarischen Feldes und spezifisch von der deutschen Literatur in den Niederlanden dargelegt. Wichtig zu bemerken ist, dass wegen des weitläufigen Literaturbegriffs die Zahlen der Buchproduktion und die Verteilung der Bücher in unterschiedliche Gattungen, bei den verschiedenen Studien, die in diesem Kapitel behandelt werden, leicht unterschiedliche Ergebnisse aufweisen können. Nichtsdestotrotz werden die unterschiedlichen Studien in diesem Kapitel beschrieben, denn zusammen bilden sie eine allgemeine Übersicht der Entwicklungen auf dem Buchmarkt.

Zuerst werden die aktuellen Veränderungen auf dem niederländischen Buchmarkt im Hinblick auf die Verkaufszahlen, E-Books, Buchpreise, Gattungen, Buchproduktion, Autoren, Leserschaft und Verlage beschrieben. Dann wird der ausländische, insbesondere der deutsche, Bücheranteil näher betrachtet. Es wird einen kurzen historischen Überblick gegeben, gefolgt von aktuellen Zahlen über den Anteil ausländischer Buchtitel in den Niederlanden. Danach wird beleuchtet, welchen Einfluss die niederländischen Medien auf den Literaturverkauf haben, soweit dieser bisher untersucht wurde. Dies gilt sowohl für Zeitungen als auch für Onlinemedien. Zuletzt werden die Hypothesen der vorliegenden Studie aufgestellt, die anhand des Forschungsstandes begründet werden.

2.1. Veränderungen auf dem niederländischen Buchmarkt

2.1.1. Die Entwicklung des niederländischen Buchverkaufs

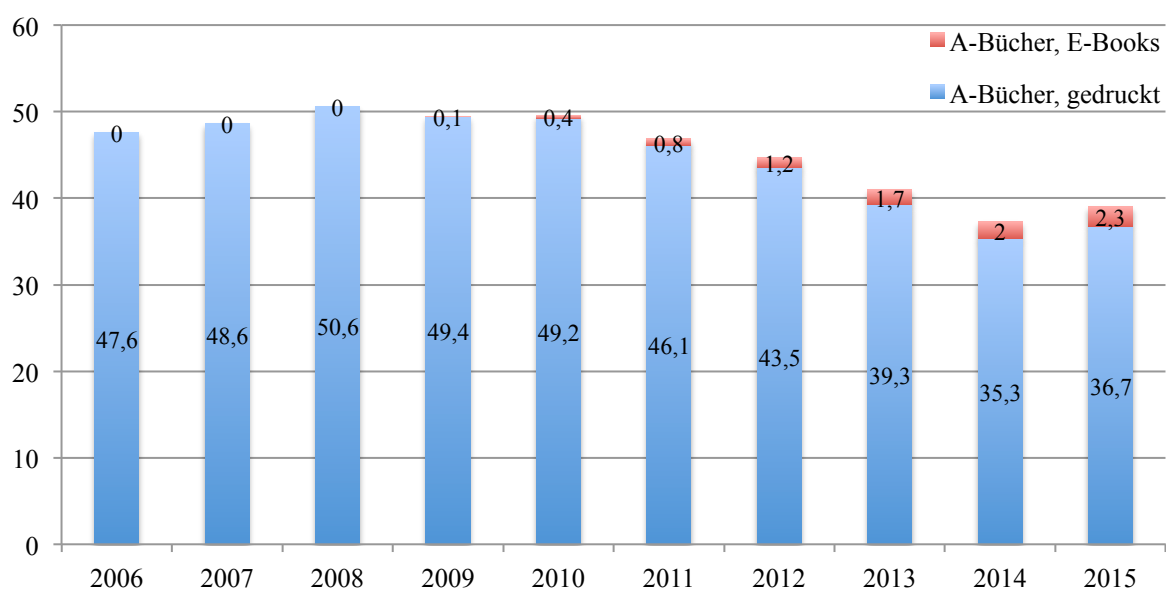
Seit 1975 werden die Verkaufszahlen der Literatur in den Niederlanden systematisch erfasst. Bis 2005 wurde eine Einschätzung der allgemeinen Verkaufszahlen anhand einer Stichprobe gemacht. Seit 2006 wird gemessen, wie viele Bücher an Kassen eingescannt werden. Mit der zuletzt genannten Methode wird ein größerer Anteil, nämlich ca. 89 Prozent des Marktes erfasst.¹²

Es ist eine historische Gegebenheit, dass sich bei dem Buchverkauf Höhen und Tiefen abwechseln. Seit 1975, als die Messungen begannen, gab es mehrere Perioden, in denen die Verkaufszahlen, manchmal über mehrere Jahre hinweg, rückläufig waren. Nach diesen Abnahmen folgten jedoch immer bessere Jahre, in denen die Verkaufszahlen des vorigen

¹² Vgl. Leesmonitor: Stichting lezen. (o.J.) *Boekenvak*. Verfügbar unter <http://www.leesmonitor.nu/boekenvak#boekverkop-hervinden-weg-omhoog> [23.02.2017].

Hochs oft sogar übertroffen wurden.¹³ Im Jahre 2009 wurde dieser Trend jedoch durchbrochen als die Wirtschaftskrise, die seit 2007 in den Niederlanden herrschte, auch in der Bücherbranche sichtbar wurde. Die totalen Verkaufszahlen der Bücher aus der A-Kategorie¹⁴ inklusive E-Books, die zwischen 1975 mit 34,2 Millionen Büchern¹⁵ auf ein Maximum von 50,6 Millionen Exemplaren im Jahre 2008 anstiegen, nahmen in der Zeit von 2009 bis 2014 jährlich ab bis zu dem Minimum von 35,5 Millionen Büchern, von denen 0,2 Millionen E-Books waren.¹⁶ In diesem Jahr schien das Tief der Rezession jedoch erreicht zu sein, denn seitdem steigt der Buchverkauf langsam wieder an auf 39 Millionen Exemplaren im Jahre 2015 und 40,7 Millionen im Jahre 2016. Dies bedeutet für beide Jahre eine Steigerung von 4,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.¹⁷

Die Entwicklung der Buchverkaufszahlen, ausgedrückt in der Anzahl der verkauften A-Bücher, kann über den Zeitraum 2006 bis 2015, der in der vorliegenden Studie untersucht wird, folgenderweise zusammengefasst werden:



Figur 1: Verkaufszahlen der A-Bücher in Millionen¹⁸

¹³ Ebd.

¹⁴ Mit 'A-Büchern', kurz für 'allgemeine Bücher', sind alle Bücher inklusive Übersetzungen gemeint, jedoch außer Schulbücher und wissenschaftliche Bücher. (Vgl. De Vrije Uitgevers. (o.J.) *Wat is het verschil tussen A-, O-, W- en S-boeken?* Verfügbar unter https://www.vrijeuitgevers.nl/?page=Wat_is_het [16.04.2017].)

¹⁵ Vgl. Koninklijke Bibliotheek: Nationale bibliotheek van Nederland. (o.J.) *Bibliotheekmonitor: Algemeen boek: aantallen, genres verkocht*. Verfügbar unter <http://www.bibliotheekmonitor.nl/trends-media-informatie/boeken/algemene-boeken-gekochte-aantallen/item90> [23.02.2017].

¹⁶ Vgl. Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschap. (o.J.) *Afzet boekenmarkt Nederland*. Verfügbar unter <https://www.ocwincijfers.nl/cultuur-media/inhoud/letteren/afzet-a-boekenmarkt> [16.04.2017].

¹⁷ Vgl. KvB Boekwerk. (o.J.) *Jaarcijfers*. Verfügbar unter <http://kvbboekwerk.nl/jaarcijfers/> [23.02.2017].

¹⁸ Die Daten in dieser Figur stammen aus folgenden Quellen:

- Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschap. (o.J.) *Afzet boekenmarkt Nederland*.
- Koninklijke Bibliotheek: Nationale bibliotheek van Nederland. (o.J.) *Bibliotheekmonitor: Algemeen boek: aantallen, genres verkocht*.

Es wäre interessant herauszufinden wie die Entwicklung der Verkaufszahlen der in der vorliegenden Studie untersuchten deutschen Literatur sich zur allgemeinen Entwicklung des niederländischen Buchverkaufs verhält, jedoch standen spezifische Verkaufszahlen des deutschen Literaturanteils für die vorliegende Studie nicht zur Verfügung. Daher kann dieser Aspekt leider in dieser Studie nicht analysiert werden.

2.1.2. Der E-Book-Anteil des niederländischen Buchmarktes

Seit 2009 wird gemessen, wie viele E-Books pro Jahr verkauft werden. Diese Verkaufszahlen, die in Figur 1 wiederzufinden sind, zeigen ein bemerkenswertes Phänomen. Während der totale Buchverkauf während der wirtschaftlichen Krise zurücklief, steigt die absolute Zahl der verkauften E-Books bis heute dauerhaft an, von ca. 0,1 Millionen E-Books im Jahre 2009 bis auf ca. 2,3 Millionen im Jahre 2015. Auch im relativen Sinne wächst der E-Book-Anteil, von 0,2 Prozent des totalen Buchverkaufs im Jahre 2009 bis zu 6,3 Prozent des totalen Buchverkaufs im Jahre 2015.¹⁹

Nichtsdestotrotz ist der Verkaufsanteil der E-Books im Vergleich zu der gedruckten Literatur immer noch sehr bescheiden. Zwar kommt aus einer Studie der *Stichting Lezen* (die ‚Stiftung Lesen‘) heraus, dass E-Books von 41 Prozent der niederländischen Bevölkerung ab und zu gelesen werden, seit 2013 ist die Zahl der E-Book Leser jedoch fast nicht mehr gestiegen. Lediglich 2 Prozent der Bevölkerung liest nur noch E-Books und keine gedruckten Bücher mehr, 45 Prozent der Bevölkerung liest nur gedruckte Bücher.

Das Muster, das bei dem Verkauf der E-Books zu erkennen ist, steht im Einklang mit der Entwicklung anderer neuer Technologien. Das neue Medium E-Book wird erwartungsgemäß das alte Medium, in diesem Fall das gedruckte Buch nach und nach, jedoch nur teilweise, ersetzen. Die Erwartung ist, dass es auch in der fernen Zukunft immer noch gedruckte Bücher geben wird.²⁰

Da der E-Book-Anteil des totalen Buchverkaufs gering ist und für die vorliegende Studie leider keine Verkaufszahlen, sondern nur Zahlen der Neuauflagen zur Verfügung stehen, werden die E-Books nicht mit in die Analyse einbezogen.

¹⁹ Ebd.

²⁰ Vgl. Leesmonitor: Stichting Lezen. (o.J.) *Leesgedrag e-boeken*. Verfügbar unter <https://www.leesmonitor.nu/leesgedrag-e-boeken> [16.04-2017].

2.1.3. Die Entwicklung der Buchpreise

Seit Anfang 2005 ist in den Niederlanden das ‚Gesetz des festen Buchpreises‘ (*Wet op de vaste boekenprijs*) in Kraft. Dieses Gesetz beinhaltet, dass Verlage einen festen Preis für ihre Bücher bestimmen, der von den Verkäufern eingehalten werden muss. Das Gesetz ist dazu da, Preiskonkurrenz zwischen den unterschiedlichen Verkäufern zu vermeiden. Mit diesem Gesetz ist es trotzdem möglich Bücher mit Angeboten zu verkaufen, jedoch nur wenn dieses Angebot vom Verlag initiiert wird. Eine Ausnahme dieses Gesetzes betrifft die E-Books. E-Books sind nicht an einen festen Verkaufspreis gebunden, weil das der innovativen Entwicklung des Buchmarktes schaden könnte. Die Möglichkeit E-Books zu niedrigeren Preisen zu verkaufen soll den Verkauf von Büchern in diesem Format stimulieren.²¹

In den Jahren 2012 bis 2015 sind die durchschnittlichen Buchpreise der gedruckten Bücher ungefähr gleich geblieben. Die Zahlen variieren von durchschnittlich 12,52 Euro bis 13,22 Euro pro Exemplar. E-Books sind in den letzten Jahren jedes Jahr relativ billiger geworden. 2012 war der Durchschnittspreis 10,08 Euro, 2015 nur noch € 8,04. Der wachsende Preisunterschied zwischen gedruckten Büchern und E-Books könnte eine Erklärung für den langsam zugenommenen Verkaufsanteil der E-Books sein.²²

Es gibt jedoch auch Studien, aus denen der Preisunterschied zwischen gedruckten Büchern und E-Books nicht als Einflussfaktor nach vorne kommt. Aus einer Konsumentenuntersuchung des *Koninklijke Vereniging van het Boekenvak* (des ‚königlichen Vereins für die Bücherbranche‘, kurz *KVB*) aus dem Jahre 2016 geht zum Beispiel hervor, dass der Buchpreis für die Niederländer nicht das wichtigste Kaufkriterium ist. Aus dieser Konsumentenuntersuchung geht ebenso hervor, dass Käufer die Qualität eines Buches wichtiger finden als den Preis. Im Allgemeinen wird es am wichtigsten gefunden, dass ein Buch schön aussieht, positive Kritiken bekommen hat oder hoch auf Bestsellerlisten steht. Außerdem seien die Preise auch eine Gewöhnungssache. Weil man weiß, welchen Preis man bei dem Kauf eines Buches ungefähr erwarten kann, lässt man sich von einem Euro mehr oder weniger bei der Buchauswahl nicht oft beeinflussen. Auch große Angebote spielen eine geringe Rolle bei der Buchauswahl. Nur wenige Leute warten bis ein Buch billiger wird, bevor sie es kaufen. Für Frauen spielt der Buchpreis jedoch eine größere Rolle als für Männer. Auch spielt der Preis öfter eine Rolle bei Hochgebildeten als bei weniger Hochgebildeten und bei Menschen bis zu einem Alter von 34 Jahren. Der Buchpreis spielt

²¹ Vgl. Commissariaat voor de media. (o.J.) *Vaste boekenprijs*. Verfügbar unter <https://www.cvdm.nl/vaste-boekenprijs/#> [16.04.2017].

²² Vgl. KvB Boekwerk. (o.J.) *Jaarcijfers*.

eine relativ größere Rolle bei Büchern die vor längerer Zeit erschienen sind (45 Prozent der Befragten zufolge) als bei Neuerscheinungen (28 Prozent der Befragten). Für einige Menschen scheint der Preis überhaupt nicht relevant zu sein. 29 Prozent der Befragten behauptete bei dem Bucheinkauf gar nicht auf den Buchpreis zu achten.²³

Da in der vorliegenden Studie die Verkaufszahlen deutscher Literatur nicht zur Verfügung stehen, kann im Folgenden leider nicht untersucht werden, inwiefern der Buchpreis den Buchverkauf beeinflusst. Die eben genannten Studien weisen jedoch darauf hin, dass kein großer Einfluss des Buchpreises auf die Verkaufsentwicklung eines Buches zu erwarten ist.

2.1.4. Die Beliebtheit unterschiedlicher Gattungen

Es gibt innerhalb der Menge der herausgegebenen Bücher viele unterschiedliche Gattungen, wie zum Beispiel Thriller, Abenteuer- und historische Romane. In den meisten Studien, in denen untersucht wird welche Gattungen in den Niederlanden am beliebtesten sind, werden jedoch nur sehr allgemeine Gattungen unterschieden: Fiktion, Sachbücher sowie Kinder- und Jugendliteratur.

Aus einer Studie der *Koninklijke Bibliotheek* (die Nationalbibliothek der Niederlande) geht hervor, dass Fiktion in den Niederlanden weitaus die beliebteste Gattung ist. Zwei Drittel der niederländischen Leser kauft mindestens ein Buch fiktionale Literatur pro Jahr.²⁴ Daten, die von der *Stichting Lezen* stammen, zeigen, dass der Anteil fiktionaler Literatur der verkauften Bücher zwischen den Jahren 2006 und 2009 von 15,0 Millionen auf 17,6 Millionen Bücher wuchs. Die Verkaufszahlen der Sachbücher sowie der Kinder- und Jugendliteratur schwankten in dieser Periode. Auffällig ist, dass die Verkaufszahl der Sachbücher für Kinder jedoch kontinuierlich stieg, von 545.000 Exemplaren im Jahre 2006 auf 951.000 im Jahre 2009.²⁵ Im Jahre 2012 betrug der Anteil fiktionaler Literatur an den totalen Verkaufszahlen, laut Daten der *Koninklijke Bibliotheek*, 45 Prozent. Dieser Anteil ist seitdem ein wenig zurückgegangen auf 42 Prozent im Jahre 2015. Kinder- und Jugendliteratur dagegen hat in den letzten Jahren an Popularität gewonnen. Der Verkaufsanteil stieg zwischen

²³ Vgl. Koninklijke Vereniging van het Boekenvak. (2016) Consumentenonderzoek 2016 - 1. Verfügbar unter <https://www.kvb.nl/feiten-en-cijfers/consumentenonderzoek/meting-35/> [16.04.2017].

²⁴ Vgl. Leesmonitor: Stichting lezen. (o.J.) *Boekenvak*.

²⁵ Vgl. Koninklijke Bibliotheek: Nationale bibliotheek van Nederland. (o.J.) *Bibliotheekmonitor: Algemeen boek: aantallen, genres verkocht*.

2012 und 2015 von 22 auf 25 Prozent. Der Sachbuchanteil ist innerhalb dieses Zeitraums mit etwa einem Drittel des Buchverkaufs relativ konstant geblieben.²⁶

Innerhalb der Gattung Fiktion wurden spannende Bücher zwischen 2012 und 2016 am häufigsten gelesen, obwohl dieser Anteil insgesamt zurückgegangen ist: 2012 wurde diese Gattung von 24 Prozent der Bevölkerung gelesen, 2015 von 16 Prozent. Literarische Bücher kommen mit 11 Prozent im Jahre 2012 und 12 Prozent im Jahre 2016 auf den zweiten Platz, gefolgt von romantischer Literatur (10 und 5 Prozent) und regionalen Romanen (6 und 4 Prozent).²⁷

In der vorliegenden Studie wird untersucht in welchen Gattungen die meiste deutsche Literatur ins Niederländische übersetzt wird und ob ein Zusammenhang zwischen der Gattung eines Buches und dessen Erfolg besteht. Anhand der hier beschriebenen allgemeinen Verteilung der Literatur in den unterschiedlichen Gattungen, kann herausgefunden werden ob deutsche Literatur aus bestimmten Gattungen relativ betrachtet häufiger herausgegeben wird als Andere.

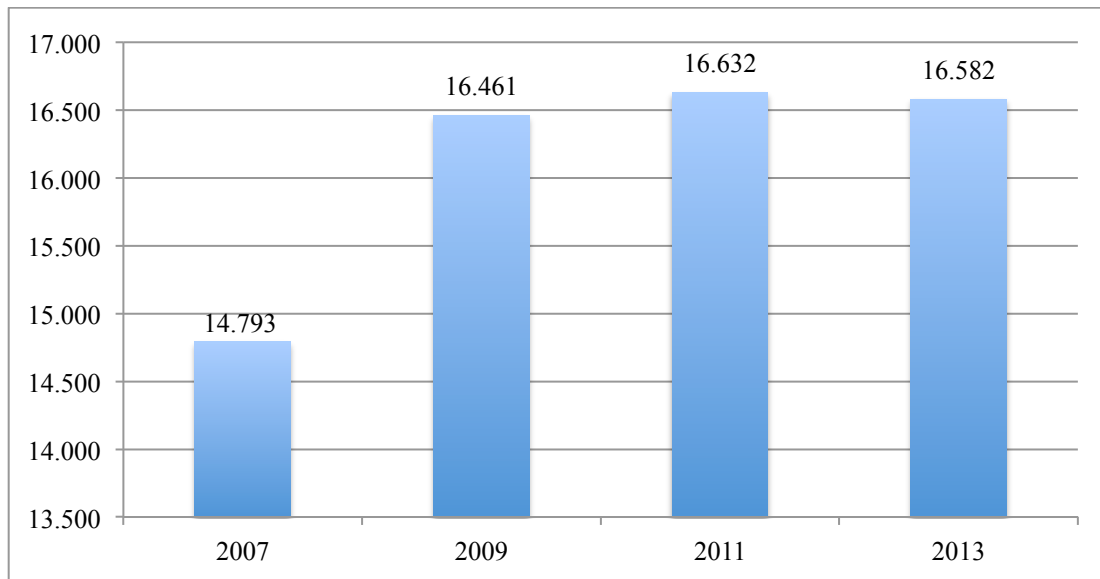
2.1.5. Die Entwicklung der Buchproduktion

Es wäre zu erwarten, dass die Höhe der Buchproduktion mit den Entwicklungen des Buchverkaufs übereinstimmt. Dies ist jedoch nicht unbedingt der Fall, so zeigen die Daten des *Cultuurindex Nederland* („Kulturindex der Niederlande“) und des *KVB Boekwerk* (ein Zweig des *KVB*).

Der *Cultuurindex Nederland* veröffentlichte eine Übersicht aller Buchtitel die pro Jahr in den ungeraden Jahren zwischen 2007 und 2013 in den Niederlanden erschienen sind:

²⁶ Vgl. Leesmonitor: Stichting Lezen. (o.J.) *Boekenvak*.

²⁷ Vgl. Leesmonitor: Stichting Lezen. (o.J.) *Leestijd*.



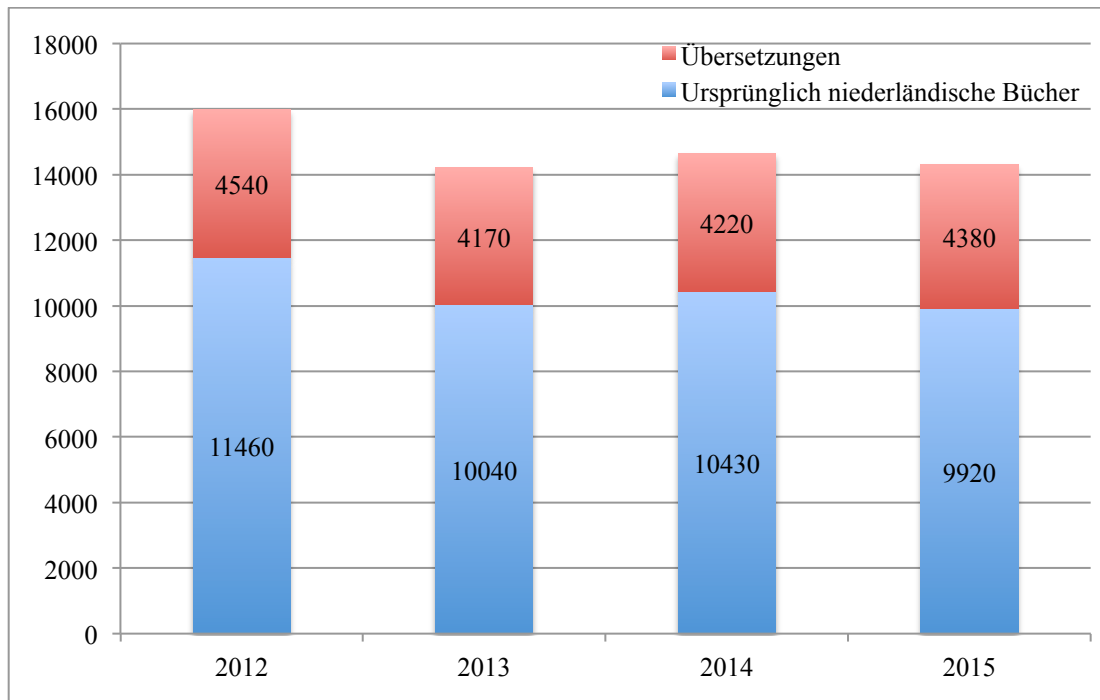
Figur 2: Anzahl Bucherscheiningen in der Kategorie A-Buchtitel in der niederländischen Sprache, inklusive Übersetzungen und Neuauflagen²⁸

In den Daten aus Figur 2 wird kein Unterschied zwischen Neuerscheinungen und Neuauflagen gemacht. Auch der Übersetzungsanteil wird nicht von den ursprünglich niederländischen Werken unterschieden.

Die Daten aus den Figuren 1 und 2 zeigen, dass, obwohl der Buchverkauf zwischen 2008 und 2014 jedes Jahr abnahm, die Anzahl neuer A-Buchtitel dies jedoch nicht tat. Bis 2011 nahm die Anzahl sogar weiterhin mit hunderten von Titeln pro Jahr zu.

Die Daten des *KVB Boekwerk*, die in Figur 3 wiederzufinden sind, richten sich speziell auf Neuerscheinungen. Diese Daten sind jedoch nur für den Zeitraum von 2012 bis 2015 vorhanden. Hier ist deutlich sichtbar, welcher Anteil aus in das Niederländische übersetzte Bücher besteht und bei wie vielen Büchern es sich um ursprünglich niederländische Literatur handelt:

²⁸ Die Daten in dieser Figur stammen aus dem Cultuurindex Nederland: Vgl. Cultuurindex Nederland. (o.J.) *Aantal nieuwe Nederlandstalige boektitels*. Verfügbar unter <http://www.cultuurindex.nl/indicator/aantal-nieuwe-nederlandstalige-boektitels> [17.04.2017].



Figur 3: Neuerscheinungen in der niederländischen Sprache, inklusive Übersetzungen, exklusive Neuauflagen²⁹

Die Daten der Figur 3 zeigen, dass 2013 fast 2.000 weniger Neuerscheinungen (ca. 14.210 Buchtitel) veröffentlicht wurden als im Vorjahr (ca. 16.000). In den Jahren danach überschritt die Anzahl der jährlichen Neuerscheinungen die 15.000 nicht.

Auf den Anteil der übersetzten Literatur wird in Abschnitt 2.2.1. eingegangen.

In der vorliegenden Studie wird die Entwicklung der Buchproduktion, das heißt die Anzahl der aus dem Deutschen übersetzte Neuerscheinungen zwischen 2006 und 2015, mit der soeben aufgezeichneten allgemeinen Entwicklung der Buchproduktion im gleichen Zeitraum verglichen. Aus diesem Vergleich wird sich herausstellen, wie der deutsche Buchanteil sich zur totalen Buchproduktion in den Niederlanden verhält und inwieweit dieses Verhältnis konstant ist.

2.1.6. Die Entwicklung der Autoren

Es existieren nur sehr wenige Studien die etwas über die Geschlechterverteilung oder das Alter von Schriftstellern aussagen.

In Deutschland bestand im Zeitraum von 2006 bis 2015 eine kleine Mehrheit (zwischen 50 und 51 Prozent) der Bevölkerung aus Frauen.³⁰ Man würde deshalb erwarten, dass auch der weibliche Autorenanteil ungefähr um diesen Prozentsatz liegt.

²⁹ Die Daten in dieser Figur stammen aus dem *Leesmonitor* des KVB Boekwerk: Vgl. KvB Boekwerk. (o.J.) *De makers en hun werk*.

Berkers, Verboord und Weij veröffentlichten 2014 einen Artikel zur Ungleichheit zwischen den Geschlechtern in dem Arbeitsfeld im Kunst- und Kultursektor im Vergleich zur Aufmerksamkeit für Männer und Frauen in Zeitungsartikeln über Kunst und Kultur. Die Daten wurden über die Länder Niederlande, Deutschland, Frankreich und die USA über den Zeitraum von 1955 bis 2005 gesammelt. Aus den Forschungsergebnissen dieser Studie geht hervor, dass in allen untersuchten Ländern Frauen im Laufe der Jahre einen immer größeren Anteil in der Arbeitswelt der Kunst und Kultur einnahmen. 1975 waren ungefähr 30-35 Prozent der Arbeitnehmer in diesen Sektoren Frauen, in den 90-ern 40-45 Prozent und 2005 45-50 Prozent. Auf dem Gebiet der Literatur (Schriftsteller, Übersetzer und andere Berufe, die mit schreiben zu tun haben) hatten Frauen 2005 in den Niederlanden sogar die Mehrheit der Arbeitsplätze, nämlich 63 Prozent, jedoch nicht in Deutschland. Dort blieben die Frauen in der Minderheit. Die Zahlen über die Medien zeigten, dass die Medienaufmerksamkeit für Frauen sich nicht gleich wie der Frauenanteil in der Arbeitswelt entwickelt hat. Sowohl in den Niederlanden als auch in Deutschland bekommen Frauen relativ weniger Aufmerksamkeit in den Medien als Männer, wenn es um Kunst und Kultur geht, als Männer. In den Niederlanden schwankte die Aufmerksamkeit für Frauen zwischen 1955 und 2005 zwischen 15,8 und 21,3 Prozent. In Deutschland stieg die Aufmerksamkeit jedes Jahr ein wenig. 1955 betrug der Frauenanteil in den Medien 12,5 Prozent, 2005 war dies 21,6 Prozent, fast eine Verdopplung aber noch lange nicht repräsentativ. Speziell in Zeitungsartikeln über Literatur zeigt sich ein etwas positiveres Frauenbild. Bei den ‚höheren Künsten‘, der auch die Literatur angehört, stieg der Frauenanteil in den vier untersuchten Ländern von 16,7 Prozent im Jahre 1955 auf 31,3 Prozent im Jahre 2005. Nichtsdestotrotz stimmt die Verteilung der Aufmerksamkeit in den Medien noch lange nicht mit dem arbeitstätigen Frauenanteil überein, so lautet die Schlussfolgerung der Studie.³¹

Die Ergebnisse der Studie von Berkers et al. liefern einen wichtigen Beitrag zum bisher kleinen Forschungsfeld des Genderthemas im Literaturbetrieb. Dennoch müssen die Resultate von Berkers et al. mit einem kritischen Blick betrachtet werden. Es ist anzumerken, dass nur Zeitungsartikel aus den größten führenden Zeitungen aller Länder untersucht wurden. Außerdem ist anzumerken, dass der Zeitraum stichprobenweise untersucht wurde. Die Daten stammen aus den Jahren 1955, 1975, 1995 und 2005. Daher können die globalen

³⁰ Vgl. Statista. (2016) *Bevölkerung - Einwohnerzahl in Deutschland nach Geschlecht von 1995 bis 2015*. Verfügbar unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/161868/umfrage/entwicklung-der-gesamtbevoelkerung-nach-geschlecht-seit-1995/> [17.04.2017].

³¹ Vgl. Berkers, P., Verboord, M. & Weij, F. (2014) ‘Genderongelijkheid in de dagbladberichtgeving over kunst en cultuur: Een vergelijkende studie van Frankrijk, Duitsland, Nederland en de Verenigde Staten, 1955-2005’, in: *Sociologie*, 10, nr. 2: 124-146.

Ergebnisse zwar als korrekt betrachtet werden, können die exakten Zahlen jedoch bei detaillierter Betrachtung möglicherweise anders ausfallen.

Leider wurden keine Studien zum Inhalt von Zeitungsartikeln über Literatur von Männern oder Frauen gefunden.

Zum Thema Alter wurde eine Studie von Hans Elema gefunden. Aus dieser Studie, in der die Übersetzungen der deutschen Literatur in den Niederlanden zwischen 1900 und 1960 untersucht wurden, geht hervor, dass das Durchschnittsalter deutscher Autoren zur Zeit des Ersterscheinens der niederländischen Übersetzung ungefähr 40 Jahre betrug.³²

In der vorliegenden Studie wird unter anderem untersucht, wie die Geschlechter- und Altersverteilung der Autoren der übersetzten deutschen Literatur in den Niederlanden zwischen 2006 und 2015 ist und ob ein Zusammenhang zwischen diesen Faktoren und dem Erfolg von Büchern festgestellt werden kann.

2.1.7. Die Entwicklung der Leserschaft

Menschen verbringen in den letzten sechzig Jahren immer weniger Zeit mit dem Lesen von Büchern. Laut einer Studie von *Stichting Lezen* verbrachte man 1955 jede Woche durchschnittlich 2,4 Stunden mit lesen, 1975 waren dies 1,6 Stunden. 2000 wurde ein Tief von 0,9 Stunden erreicht und seitdem ist die Lesezeit wieder gestiegen auf durchschnittlich 1,3 Stunden pro Person im Jahre 2015. Auch die Anzahl der Personen, die in regelmäßigen Abständen Bücher lesen, lief zurück. 2013 lasen ca. 50 Prozent ungefähr jeden Tag, 2015 waren es 46 Prozent. Die Menschen, die jeden Tag lesen, lesen jedoch ungefähr genauso viele Bücher wie zuvor. Im Vergleich zu anderen Ländern wird in den Niederlanden jedoch immer noch relativ viel gelesen. Im Jahre 2013 las 86 Prozent der Bevölkerung gelegentlich ein Buch, während der europäische Durchschnitt bei 68 Prozent lag. Insgesamt werden von den Niederländern pro Tag durchschnittlich 36 Minuten mit dem Lesen von gedruckten Medien (Bücher, Zeitungen und Zeitschriften) verbracht. In Europa liegt der Durchschnitt bei 28 Minuten. Die Niederlande stehen, nach Finnland, Deutschland und Estland, in Europa auf dem vierten Platz.³³

³² Vgl. Elema, H. (1973) *Literarischer Erfolg in sechzig Jahren. Eine Beschreibung der belletristischen Werke, die zwischen 1900 und 1960 aus dem Deutschen ins Holländische übersetzt wurden*. Assen: Von Gorcum & Comp. B.V., 69.

³³ Vgl. Leesmonitor: Stichting Lezen. (o.J.) *Leestijd*.

Die Hälfte der Niederländer liest mindestens einmal pro Woche ein Buch (gedruckt oder als E-Book) in seiner Freizeit.³⁴ 78 Prozent der Niederländer hat im Jahre 2016 mindestens ein Buch teilweise oder ganz gelesen. 18 Prozent der Bevölkerung liest nie Bücher. 29 Prozent liest fast jeden Tag, dieses im Gegensatz zu Zeitungen, die von 52 Prozent der Befragten täglich gelesen werden. Zeitschriften werden jedoch nur von 16 Prozent täglich gelesen.³⁵ Das Bildungsniveau der Menschen macht einen Unterschied in der Lesefrequenz. Durchschnittlich wird von hochgebildeten Menschen am meisten gelesen.³⁶ Auch das Alter spielt eine Rolle. Von Menschen über 55 Jahren werden relativ mehr Bücher gelesen als von der allgemeinen niederländischen Bevölkerung. Ungefähr 23 Prozent der Älteren, im Vergleich zu 16 Prozent der totalen niederländischen Bevölkerung, liest täglich ein Buch und fast die Hälfte der Älteren (47 Prozent im Vergleich zu 41 Prozent der totalen Bevölkerung) jede Woche. Doch auch in dieser Bevölkerungsgruppe ist die Konkurrenz anderer Unterhaltungsformen spürbar. Die Hälfte der Befragten sagt deswegen weniger Bücher zu lesen als vor fünf Jahren.³⁷ Wenn man die Geschlechter vergleicht, lesen Männer und Frauen relativ gleich oft gedruckte Medien, nämlich beide ca. 2,5 Stunden pro Woche. Dies geht aus eine Studie von Mariëlle Cloin et al. über die Aktivitäten der Niederländer des Jahres 2011 hervor.³⁸ Frauen lesen jedoch häufiger Bücher als Männer (40,5 Prozent der Lesezeit von gedruckten und digitalen Medien im Vergleich zu 27,9 Prozent der Lesezeit bei den Männern), die vor allem Zeitungen lesen. Frauen lesen vor allem literarische Bücher, Thriller und Kriminalromane, regionale Romane und Kinder- und Jugendbücher. Männer lesen öfter Gattungen wie Kriegsliteratur, Science Fiction und Comics. Auch Sachbücher werden mehr von Männern gelesen.³⁹ Bei diesen Vorlieben muss jedoch bemerkt werden, dass durch den Anstieg des Bildungsniveaus der niederländischen Bevölkerung in den letzten Jahren, das Lesepublikum einen ‚omnivoren‘ Buchgeschmack entwickelt hat. Damit wird gemeint, dass

³⁴ Vgl. Koninklijke Vereniging van het Boekenvak. (2016) Consumentenonderzoek 2015 - 1. Verfügbar unter <https://www.kvb.nl/feiten-en-cijfers/consumentenonderzoek/meting-35/> [17.04.2017].

³⁵ Vgl. Leesmonitor: Stichting Lezen. (o.J.) *Leestijd*.

³⁶ Vgl. Koninklijke Vereniging van het Boekenvak. (2016) Consumentenonderzoek 2016 - 3. Verfügbar unter <https://www.kvb.nl/feiten-en-cijfers/consumentenonderzoek/meting-37/> [17.04.2017].

³⁷ Vgl. Koninklijke Vereniging van het Boekenvak. (2016) Consumentenonderzoek 2016 - 2. Verfügbar unter <https://www.kvb.nl/feiten-en-cijfers/consumentenonderzoek/meting-36/> [17.04.2017].

³⁸ Vgl. Cloin, M., Broek, A. van den, et al. (2013) *Met het oog op de tijd: Een blik op de tijdsbesteding van Nederlanders*. Den Haag: Sociaal en Cultureel Planbureau: 91.

³⁹ Vgl. Leesmonitor: Stichting Lezen. (o.J.) *Wie lezen er?* Verfügbar unter <https://www.leesmonitor.nu/wie-lezen-er#jongeren-lezen-het-minst-en-steeds-minder-ook-boeken> [17.04.2017].

eine wachsende Gruppe der Bevölkerung sowohl ‚hohe‘ Literatur (wie zum Beispiel literarische Romane) als auch ‚Trivallliteratur‘ (Comics, Thriller, u.Ä.) liest.⁴⁰

Das Aufkommen neuer Medien wird regelmäßig als Ursache für die abnehmende Zeit, die für Lesen verwendet wird, betrachtet. Fernsehen, Computer, Tablets und Smartphones nehmen viel Lesezeit weg. Die ‚time replacement‘-Hypothese besagt, dass, wenn man mehr Zeit für eine neue Aktivität verwendet, man automatisch weniger Zeit für die alten Routinen übrig hat und ist somit im Einklang mit der sichtbaren Abnahme der Zeit, die für lesen verwendet wird (3,9 Stunden pro Woche im Jahre 2006 im Vergleich zu 2,5 Stunden im Jahre 2011) und der gleichzeitigen Zunahme der Zeit, die für Fernsehen und Internetgebrauch aufgewendet wird (15,5 Stunden pro Woche im Jahre 2006 im Vergleich zu 18 Stunden im Jahre 2011).⁴¹ Insgesamt ist es jedoch pro Benutzer sehr unterschiedlich, inwiefern die neuen Medien das Lesen von Büchern verdrängen.⁴² Diese Tatsache wird von einer Studie der *Stichting Lezen* unterstützt. Junge Menschen, so geht aus dieser Studie hervor, lesen von allen Altersgruppen am wenigsten und jedes Jahr immer weniger Bücher. Menschen mit 65 Jahren und älter lesen pro Tag durchschnittlich eine Stunde und 19 Minuten Bücher, Jugendliche zwischen 13 und 19 Jahren 2016 nur 10 Minuten. 2014 war dies noch 23 Minuten. Die Gruppe der Jugendlichen, die jeden Tag lesen, hat stark abgenommen. 2013 lasen 25 Prozent jeden Tag, 2015 nur noch 19 Prozent. Aber wenn man sich nur diejenigen anschaut, die weiterhin Bücher lesen, sieht man, dass in dieser Gruppe, genau wie bei den älteren Leuten, auch etwa 1 Stunde und eine Dreiviertelstunde pro Tag mit lesen verbracht wird.⁴³

Die Ergebnisse einer Studie des *KVB* über die Jahre 2013 bis 2015 zeigen, dass ca. 29 Prozent der niederländischen Bevölkerung fast jeden Tag in einem Buch liest. Es werden von einer relativ größeren Gruppe Menschen (variierend zwischen 32 und 85 Prozent der Befragten) fast jeden Tag E-Mails gelesen und/oder geschrieben, ferngesehen, im Internet gesurft, Radio gehört, Social Media benutzt, Zeitung gelesen und Computerspiele gespielt. Bücher werden jedoch häufiger gelesen als Zeitschriften, die nur von 16 Prozent der Befragten fast täglich gelesen wurden.⁴⁴

Es gibt, neben der ‚time replacement‘-Hypothese, noch eine andere Hypothese, die die Abnahme der Zeit, die für lesen verwendet wird möglicherweise noch besser erklären kann:

⁴⁰ Vgl. Verdaasdonk, H. (2003) ‘De verborgen willekeur van de recensent. Veranderingen in de literatuurkritiek leiden tot een onoplosbaar dilemma’, *Boekman*, 57: 96.

⁴¹ Vgl. Cloin et al. (2013): 91.verb

⁴² Vgl. Leesmonitor: Stichting Lezen. (o.J.) *Waarom lezen we minder boeken?* Verfügbar unter <https://www.leesmonitor.nu/waarom-lezen-we-minder-boeken> [17.04.2017].

⁴³ Vgl. Leesmonitor: Stichting Lezen. (o.J.) *Leestijd*.

⁴⁴ Vgl. Koninklijke Vereniging van het Boekenvak. (2016) *Consumentenonderzoek 2016* - 3.

die Hypothese der Mediensozialisation. Diese Hypothese beinhaltet, dass Menschen vor allem Medien verwenden mit denen sie aufgewachsen sind. Dies würde erklären, weshalb ältere Menschen, die ohne die neuen Medien aufgewachsen sind, sich besser mit lesen allein unterhalten können als jüngere Generationen, die seit der Kindheit den Gebrauch von Smartphones und Ähnlichem gewohnt sind. Die jüngere Generation kann heutzutage, im Hinblick auf ihr Leseverhalten, am besten als ‚Omnivore‘ bezeichnet werden, weil diese Menschen sich nicht nur der einzelnen Medien bedienen, sondern die verschiedenen Medien nebeneinander benutzen.⁴⁵

Man braucht jedoch nicht zu befürchten, dass das Bücherlesen aussterben wird. Aus der Mediengeschichte geht hervor, dass alte Medien selten vollständig von neuen Medien ersetzt werden. Das Bücherlesen verliert immer mehr an Umfang, wird erwartungsgemäß jedoch weiterexistieren.⁴⁶

In der vorliegenden Studie liegt der Fokus auf den Bucherscheinungen und nicht auf der Leserschaft. Es ist jedoch interessant festzustellen, dass die Abnahme der Zeit, die Menschen pro Woche Bücher lesen, nicht dazu geführt hat, dass weniger Bücher herausgegeben werden. Außerdem ergibt die Tatsache, dass die individuellen Buchleser ‚Omnivoren‘ geworden seien, einen möglichen Grund für die Ergebnisse über die Beliebtheit unterschiedlicher Gattungen in der vorliegenden Arbeit.

2.1.8. Die Entwicklung der niederländischen Verlage

Um einen Überblick davon zu bekommen, welche niederländischen Verlage deutsche Literatur herausgeben, wird in der vorliegenden Studie untersucht bei welchen Verlagen zwischen 2006 und 2015 deutsche Literatur erschienen ist und wie viele unterschiedliche deutsche Buchtitel pro Verlag herausgegeben wurden. Im Folgenden wird ein allgemeiner Überblick der wichtigsten aktuellen Entwicklungen des niederländischen Verlagswesens geschildert.

In den Niederlanden gibt es ungefähr 3.400 Verlage, von denen gut 51 Prozent Buchverlage sind.⁴⁷ Der Literaturwissenschaftler Hugo Verdaasdonk schreibt, dass Literaturverlage ein Oligopol bilden; eine kleine Anzahl der Verlage besitzt den größten

⁴⁵ Vgl. Leesmonitor: Stichting Lezen. (o.J.) *Waarom lezen we minder boeken?*.

⁴⁶ Ebd.

⁴⁷ Vgl. Rabobank Cijfers & Trends. Een visie op branches in het Nederlandse bedrijfsleven. (2017). *Uitgeverijen*. Verfügbar unter <https://www.rabobankcijfersentrends.nl/index.cfm?action=branche&branche=Uitgeverijen> [18.05.2017].

Marktanteil.⁴⁸ Eine Studie des *KVB* über das Jahr 2015 bestätigt diese Aussage. Aus dieser Studie geht hervor, dass die 40 größten Verlage für ungefähr 75 Prozent des totalen Buchumsatzes verantwortlich sind. Von diesen Verlagen produzierten die fünf größten 25 Prozent des totalen Umsatzes. Zwischen 2012 und 2015 ist der Verkaufsanteil der unterschiedlichen Verlagsgruppen geradezu gleich geblieben. Nur bei den 25 Prozent der Verlage mit dem geringsten Umsatz gab es eine Abnahme in der Anzahl der Verlage. Etwa 51 Prozent der verkauften Buchtitel stammen von den 40 größten Verlagen. Wenn man die Art der Bücher, die verlegt worden sind, betrachtet, ist bemerkenswert, dass die größten Verlage mehr unterschiedliche Gattungen herausgegeben haben als kleinere Verlage, von denen die meisten sich vor allem auf Fiktion konzentrieren.⁴⁹

Weil im Korpus dieser Studie 64 unterschiedliche Verlage vorkommen, die zwischen 2006 und 2015 mindestens eine Übersetzung aus dem Deutschen verlegt haben, führe eine Beschreibung der aktuellen Entwicklungen aller dieser einzelnen niederländischen Verlage über den Rahmen dieser Studie hinaus. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass einige Verlage sich innerhalb des untersuchten Zeitraums von 2006 bis 2015 gewandelt haben. Eine wichtige Entwicklung, die in den letzten Jahren im Verlagswesen sichtbar war, ist die Konzernbildung. Verlage tun sich häufiger zusammen als zuvor und die Konzerne nehmen an Größe zu, aber zahlenmäßig ab. 1990 gab es zum Beispiel noch 15 große Verlagskonzerne,⁵⁰ 2015 nur noch 5: *Veen Bosch & Keuning (VBK) Uitgeversgroep*, *WPG Uitgevers*, *Uitgeverij Lannoo Groep*⁵¹, *Overamstel Uitgevers* und *Singel Uitgeverijen*. Aus der Analyse der vorliegenden Studie wird hervorgehen, wie die deutsche Literatur über diese Verlagsgruppen und den übrigen Verlagen verteilt ist. Dabei muss jedoch berücksichtigt werden, dass manche Verlage aus dem Korpus erst zwischen 2006 und 2015 gegründet wurden, wie zum Beispiel die Verlage *Q* (seit 2007⁵²) und *Xander* (seit 2012⁵³). Andere Verlage sind innerhalb dieses

⁴⁸ Vgl. Verdaasdonk, H. (1984) 'De onderscheidenheid van het literaire titelaanbod', in: Adriaansens, H. & Verdaasdonk, H. (Hrsg.), *De toekomst van het boek*. Amsterdam: Joost Nijsen: 83-116.

⁴⁹ Vgl. KvB Boekwerk. (o.J.) *De uitgeverijen*. Verfügbar unter <http://kvbboekwerk.nl/monitor/uitgeverijen/> [23.02.2017].

⁵⁰ Vgl. Rees, K. van, Janssen, S. & Verboord, M. (2006) 'Classificatie in het culturele en literaire veld 1975-2000: Diversificatie en nivellering van grenzen tussen culturele genres', in: Dorleijn, G.J. & Rees, C.J. (Hrsg.), *De productie van literatuur: het Nederlandse literaire veld 1800-2000*. Nijmegen: Vantilt: 199-216.

⁵¹ Der Standort dieses Konzerns befindet sich in Belgien, da sich jedoch diesem Konzern auch niederländische Verlage angeschlossen haben, die ihren Standort in den Niederlanden behalten haben, wird dieser Konzern mit in die vorliegende Studie einbezogen.

⁵² Vgl. Singel Uitgeverijen (o.J.) *Over Singel Uitgeverijen*. Verfügbar unter <http://www.singeluitgeverijen.nl/over-singel-uitgeverijen/> [25.05.2017].

⁵³ Vgl. Kok, S. (2012) 'Sander Knol richt eigen uitgeverij op: Xander Uitgevers', in: Boekblad. Verfügbar unter <https://boekblad.nl/Nieuws/Item/sander-knol-richt-eigen-uitgeverij-op-xander-uitgevers> [25.05.2017].

Zeitraums verschwunden, wie zum Beispiel der Verlag *Sirene* (2012 bankrott erklärt⁵⁴). Wieder andere Verlage haben mit anderen Verlagen fusioniert (die Verlage *Atlas* und *Contact* führen beispielsweise seit 2012 ein gemeinsames Geschäft unter dem Namen *Atlas Contact*). Außerdem haben sich auch die Konzerne selbst zwischen 2006 und 2015 entwickelt. Seit 2013 hat die *VBK* Verlagsgruppe sich nämlich von dem Verlagskonzern *NDC|VBK* verselbständigt⁵⁵ und 2014 lösten sich einige Verlage der *WPG Uitgevers* und schlossen sich zu dem neuen Konzern *Singel Uitgeverijen* zusammen⁵⁶. Das Verlagswesen ist von einer ständigen Bewegung geprägt.

2.2. Ausländische Literatur in den Niederlanden

In der vorliegenden Studie wird ein Teil der in den Niederlanden herausgegebenen deutschen Literatur in Übersetzung untersucht. Um herausfinden zu können, wie die Entwicklung der Produktion neuer deutscher Buchtitel sich zu der Entwicklung des totalen ausländischen Literaturanteils in den Niederlanden sowie zu früheren Forschungsergebnissen über deutsche Literatur in den Niederlanden verhält, werden diese Themen im Folgenden beleuchtet.

2.2.1. Der ausländische Literaturanteil in den Niederlanden

Wie die Daten des *KvB Boekwerk* in Figur 3 zeigen, hat die Anzahl der ursprünglich niederländischen Buchtitel zwischen 2012 und 2015 abgenommen, mit einem Tief im Jahre 2013. Der Anteil der übersetzten ausländischen Bücher ist innerhalb dieses Zeitraums jedoch leicht gestiegen, von 28,9 Prozent im Jahre 2012 auf 30,6 Prozent im Jahre 2015. Pro Jahr erschienen zwischen 2012 und 2015 ungefähr 4300 neue Übersetzungen in den Niederlanden. Von den Übersetzungen stammen etwa 70 Prozent aus dem Englischen, 10 Prozent aus der deutschen Sprache und 9 Prozent aus dem Französischen.⁵⁷

In der Kategorie Literatur wurden zwischen 2003 und 2014 jedes Jahr etwa 6.600 Bücher in den Niederlanden herausgegeben. Ungefähr ein Drittel davon bestand aus Übersetzungen. Die meisten Übersetzungen kommen, wie in dem totalen Buchverkauf, aus dem Englischen. Der englische Anteil der übersetzten Bücher nimmt in den Niederlanden in den letzten Jahren jedoch ab, von ca. 1900 Exemplaren im Jahre 2003 auf ca. 1700 im Jahre

⁵⁴ Vgl. Drimble (o.J.) *Uitgeverij Sirene BV*. Verfügbar unter <https://drimble.nl/faillissementen/noord-holland/amsterdam/33305135/uitgeverij-sirene-bv.html> [25.05.2017].

⁵⁵ Vgl. Veen Bosch & Keuning Uitgeversgroep BV (o.J.) Profil. Verfügbar unter <http://www.vbku.nl/over-vbku/infrastructuur/> [25.05.2017].

⁵⁶ Vgl. Vermij, L. (2014) 'WPG: 'De verzelfstandiging van Singel Uitgevers is een vriendelijke'', in: Boekblad. Verfügbar unter <https://boekblad.nl/Nieuws/Item/wpg-de-verzelfstandiging-van-singel-uitgevers-is-een-vriendelijke> [25.05.2017].

⁵⁷ Vgl. KvB Boekwerk. (o.J.) *De makers en hun werk*.

2014. Der deutsche Buchanteil hingegen, ist in diesem Zeitraum leicht angestiegen von 2,7 auf 6,9 Prozent der totalen jährlichen Übersetzungsanzahl.⁵⁸

Übersetzungen werden in den Niederlanden gern gelesen. Zwar kauft 30 Prozent der niederländischen Konsumenten vor allem oder nur Literatur die ursprünglich aus den Niederlanden stammt, aber 44 Prozent kauft ungefähr gleich oft Übersetzungen wie ursprünglich niederländische Bücher und 26 Prozent kauft nur übersetzte Literatur und/oder gar keine niederländisch-sprachige Bücher mehr.⁵⁹

Aus einer Studie des *Koninklijke Vereniging van het Boekenvak* aus dem Jahre 2016 geht, was die Gattungen anbelangt, hervor, dass Thriller und Kriminalromane (32 Prozent) bei den Übersetzungen am beliebtesten sind. Danach folgen literarische Romane (23 Prozent) und Fantasy (18 Prozent).⁶⁰ Forschungsergebnisse zu Gattungsvorlieben bei ausländischen Büchern, die in den Niederlanden in der Originalsprache gelesen werden, standen für die vorliegende Studie leider nicht zur Verfügung.

2.2.2. Deutsche Literatur in den Niederlanden

Die deutsche Literatur kennt in den Niederlanden eine lange Geschichte. Ab Anfang des 19. Jahrhunderts gewann die deutsche Literatur in den Niederlanden Terrain, mit als Höhepunkt die Jahre 1860 bis 1890, denn in diesen Jahren wurden die meisten deutschen Werke übersetzt.⁶¹

Über die Entwicklung der deutschen Literatur in den Niederlanden in der Periode 1890 bis zum Anfang des Zweiten Weltkriegs wurden leider keine Quellen gefunden.

Während der Zeit des Nationalsozialismus, wurden die Niederlande zu einem wichtigen Zentrum des literarischen Betriebs für Exilanten aus Deutschland. Viele Exilanten flohen in die Niederlande und fanden dort Verlage, die bereit waren, deren Literatur auf Deutsch zu verlegen. Die bekanntesten Verlage, die Literatur von Exilanten aufnahmen, sind die Verlage Querido und Allert de Lange in Amsterdam.⁶² Die deutsche Buchproduktion, die zu jener Zeit in den Niederlanden entstand, blieb jedoch größtenteils von dem niederländischen literarischen Feld geschieden und konzentrierte sich hauptsächlich auf das deutschsprachige Lesepublikum. Nichtsdestotrotz bekam die deutschsprachige Literatur in

⁵⁸ Vgl. Voogel, Marjolijn. (in Druck).

⁵⁹ Vgl. Koninklijke Vereniging van het Boekenvak. (2016) Consumentenonderzoek 2016 - 3.

⁶⁰ Ebd.

⁶¹ Vgl. Fontijn, J., Polak, I. & Ross, L. (1982) 'Het is maar tien uur sporen naar Berlijn: De relatie Nederland-Duitsland vanuit het perspectief van de Nederlandse literatuur', in: K. Dittrich u.a. (Hrsg.), *Berlijn-Amsterdam 1920-1940: wisselwerkingen*. Amsterdam: Querido: 90.

⁶² Vgl. Kröhnke, K. & Würzner, H. (1994) *Deutsche Literatur im Exil in den Niederlanden, 1933-1940*. Amsterdam: Rodopi, 11-12.

den niederländischen Medien wohl Aufmerksamkeit. Die Tatsache, dass in wichtigen Zeitungen, wie *NRC*, *Het Vaderland*, *Algemeen Handelsblad*, *De Telegraaf*, *Het Volk* und *De Groene Amsterdammer* regelmäßig deutsche Literatur rezensiert wurde, zeigt, dass es damals, auf jeden Fall bei den professionellen Buchkritikern, auch ein Interesse für Werke in der Originalfassung gegeben haben muss.⁶³

Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es große Verwirrung über die Gültigkeit der Verträge zwischen den niederländischen Verlagen und den deutschen Exilanten. Als kurz darauf in Deutschland das Verlagswesen wieder in Gang kam, kehrten die meisten Schriftsteller wieder zu den deutschen Verlagen zurück.⁶⁴

Es ist zu erwarten, dass die Literatur aus Deutschland bei dem niederländischen Lesepublikum nach dem Krieg zunächst eher unbeliebt war. Paul Buurman untersuchte im Rahmen dieser Vermutung, ob die Besatzung der Niederlande während des Zweiten Weltkriegs einen Einfluss auf die Weise wie deutsche Literatur in der Nachkriegszeit gelesen und beurteilt wurde, hatte. Buurman verglich in seinem Buch *Duitse literatuur in de Nederlandse dagbladpers 1930-1955: Een historisch- documentair receptie-onderzoek* aus 1996 die Zeiträume 1930-1940 und 1945-1955 miteinander. Anhand von einer inhaltlichen Analyse von Buchkritiken aus den niederländischen Zeitungen *Het (Vrije) Volk*, *De Tijd*, *Standaard-Trouw* und *NRC* kam er zu der Schlussfolgerung, dass die Besatzung durch Deutschland im allgemeinen nicht zur Folge hatte, dass die niederländischen Leser sich von der deutschen Literatur abwandten. In allen Zeitungen nahm zwar der Anteil der Buchkritiken über deutsche Literatur ab, jedoch schien dies nicht mit dem Zweiten Weltkrieg zusammenzuhängen, weil auch der Anteil der Literatur aus anderen Ländern, außer England, gleichermaßen zurücklief. Die Studie zeigt, dass die Buchkritiken sich kurz nach dem Zweiten Weltkrieg immer mehr auf den nationalen und englischen Buchmarkt konzentrierten, was auf Kosten der anderen ausländischen Literatur ging. Buurmans Schlussfolgerung, dass seine Ergebnisse etwas über das Maß aussagen, in dem in den Niederlanden deutsche Literatur gelesen wurde, ist, wegen des einseitigen Fokus auf die Buchkritiken jedoch unhaltbar.⁶⁵

⁶³ Vgl. Andringa, E. (2012) 'Mediatie en transfer van Duitse Exilliteratuur in Nederlandse setting. Over de rol van mediators met bijzondere aandacht voor de opkomst van literaire agenten', in: *Tijdschrift voor Nederlandse Taal- en Letterkunde*, 128, nr. 3/4: 278-280.

⁶⁴ Vgl. Decloedt, L. (2004) 'Die Zeitschrift "Litterair Paspoort" und ihre Verdienste für die deutsche Literatur im niederländischen Sprachraum', in: W. Amann u.a. (Hrsg.), *Annäherungen. Wahrnehmung der Nachbarschaft in der deutsch-niederländischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts*. Münster: Waxmann: 164.

⁶⁵ Vgl. Buurman, P. (1996) *Duitse literatuur in de Nederlandse dagbladpers 1930-1955. Een historisch-documentair receptie-onderzoek* (Dissertation). Amsterdam: Vrije Universiteit Amsterdam.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass die deutsche Literatur nach dem Zweiten Weltkrieg in den Niederlanden einen Schlag zu erleiden hatte. Der Literaturkritiker Hans de Leeuwe schrieb 1946, dass viele Menschen instinktiv eine Aversion gegen deutsche Bücher und gegen die ganze deutsche Kultur spürten. Es würde Zeit kosten das vorherige Vertrauen des niederländischen Volkes wiederzugewinnen.⁶⁶

Eine Studie von Leopold Decloedt, die im Jahre 2004 erschien, bestätigt die Annahme von de Leeuwe. Decloedt schreibt, dass die niederländischen Buchkritiker der Literatur aus Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg anfangs misstrauisch entgegen traten:

„Im Gegensatz zu den 1920er und 1930er Jahren, in denen sich die Kritiker bei der Beurteilung deutschsprachiger Literatur in erster Linie von ästhetischen und konfessionell-weltanschaulichen Prinzipien führen und die politische Überzeugung der rezensierten Autoren weitgehend unberücksichtigt lassen, steht nach 1945 in den Kritiken neben dem ästhetischen Können der Autoren auch (und sehr oft in erster Linie) ihre Haltung zu den nationalsozialistischen Machthabern im Mittelpunkt der Überlegungen. Nur jene deutschsprachigen Autoren, die dem Nazi-Regime zum Opfer gefallen sind, sich gegen Hitler gewehrt oder erst nach dem Krieg zu schreiben angefangen haben und der sozial-politischen Entwicklung im eigenen Land kritisch gegenüber stehen, können mit der Sympathie der niederländischen und flämischen Kritiker rechnen.“⁶⁷

Es habe jedoch auch einflussreiche Instanzen gegeben, die sich aktiv bemüht haben, die deutsche Literatur erneut in den Niederlanden hervorzuheben und die Niederlande über aktuelle Entwicklungen auf dem deutschen Buchmarkt zu informieren. Beispiele sind die Literaturkritiker Hans de Leeuwe und Adriaan Morriën und die literarischen Zeitschriften *Duitse Kroniek* und *Litterair Paspoort*. Diese Instanzen haben dazu beigetragen, dass allmählich, außer den Exilautoren, auch jüngere Autoren in den niederländischen Medien immer größere Aufmerksamkeit bekamen.⁶⁸ Aus einer zweiten Studie Decloedts aus dem Jahre 2006 geht außerdem hervor, dass, obwohl viele Buchkritiker sich von moralischen und ideologischen Prinzipien führen ließen, die Buchkritiken nichtsdestotrotz auch viele literarische und ästhetische Werturteile enthielten. Bei den meisten Kritiken wurde also, trotz der schwierigen Verhältnisse nach dem Krieg, nicht nur die Herkunft eines deutschen Werkes, sondern sicher auch der Inhalt weiterhin beurteilt.⁶⁹

Es wurde nur eine wissenschaftliche Studie gefunden, die sich spezifisch mit dem Forschungsgegenstand der vorliegenden Studie, nämlich die übersetzte deutscher Literatur in

⁶⁶ Vgl. De Leeuwe, H. (1946) 'Duits lezen – nu?', in: *Litterair Paspoort*, 1, nr. 2: 14.

⁶⁷ Decloedt (2004): 161-173.

⁶⁸ Ebd.

⁶⁹ Vgl. Decloedt (2006): 1-14.

den Niederlanden, beschäftigt. 1973 veröffentlichte der Germanist und Literaturwissenschaftler Hans Elema eine Studie über die Wirkung von aus dem Deutschen übersetzten Werke in den Niederlanden. In dieser Studie wurden über den Zeitraum von 1900 bis 1960 3898 unterschiedliche Prosawerke untersucht. Elema untersuchte bei allen Autoren dieser Werke wie viele unterschiedliche Werke inklusive Neuauflagen erschienen, die sogenannte ‚Wirkungsbreite‘, und über welchen Zeitraum alle Werke eines Autors zwischen 1900 und 1960 erschienen, die ‚Wirkungsdauer‘. In dem Zeitraum von 60 Jahren wurde eine durchschnittliche Wirkungsbreite von 65 Auflagen gefunden und eine durchschnittliche Wirkungsdauer von 23 Jahren. Mit Hilfe der Wirkungsbreite und -dichte erstellte Elema eine Liste von Autoren, die er nach ‚Wirkungsdichte‘ (die Wirkungsbreite geteilt durch die Wirkungsdauer) sortierte. Bei einer Analyse dieser Liste kam er zu der Schlussfolgerung, dass man drei verschiedene Erfolgstypen unterscheiden kann, in die man Autoren einteilen kann: Autoren, von denen viele unterschiedliche Bücher aber nur wenige Neuauflagen erscheinen; Autoren, die durch ein Buch einen plötzlichen Erfolg haben, der sich dementsprechend auf ihre anderen Werke auswirkt und Autoren, die durch ein oder mehrere Bücher zu einem klassischen Erfolg werden. Dieser klassische Erfolg wird von Elema nicht bis ins Detail beschrieben, aber aus seinen Ergebnissen lässt sich ableiten, dass es sich um Bücher mit einem ‚hohen künstlerischen Niveau‘ und einer relativ längeren Wirkungsdauer als bei den anderen Erfolgstypen handelt. Elema kam außerdem zum Ergebnis, dass der Erfolg eines Werkes auf den Erfolg weiterer Werke des gleichen Autors abfärbt. Elemas Versuch die Qualität unterschiedlicher Werke anhand von quantitativen Methoden zu messen, ist mutig, kann jedoch, wie er selbst betont, nicht mechanisch angewendet werden ohne auch den Inhalt der untersuchten Werke zu betrachten.⁷⁰

2.3. Literatur in den niederländischen Medien

2.3.1. Die Aufmerksamkeit für Literatur in den Medien

Als Vermittler zwischen Autoren und Verlagen sowie dem Lesepublikum spielen Buchkritiker eine wichtige Rolle, schreibt Marc Verboord in einer Studie über Buchkritiken.⁷¹ Weil die Kritiker die Beurteilung von Büchern mit einem breiten Publikum teilen, wird diesen Büchern auf diese Weise ein ‚symbolischer Wert‘ erteilt. Dieser Begriff wurde von dem Soziologen Pierre Bourdieu introduziert. Bourdieu vertritt die Auffassung, dass Literatur auf

⁷⁰ Vgl. Elema (1973): 224-251.

⁷¹ Vgl. Verboord, M. (2010) ‘The Legitimacy of Book Critics in the Age of the Internet and Omnivorousness: Expert Critics, Internet Critics and Peer Critics in Flanders and the Netherlands’, in: *European Sociological Review*, 26, nr. 6: 623-537.

zweierlei Arten und Weisen einen Wert hat: einen wirtschaftlichen Wert und einen symbolischen Wert. Letzter sorgt dafür, dass Bücher nicht leicht in Vergessenheit geraten und kann deshalb auch einen positiven Einfluss auf den wirtschaftlichen Wert, den Gewinn, haben.⁷²

In den sechziger Jahren gab es eine Entwicklung in der Buchbranche, die einen großen Einfluss auf die Medienaufmerksamkeit für Literatur hatte. In dieser Zeit wurde Literatur durch eine Zunahme von billigen Taschenbüchern für viel größere Lesergruppen zugänglich als zuvor. Ab dieser Zeit wuchs das Lesepublikum. Die Zeitungen nahmen diesen Trend auf und das hatte zur Folge, dass in den niederländischen Zeitungen immer mehr Literatur besprochen wurde. *NRC Handelsblad* war im Jahre 1971 die erste Zeitung, die ein sogenanntes *Cultureel Supplement* herausbrachte und in den darauf folgenden Jahren wuchs der Literaturanteil auch unter anderem in den Zeitungen *De Volkskrant*, *Trouw* und *Het Parool*. Als mehr Artikel über Bücher erschienen, hatte dies zur Folge, dass die Anzahl unterschiedlicher Buchkritiker wuchs. Der Einfluss einzelner Buchkritiker, die früher als Autoritäten angesehen wurden, wie zum Beispiel Kees Fens, nahm ab.⁷³ Kees Fens schreibt:

„De macht die ik toen had [als vast criticus van *de Volkskrant* van 1968 tot 1977] bestaat niet meer. Die is overgegaan op het medium. *NRC*, *Volkskrant*, *Vrij Nederland*, *Groene*, *Trouw*, dat is het zo'n beetje. Dat zijn de landelijke kranten en weekbladen, als je daarin besprekingen hebt gehad, heb je het oordeel binnen. Er heeft een concentratie plaatsgevonden van macht, maar het is niet meer persoonsgebonden. (...) Niet de naam van de criticus, maar die van de krant waarin een boek is besproken krijgt geldingswaarde (en geldwaarde).“⁷⁴

Teils wegen der Tatsache, dass Buchverlage bei den Zitaten aus Buchkritiken auf den Buchdeckeln immer häufiger nur den Namen der Zeitung und nicht länger den Namen des Kritikers erwähnten, wurde die Zeitung, in der eine Buchkritik erschien, zu einem wichtigeren Maßstab, als der Buchkritiker, der die Buchkritik geschrieben hatte. Noch bis heute werden Buchkritiken auf diese Weise von Verlagen zitiert.⁷⁵

In den letzten Jahren ist die Medienaufmerksamkeit für Literatur ausführlicher und abwechslungsreicher geworden, so schreibt Hugo Verdaasdonk 2003 in einem Beitrag über Veränderungen in der Literaturkritik. Obwohl Niederländer immer weniger Zeit mit lesen

⁷² Vgl. Bourdieu, P. (1980) 'The production of belief: contribution to an economy of symbolic goods.', in: *Media Culture Society*, 2: 261-293.

⁷³ Vgl. Van Dijk, N. & Janssen, S. (2002) 'De reuzen voorbij: De metamorfose van de literaire kritiek in de pers sedert 1965', in: Bardoel, J. u.a. (Hrsg.), *Journalistieke cultuur in Nederland*. Amsterdam: Amsterdam University Press: 208-235.

⁷⁴ Van Dijk & Janssen (2002): 216-217.

⁷⁵ Vgl. Van Dijk & Janssen (2002).

verbringen, sind die Informationen über Bücher nicht weniger geworden. Außerdem sind die Formen der Artikel über Literatur differenzierter geworden. Früher wurden Bücher vor allem in Buchkritiken thematisiert, aber heutzutage werden in vielen Zeitungen Bücher in Artikeln, Ankündigungen, Interviews und Kolumnen besprochen. Auch schreibt Verdaasdonk, dass Literaturkritiker nicht mehr so sehr ein Repertoire von festen Autoren aufbauen. Früher konnte man von Literaturkritikern zu allen Bucherscheinungen bestimmter Autoren eine Buchkritik erwarten, aber heutzutage ist dies nicht mehr der Fall. Einmal eine Buchkritik zu bekommen, heißt nicht, dass der Autor in Zukunft wieder einer Buchkritik bekommen wird.⁷⁶

Literaturkritiker Jacques Vogelaar bemerkt, dass Zeitungen in den letzten Jahren oft Artikel über die gleichen Bücher publizieren. Relativ schwierige Bücher und Übersetzungen sind bei der Verteilung der Aufmerksamkeit in den Zeitungen im Nachteil.⁷⁷ Aus einer Studie von Susanne Janssen geht jedoch ein widersprüchliches Ergebnis hervor. Bei einem Vergleich ausländischer Literatur in Zeitungen aus den USA, den Niederlanden, Frankreich und Deutschland zwischen 1955 und 2005 geht hervor, dass in niederländischen Zeitungen schon seit 1955 ein relativ konstanter Anteil von ungefähr 50 Prozent der Zeitungsartikel über Literatur von ausländischen Büchern handelt. Die Studie kam außerdem zu dem Ergebnis, dass diese Übersetzungen wohl aus einer relativ beschränkten Gruppe von ‚Kernländern‘ stammen und zu einer festen Sprachregion gehören. Literatur aus dem Englischen bekommt in allen Zeitungen zum Beispiel viel mehr Aufmerksamkeit als Literatur aus kleineren osteuropäischen Sprachregionen.⁷⁸

2.3.2. Das Aufkommen der Buchkritiken in Onlinemedien

Im Hinblick auf die Aufmerksamkeit für Literatur in Zeitungen, wird das Internet als die größte Konkurrenz betrachtet. Um 1990 erlebte der Internetgebrauch eine massive Zunahme, schreiben Gorman & McLean 2002 in einem Beitrag über Medien im zwanzigsten Jahrhundert. Ab dieser Zeit wurde das Internet für viele Menschen zugänglich und es wurde nicht nur ein Ort, an dem Informationen ausgetauscht wurden, sondern auch zu einem Mittel um die eigene Meinung mit anderen Menschen zu teilen.⁷⁹

⁷⁶ Vgl. Verdaasdonk (2003): 95-98.

⁷⁷ Vgl. Thijssen, W. (1998) *Alle schrijvers hebben gelijk. Gesprekken met literaire critici*, Amsterdam: Meulenhoff, 70.

⁷⁸ Vgl. Janssen, S. (2009) ‘Foreign Literatures in National Media: Comparing the International Focus of Literary Coverage in Europe and the United States, 1955 – 2005’, in: *Arcadia*, 44, nr. 2: 352-375.

⁷⁹ Vgl. Gorman, L. & McLean, D. (2002) *Media and Society in the Twentieth Century*. Hoboken: Blackwell Publishing, 195.

Es ist schwierig festzustellen, inwiefern das Internet bei der Bildung der öffentlichen Meinung über Literatur eine Rolle spielt, so schreiben Van Dijk & Janssen in einem wissenschaftlichen Artikel über Entwicklungen der Literaturkritik. Sicher ist jedoch, dass auch die Zeitungen von den Möglichkeiten des Internet profitieren. Nicht nur bleiben alte Zeitungsartikel viel besser für ein breites Publikum zugänglich, sondern es ist auf den Internetseiten der Zeitungen mehr Platz eine größere Menge an Zeitungsartikeln über beispielsweise Literatur zu veröffentlichen. Van Dijk & Janssen vertreten außerdem die Annahme, dass die Aufmerksamkeit für Literatur in Zeitungen vorläufig, trotz der Popularität des Internets, nicht verschwinden wird. Aus einer Studie des Marktforschungsunternehmens *Cebuco* geht nämlich hervor, dass auf jeden Fall im Jahr 1995 Zeitungen immer noch das Medium waren, das im Bezug auf Informationen über Kunst und Kultur am meisten aufgesucht wurde.⁸⁰ Im Jahre 2007 veröffentlichte Literaturkritiker Ronan McDonald das Buch *The Death of the Critic*, in dem er ein für Zeitungskritiker pessimistischeres Bild schildert. McDonald schreibt, dass der Einfluss der Buchkritiken von professionellen Buchkritikern, die in Zeitungen erscheinen, in den letzten Jahren immer weiter abnimmt. Durch die schnelle Entwicklung des Internets, kann heutzutage jedermann seine Meinung über Literatur mit der ganzen Welt teilen. Da es keine festen Kriterien gibt, denen eine Buchkritik entsprechen muss, ist man der Meinung, professionelle Buchkritiken haben keinen höheren Wert als die Meinung von ‚Laien‘.⁸¹ Obwohl vermutet werden kann, dass Onlinemedien durch den wachsenden Einfluss des Internets auch einen wachsenden Einfluss bekommen haben, geht auch aus einer Studie von Marc Verboord aus dem Jahre 2010 über die Legitimität der Buchkritiken in Zeitungen, hervor, dass Kritiken im Internet heutzutage immer noch einen beschränkten Einfluss auf die Legitimität der Buchkritiken in Zeitungen haben. Zwar werden von Buchlesern auch online Buchkritiken gelesen, aber dies führt nicht dazu, dass diese Leser sich keine Zeitungskritiken mehr ansehen. Viele der Personen, die vor dem Aufstieg der Online-Kritiken Zeitungskritiken lasen, lesen jetzt beide Arten von Kritiken. Die Online-Kritiken sind deshalb, im Bezug zu Zeitungskritiken, eher als komplementäre Quelle und nicht als Ersatz zu betrachten.⁸²

Das Aufkommen und das Wachstum der Beiträge über Literatur im Internet hat auf jeden Fall für manche Autoren einen Vorteil, so schreibt Marc Verboord in eine Studie, in der er gedruckte Medien mit Onlinemedien vergleicht. Aus seiner Studie geht hervor, dass im

⁸⁰ Vgl. Van Dijk & Janssen (2002).

⁸¹ Vgl. McDonald, R. (2007) *The Death of the Critic*. London: Continuum, v-xi.

⁸² Vgl. Verboord, M. (2010): 623-537.

Internet viel mehr Bücher Aufmerksamkeit bekommen als in gedruckten Medien. Dies sei zugunsten der weiblichen Autoren und der Autoren von Unterhaltungsliteratur.⁸³

2.3.3. Der Einfluss der Medien auf den Erfolg literarischer Werke

Ob und inwieweit die Aufmerksamkeit gedruckter und Onlinemedien für literarische Werke einen Einfluss auf den Erfolg der Literatur haben, ist schwierig festzustellen. Aus einer Studie von Sorensen und Rasmussen, bei der die Kritiken der Zeitung *New York Times* untersucht wurden, geht hervor, dass Zeitungskritiken immer noch einen Einfluss auf die Verkaufszahlen von Büchern haben können. Negative Kritiken, so stellte sich heraus, beeinflussten zwar die Verkaufszahlen von den untersuchten Büchern nicht im negativen Sinne, aber es ließ sich ein Zusammenhang zwischen positiven Zeitungskritiken zu einem Buch und einer Zunahme seiner Verkaufszahlen feststellen.⁸⁴ Eine Studie über professionelle Literaturkritik in Deutschland von Clement et al. kam zu einem vergleichbaren Forschungsergebnis. In der Studie wurden zwar keine Zeitungskritiken, sondern Literaturbesprechungen im Fernsehen untersucht, aber auch hier wurden Beweise für die Annahme gefunden, dass professionelle Buchkritiken die Verkaufszahlen von Büchern beeinflussen können.⁸⁵ Aus beiden Studien geht hervor, dass die Positivität der Beurteilung den Buchkritiken nur einen Einfluss auf den Erfolg eines Werkes hat, wenn das Urteil extrem positiv oder negativ ist. Vor allem die Tatsache, dass ein Buch Aufmerksamkeit in den Medien kommt, ist die Ursache für einen wachsenden Erfolg. Zu dem Forschungsthema ob der Grad der Bewertung von Büchern in Onlinemedien den Erfolg von diesen Büchern beeinflusst, wurden leider keine Studien gefunden.

2.4. Hypothesen

Anhand des in diesem Kapitel beschriebenen Forschungsstandes werden folgende Hypothesen zu der vorliegenden Studie formuliert:

2.4.1. Die Entwicklung des deutschsprachigen Buchanteils

Hypothese 1: In dem Maße, in dem die totale niederländische Buchproduktion zwischen 2006 und 2015 zugenommen hat, in dem gleichen Maße wird die Produktionszahl der aus dem

⁸³ Vgl. Verboord, M. (2011) 'Cultural products go online: Comparing the internet and print media on distributions of gender, genre and commercial success', in: *Communications*, 36, nr. 4: 441-462.

⁸⁴ Vgl. Sorensen, A.T. & Rasmussen, S.J. (2004) *Is any publicity good publicity? A note on the impact of book reviews*. Californië: Stanford University, 1-13.

⁸⁵ Vgl. Clement, M., Proppe, D. & Rott, A. (2007) 'Do critics make bestsellers? Opinion leaders and the success of books', in: *Journal of Media Economics*, 20, nr. 2: 77-105.

deutschen übersetzten Werke zunehmen. Diese Hypothese beruht auf den Studien des *Cultuurindex Nederland* und des *KVB Boekwerk*. Aus diesen Studien geht hervor, dass, obwohl die Verkaufszahlen von Literatur bis 2014 abnahmen, die jährliche Produktion neuer Buchtitel bis zum Jahre 2012 anstieg. Aus weiteren Daten von dem *KVB Boekwerk* wurde ersichtlich, dass der Übersetzungsanteil in den letzten Jahren um die 30 Prozent von dem Gesamtmarkt liegt. Eine Studie von Marjolijn Voogel kam zu dem Ergebnis, dass der deutsche Buchanteil der Übersetzungen aus der Liste der A-Bücher in den letzten Jahren gewachsen ist. Der Anteil Übersetzungen sei zwischen 2003 und 2014 von 2,7 Prozent auf 6,9 Prozent gestiegen. Dies lässt vermuten, dass auch bei spezifisch literarischen deutschen Werken der deutsche Buchanteil ein mindestens gleich großes Wachstum erlebt hat wie die allgemeine Buchproduktion.

Hypothese 2: Obwohl das Verhältnis zwischen niederländischer und übersetzter Literatur relativ konstant geblieben ist, ist der Anteil der deutschen literarischen Romanen und Novellen innerhalb der übersetzten Literatur zwischen 2006 und 2015 gestiegen. Diese Hypothese basiert auf die Studie von Marjolijn Voogel, die bereits bei der Erklärung der ersten Hypothese beschrieben wurde. Die Hypothese 2 testet das Forschungsergebnis Voogels und untersucht die Vermutung, dass das Wachstum des deutschen Buchanteils in der übersetzten Literatur auch spezifisch auf literarische Romane und Novellen zutrifft.

2.4.2. Der Erfolg der deutschen Autoren

Hans Elema maß die ‚Wirkung‘ von Autoren anhand der Anzahl der übersetzten Werke (Wirkungsbreite) und der Größe des Zeitraums in dem diese Werke erschienen (Wirkungsdauer). In einem Zeitraum von 60 Jahren lag die durchschnittliche Anzahl der herausgegebenen Auflagen pro Autor bei 65 Auflagen und lagen etwa 23 Jahre zwischen der Erst- und Letzterscheinung eines Autors. Da es sich bei der Forschung Elemas um einen längeren und historisch sehr von der heutigen Zeit unterschiedlichen Zeitabschnitt handelt, ist nicht gut vorherzusagen welche Wirkungsbreite und Wirkungsdauer pro Autor zu erwarten sind. Deshalb wird zu dieser Forschungsfrage keine Hypothese formuliert.

2.4.3. Erfolgsfaktoren

Es wurde bisher noch nicht untersucht, welche Faktoren die Erfolgchancen eines Autors beeinflussen. In der vorliegenden Studie wird bei den Faktoren Geschlecht und Alter des Autors, Gattung, der niederländische Verlag und die Aufmerksamkeit in Onlinemedien und

Zeitungen untersucht, ob sich ein Zusammenhang mit der Wirkungsichte oder dem ‚Erfolg‘ eines Autors feststellen lässt.

Hypothese 3: Es besteht ein Zusammenhang zwischen dem Geschlecht eines Autors und dem Erfolg eines Buches. Aus einer Studie von dem Marktforschungsportal *Statista* geht hervor, dass die deutsche Bevölkerung zwischen 2006 und 2015 aus ungefähr gleich vielen Männern und Frauen bestand. In einer Studie von Berkers et al. aus 2014 wurde Gender im Literaturbetrieb untersucht. Die Schlussfolgerung dieser Studie war, dass der weibliche Anteil der Autoren mit 31,3 Prozent unterrepräsentiert ist. Es sind noch keine Forschungsergebnisse über den möglichen Zusammenhang zwischen dem Geschlecht eines Autors und dem Erfolg von dessen Büchern vorhanden. Die ungleiche Mann-Frau-Verteilung, die aus der Studie von Berkers et al. hervor geht, lässt jedoch vermuten, dass Gender auch im Bezug auf andere Faktoren eine ungleiche Verteilung aufweisen wird.

Hypothese 4: Es besteht ein Zusammenhang zwischen dem Alter eines Autors und dem Erfolg eines Buches. Es wurde zwar keine Studien gefunden, in der ein möglicher Zusammenhang zwischen dem Erfolg eines Buches und dem Alter des Autors untersucht worden ist, aber Hans Elema untersuchte den Erfolg deutscher Literatur in den Niederlanden zwischen 1900 und 1960 und fand heraus, dass ein großer Erfolg eines Buches mehrmals einen positiven Einfluss auf den Erfolg anderer Werke des gleichen Autors hatte. Da die Wahrscheinlichkeit bei älteren Autoren, von denen viele Bücher verlegt wurden und ein großer Erfolge unter ihnen war, größer ist als bei jüngeren Autoren, wird in der vorliegenden Studie ein Erfolgsunterschied zwischen unterschiedlichen Altersgruppen erwartet.

Hypothese 5: Es besteht einen Zusammenhang zwischen der Gattung eines Buches und dessen Erfolg. In keiner bisherigen Studie wurden genau die gleichen Gattungsbeschreibungen pro Buch verwendet wie in der vorliegenden Studie. Meist wurden weniger unterschiedliche Gattungen unterschieden. In Studien der *Koninklijke Bibliotheek* und der *Stichting Lezen* wurde fiktionale Literatur beispielsweise als eine einzelne Gattung betrachtet, während in der vorliegenden Studie innerhalb der Fiktion viele Subkategorien unterschieden werden. Aus einer Studie der *Stichting Lezen* geht hervor, dass ‚Fiktion‘ und ‚literarische‘ Bücher beliebter sind als romantische Bücher und regionale Romane. Aus einer anderen Studie des *KVB* geht hervor, dass bei ausländischer Literatur die Gattungen Thriller und Kriminalromane am beliebtesten seien, gefolgt von literarischen Romanen und Fantasy.

Weil die Gattungen aus den behandelten Studien von den Gattungen der vorliegenden Studie abweichen, wohl aber einen Unterschied in der Beliebtheit zwischen Gattungen aufweisen, wurde in der Hypothese nicht spezifiziert bei welchen Gattungen ein größerer Erfolg als bei anderen Gattungen erwartet werden kann.

Hypothese 6: Es besteht ein Zusammenhang zwischen dem Verlag eines Buches und dessen Erfolg. In der Studie von Hans Elema über den Erfolg deutscher Literatur in den Niederlanden wurde auch ein Kapitel dem Verlagswesen gewidmet. Elema untersuchte nicht den direkten Zusammenhang zwischen dem Erfolg eines Buches und dem Verlag, aus dem es stammte. Er kam jedoch zur Einsicht, dass der Erfolg eines Schriftstellers teilweise von dem Einsatz des Verlags beeinflusst wird. Dies deutet darauf hin, dass Bücher bei Verlagen, die sich relativ stark für die Vermarktung von individuellen Büchern einsetzten regelmäßig einen größeren Erfolg erreichen als andere Bücher. Deshalb ist die Erwartung, dass es für den Erfolg eines Buches etwas ausmacht, bei welchem Verlag das Buch erscheint.

Hypothese 7: Bücher mit einer hohen Wirkungsichte bekommen mehr Aufmerksamkeit in Zeitungen als Bücher mit einer niedrigen Wirkungsichte.

Hypothese 8: Bücher mit einer hohen Wirkungsichte bekommen mehr Kritiken in Zeitungen als Bücher mit einer niedrigen Wirkungsichte.

Hypothese 9: Bücher mit einer hohen Wirkungsichte bekommen mehr Kritiken in Onlinemedien als Bücher mit einer niedrigen Wirkungsichte.

Die Hypothesen 7 bis 9 ergeben sich aus den Forschungsergebnissen von Studien von Sorensen und Rasmussen und von Clement et al. Aus beiden Studien geht hervor, dass Medienaufmerksamkeit einen positiven Einfluss auf die Verkaufszahlen eines Buches haben. In der Studie von Sorensen und Rasmussen konnte diese Tatsache in Bezug auf Zeitungskritiken nachgewiesen werden und bei Clement et al. in Bezug auf Buchbesprechungen im Fernsehen. Zum Einfluss von Onlinemedien auf den Erfolg von Büchern gibt es bisher noch keine Forschungsergebnisse. Weil die Aufmerksamkeit für Literatur jedoch sowohl in Zeitungen als auch im Fernsehen einen positiven Effekt zu haben scheint, ist zu erwarten, dass dies auch für Medienaufmerksamkeit im Internet gilt.

Hypothese 10: Bücher mit einer hohen Wirkungsichte bekommen mehr Sterne in Zeitungen als Bücher mit einer niedrigen Wirkungsichte.

Hypothese 11: Bücher mit einer hohen Wirkungsichte bekommen mehr Sterne in Onlinemedien als Bücher mit einer niedrigen Wirkungsichte.

Über den möglichen Zusammenhang zwischen der Beurteilung eines Buches in einer Buchkritik und dem Erfolg des gleichen Werkes, gibt es noch keine Forschungsergebnisse. Aus den Studien von Sorensen und Rasmussen und von Clement et al. die bei der Erläuterung der Hypothesen 7 bis 9 bereits erwähnt wurden, geht jedoch hervor, dass extrem positive oder negative Bewertungen in Buchkritiken über ein Buch einen Einfluss auf die Verkaufszahlen haben können. Daher ist zu erwarten, dass es einen Zusammenhang geben könnte zwischen der Anzahl der Sterne in Buchkritiken und dem Erfolg der Bücher.

3. Methode

Für die Beantwortung der Hauptfrage in dieser Studie, welche literarischen Romane und Novellen aus dem deutschen Sprachraum, die zwischen 2006 und 2015 in den Niederlanden erschienen sind, den größten Erfolg erreichten, wird zuerst anhand einer quantitativen Analyse untersucht, wie der Anteil der in den Niederlanden herausgegebenen deutschen literarischen Romane und Novellen mit dem NUR-Code 302 sich im Verhältnis zu der Anzahl der insgesamt herausgegebenen Buchtitel, zwischen den Jahren 2006 und 2015 entwickelt hat. Danach wird das Korpus der Bücher analysiert um herauszufinden, welche im festgelegten Zeitraum den größten Erfolg in den Niederlanden erreichten. Für den darauf folgenden letzten Analyseteil werden die Daten auf unterschiedliche Weisen kategorisiert und dementsprechend auf quantitativer Basis analysiert um herauszufinden, bei welchen Faktoren ein Zusammenhang mit dem Erfolg eines Buches besteht. Die Faktoren, die in diesem Teil analysiert werden, sind der Anteil weiblicher und männlicher Autoren, das Alter der Autoren, die Gattungen, die niederländische Verlage, bei denen die Bücher erschienen sind und als letztes die Rezeption. Für den Rezeptionseinfluss werden Interviews, Kurzbeschreibungen und Buchkritiken von sowohl professionellen Kritikern in den landesweit erscheinenden Tageszeitungen mit Buchkritiken: *De Volkskrant*, *NRC Handelsblad*, *Trouw* und *Het Parool*, als auch Online-Kundenbewertungen von der Internetseite *bol.com* analysiert. Anhand der Anzahl der Sterne werden die Texte nach Beurteilung kategorisiert und in diesen Kategorien werden die Daten anschließend quantitativ mit Hilfe der Analyse-Software SPSS analysiert.

In diesem Kapitel werden zunächst die Termini, die in der vorliegenden Studie eine wichtige Rolle spielen, definiert. Dann wird auf das Datenerhebungsverfahren für die unterschiedlichen Analyseteilen eingegangen. Anschließend wird beschrieben, mit welcher Methode die Daten im nächsten Kapitel analysiert werden und es wird geklärt unter welchen Umständen die Forschungshypothesen als bestätigt gelten werden.

3.1. Definierung der Termini

Der Forschungsgegenstand dieser Studie ist deutsche Literatur mit dem NUR-Code 302 in den Niederlanden zwischen 2006 und 2015. Um den genauen Umfang der analysierten Daten erfassen zu können, ist es notwendig einige Begriffe, von denen es keine eindeutige allgemeingültige Definition gibt, für die Studie genau zu definieren.

Der wichtigste Begriff ist die ‚Literatur‘. Die Definition dieses Wortes in diesem Zusammenhang ist nicht sofort eindeutig, da es über den Literaturbegriff keinen jederzeit gültigen Konsens gibt. Im *Duden* wird Literatur zum Beispiel folgenderweise definiert:

- „1. a. [gesamtes] Schrifttum, veröffentlichte [gedruckte] Schriften
b. [fachliches] Schrifttum über ein Thema, Gebiet
c. (Musik) in Form von Notentexten vorliegende Werke für Instrumente
oder Gesang
2. künstlerisches Schrifttum; Belletristik“⁸⁶

Das Zitat zeigt, dass der Begriff Literatur weit gefächert ist. Definition 1a im *Duden* umfasst zum Beispiel alle veröffentlichten Schriften, während b, c und 2 eine weitaus eingeschränktere Definition enthalten.

Trotzdem ist es möglich zu bestimmen welche Texte zur Literatur gehören. Der Wissenschaftsphilosoph und Mathematiker J.J.A. Mooij beschäftigte sich intensiv mit diesem Thema und kam zu dem Ergebnis, dass ein Text als Literatur bezeichnet werden kann, wenn diejenigen die sich in der Öffentlichkeit mit Literatur beschäftigen, ihn als solche kennzeichnen. Dazu gehören u.a. Schriftsteller, Herausgeber und Literaturkritiker. Zusammen werden diese Instanzen das ‚literarische Forum‘ genannt.⁸⁷ In den Niederlanden werden alle Bücher durch dieses literarische Forum, nämlich von den Verlagen, mit einem sogenannten NUR-Code⁸⁸ versehen. Die Nummer des Codes sagt aus, um welche Art von Buch es sich handelt. In der vorliegenden Studie wird der Code 302 als Definierung des Literaturbegriffs verwendet. Bücher, die diesen Code besitzen, sind, dem literarischen Forum zufolge, übersetzte literarische Romane und Novellen.⁸⁹ Im Folgenden wird mit dem Begriff Literatur diese Gruppe von Büchern gemeint. Deutsche Übersetzungen mit einem anderen NUR-Code, wie zum Beispiel Kurzgeschichten (304), literarische Thriller (305) und dramatische Texte (307) im Gegensatz zu den anderen Studien, im Prinzip kein Teil des hier untersuchten Korpus. Auch Kinder- und Jugendliteratur wird aus dem Korpus ausgeschlossen. Es muss jedoch hinzugefügt werden, dass in der vorliegenden Arbeit die Erteilung des NUR-Codes 302 von den Verlagen vorgenommen wird. Dies bedeutet, dass ein Buch, das mit dem NUR-Code 302 versehen wurde, jedoch beispielsweise die Gattungsbezeichnung ‚Thriller‘ hat,

⁸⁶ Duden. (o.J.) *Literatur*. Verfügbar unter <http://www.duden.de/node/677100/revisions/1355272/view> [12.03.2017].

⁸⁷ Vgl. Mooij, J.J.A. (1979) *Tekst en lezer. Opstellen over algemene problemen van de literatuurstudie*. Amsterdam: Athenaeum, Polak & Van Gennep, 330-332.

⁸⁸ Kurz für *Nederlandstalige Uniforme Rubrieksindeling*.

⁸⁹ Vgl. Boek.nl: De meest volledige Boeken Database van Nederland. (o.J.) *NUR zoeken*. Verfügbar unter <http://www.boek.nl/nur/300> [11.03.2017].

wohl in das Korpus der vorliegenden Studie aufgenommen wurde, da die Kategorisierung der Bücher mit dem NUR-Code 302 bei der Datensammlung das leitende Kriterium ist.

Der zweite Begriff, der für diese Studie wichtig ist, ist ‚deutsch‘ oder ‚deutsche‘ Literatur. Dem *Duden* zufolge kann ‚deutsch‘ sowohl für die Deutschen stehen als auch für „die Sprache der Bevölkerung besonders Deutschlands, Österreichs und in Teilen der Schweiz“ und für „in deutscher Schreibschrift erfasst“.⁹⁰ In dieser Studie wird mit ‚deutsche‘ Literatur die Literatur gemeint, die ursprünglich in der deutschen Sprache verfasst worden ist. Weil in der Studie nur von Literatur in den Niederlanden die Rede ist, wird in dieser Arbeit mit deutscher Literatur die niederländische Übersetzung eines ursprünglich in deutscher Sprache verfassten Werkes gemeint. Die deutschen Werke, die in den Niederlanden in der Originalsprache erschienen sind, werden nicht berücksichtigt.

Weil die vorliegende Studie sich auf deutsche Literatur in den Niederlanden konzentriert, wird im Folgenden mit dem Terminus ‚niederländische Literatur‘ die Literatur gemeint, die in den Niederlanden (also von einem niederländischen Verlag) in der niederländischen Sprache herausgegeben worden ist. Niederländisch-sprachige Literatur aus Belgien und Buchkritiken aus flämischen Zeitungen werden nicht in die Analysen mit einbezogen.

Der letzte Terminus, der geklärt werden muss, ist ‚Erfolg‘ oder ‚erfolgreich‘. Von der deutschen Literatur zwischen 2006 und 2015 wird untersucht, welche Bücher am erfolgreichsten sind und welche Faktoren die Erfolgchancen beeinflussen. Doch wann ist ein Buch erfolgreich?

Eine naheliegende Art und Weise Erfolg zu interpretieren, wäre bei den Büchern die Verkaufszahlen pro Buchtitel oder Auflage miteinander zu vergleichen. Diese Daten standen für die vorliegende Studie leider nicht zur Verfügung. Deshalb muss ein Weg gefunden werden, den Erfolg eines Buches ohne die Berücksichtigung der Verkaufszahlen zu messen.

Um den Begriff ‚Erfolg‘ zu definieren und zusätzlich operationalisierbar zu machen, wird der Terminus für diese Studie anhand einer ähnlichen Studie definiert. Der Germanist und Literaturwissenschaftler Hans Elema veröffentlichte 1973 eine Studie zum Erfolg deutscher Literatur die zwischen 1900 und 1960 ins Niederländische übersetzt wurde. Elema

⁹⁰ Duden. (o.J.) *Deutsch*. Verfügbar unter <http://www.duden.de/node/652664/revisions/1371804/view> [12.03.2017].

untersuchte den Erfolg von Autoren aus diesem Zeitraum mit Hilfe der von ihm konstruierten Konzepte:

- Wirkungsbreite: die Anzahl der Werke eines Autors, inklusive Neuauflagen
- Wirkungsdauer: die Zeit zwischen der ersten und letzten Auflage eines individuellen Werkes oder die Zeit zwischen der ersten Auflage des Debüts und der letzten Auflage eines Werkes des gleichen Autors
- Wirkungsdichte: die Zahl der übersetzten Werke geteilt durch die Zeit (in Jahren ausgedrückt) in der die Werke (inkl. Neuauflagen) erschienen sind
- Wirkungskern: das Werk, das am meisten übersetzt worden ist oder von dem die meisten Neuauflagen gemacht worden sind⁹¹

Die Faktoren Wirkungsbreite, Wirkungsdauer und Wirkungsdichte werden im Rahmen dieser Studie etwas gewandelt, damit die Konzepte sich auf Bücher anstatt auf Autoren anwenden lassen. Da der Wirkungskern nur etwas über den Erfolg eines einzelnen Werkes im Vergleich zu anderen Werken des gleichen Autors aussagt, und sich in der vorliegenden Studie auf die unabhängigen Werke konzentriert wird, soll dieser letzte Faktor von Elema's Erfolgsbestimmung ausgelassen werden.

3.2. Erhebungsverfahren

Alle Daten über die deutsche Literatur in dieser Studie stammen aus den Online-Datenbanken *Nederlandse Bibliografie Online*⁹² und *LexisNexis*⁹³. Die gewonnenen Daten wurden nicht mittels Autopsie nachgeprüft.

Daten über die einzelnen deutschen Buchtitel in den Niederlanden wurden aus der *Nederlandse Bibliografie Online*, der Datenbank der *Koninklijke Bibliotheek*, die Nationalbibliothek der Niederlande, gewonnen. In dieser Datenbank werden alle in den Niederlanden im Niederländischen verlegten Publikationen gesammelt und bewahrt. Alle anerkannten Verlage in den Niederlanden sind verpflichtet alle Buchtitel, inklusive

⁹¹ Vgl. Elema (1973): 9-12.

⁹² Vgl. Koninklijke Bibliotheek: Nationale bibliotheek van Nederland. (o.J.) *Nederlandse Bibliografie Online*. Verfügbar unter

<http://picarta.pica.nl/DB=3.9/?COOKIE=U105282,KBrinkmanLogin,I2,B1003++++++,SY,NBrinkman+default+login,D3.9,Ee14d2f48-6383,A,H,R213.124.182.84,FY> [19.03.2017].

⁹³ Vgl. LexisNexis Academic. (o.J.) *General Searching*. Verfügbar unter <https://academic.lexisnexis.nl/?verb=sf&sfi=AC00NBEasySrCh> [19.03.2017].

Übersetzungen, Neuauflagen und Neuerscheinungen an dieser Stelle anzumelden.⁹⁴ Dies führt dazu, dass die Daten der *Nederlandse Bibliografie Online* die umfassendsten sind, die es über Literatur aus den Niederlanden gibt und daher das realistischste Bild der deutschen Literatur wiedergeben.

Aus der Datenbank der Nationalbibliothek ist die gesamte aus dem Deutschen übersetzte Literatur gesucht worden, von der die niederländische Erstausgabe aus dem Zeitraum 2006-2015 stammt. Zur Selektion der Literatur, die der soeben festgelegten Definition entspricht, wurden in der vorliegenden Studie alle gedruckten Werke aufgenommen, die in der Nationalbibliothek mit dem NUR-Code 302, „vertaalde literaire roman, novelle“⁹⁵ vermerkt sind. Werke die mehrere NUR-Codes, einschließlich 302, bekommen haben, werden auch in die Analyse mit einbezogen.

Von den Buchtiteln, die zwischen 2006 und 2015, der *Nederlandse Bibliografie Online* zufolge, ihre Erstausgabe hatten, wurden auch die Daten weiterer Ausgaben und Neuauflagen gesammelt.⁹⁶ Neuauflagen von Werken, die außerhalb des festgelegten Zeitraums in den Niederlanden erschienen sind, wurden nicht erfasst. Von allen Buchtiteln, die anhand dieser Kriterien aus der Datenbank ersichtlich wurden, wurden aus der Datenbank der Nationalbibliothek folgende Informationen gesammelt: Titel, Name des Autors, der niederländische Verlag, die Gattung und das Jahr der Erstausgabe in den Niederlanden. Folgende Faktoren werden im Rahmen der Studie nicht untersucht: Die Verkaufszahlen der einzelnen Buchtitel standen für diese Studie nicht zur Verfügung und werden deshalb ausgelassen. Die Studie beschränkt sich außerdem, was alle Faktoren anbelangt, auf die Niederlande. Verkaufszahlen, Kritiken, literarische Preise und Ähnliches aus dem deutschen Sprachraum könnten sehr wohl einen Einfluss auf den Erfolg eines Autors in den Niederlanden haben. Die Daten, die für einen Vergleich zu Deutschland gesammelt und bewertet werden müssten, gehen jedoch über den Rahmen dieser Studie hinaus und werden deshalb nicht berücksichtigt. Insgesamt besteht das Korpus aus 365 unterschiedlichen Buchtiteln exklusive Neuauflagen und 600 Buchtiteln inklusive Neuauflagen.

Für die Untersuchung der Rezeption der unterschiedlichen Buchtitel werden sowohl gedruckte Medien als auch Onlinemedien untersucht. Zuerst werden in der Analyse die

⁹⁴ Vgl. Koninklijke Bibliotheek: Nationale bibliotheek van Nederland. (o.J.) *Informatie over de Nederlandse Bibliografie*. Verfügbar unter <https://www.kb.nl/organisatie/voor-uitgevers/informatie-over-de-nederlandse-bibliografie> [08.03.2017].

⁹⁵ Boek.nl (2017).

⁹⁶ Bücher, die mit der Beschriftung ‘Druck 1’ zwischen 2006 und 2015 in der *Nederlandse Bibliografie Online* aufgenommen sind, werden im Rahmen der vorliegenden Studie als Erstausgabe oder auch Neuerscheinung betrachtet.

Berichterstattungen zu allen Buchtiteln im Korpus betrachtet, um einen Einblick in die Medienaufmerksamkeit für jedes Buch bekommen zu können. Unter Berichterstattungen werden Interviews, Kurzbeschreibungen, Rankings, Buchkritiken und andere Artikel, in denen das Buch zentral steht, verstanden. Danach werden die Buchkritiken, das heißt, Texte in denen ein Buch bewertet wird, qualitativ untersucht. Die Berichterstattungen und Buchkritiken professioneller Journalisten wurden aus den einflussreichsten niederländischen überregionalen Tageszeitungen, die sich regelmäßig mit Literatur befassen, gesammelt: *De Volkskrant*, *NRC Handelsblad*, *Trouw* und *Het Parool*. Andere Zeitungen werden wegen der kleineren Reichweite und deren demzufolge kleineren Einfluss aus der Studie ausgeschlossen.⁹⁷ In diesen Zeitungen wurden, mit Hilfe der Online-Datenbank *LexisNexis*, alle Artikel zu den in der *Nederlandse Bibliografie Online* gefundenen deutschen Büchern, die zwischen 2006 und 2015 erschienen sind, gesammelt, 904 insgesamt (davon 390 Kritiken) in *De Volkskrant*, 234 Berichterstattungen (109 Kritiken) im *NRC Handelsblad*, 295 Berichterstattungen (128 Kritiken) in *Trouw* und 236 Berichterstattungen (96 Kritiken) und in *Het Parool* 139 Berichterstattungen (57 Kritiken). Buchkritiken zu den Originalfassungen der Buchtitel im Korpus, wurden auch zu dem Korpus gezählt.

Weil online pro Buchtitel mehr Kritiken als in Zeitungen veröffentlicht werden, wurde für diese Studie nur ein Onlinemedium gewählt: die am meisten in den Niederlanden besuchte Einzelhandelsinternetseite *bol.com*.⁹⁸ Kritiken zu den Büchern wurden auf der Internetseite selbst erhoben. Es wurden bei *bol.com* 980 Buchbewertungen gefunden.

3.3. Erhebungsinstrument

Die Bücher aus dem Korpus dieser Studie werden für die verschiedenen Analyse-Teile auf folgende Weise kategorisiert:

1. Nach dem Erscheinungsjahr der Übersetzungen
2. Nach dem Geschlecht der Autoren
3. Nach dem Alter der Autoren
4. Nach der Gattung der Werke
5. Nach dem niederländischen Verlag
6. Nach der totalen Medienaufmerksamkeit in Zeitungen

⁹⁷ *Het Parool* ist als regionale Zeitung von Amsterdam eine Ausnahme in dieser Auswahl. Die Zeitung wird wegen ihrer außergewöhnlich großen Reichweite in diese Studie mit einbezogen.

⁹⁸ Vgl. Twinkle: Digital Commerce. (2013) *Top 10 retailsites: Bol.com, Beslist.nl en Amazon 't drukt*. Verfügbar unter <http://twinklemagazine.nl/nieuws/2013/03/top-10-retailsites-bol.com-beslist.nl-en-amazon-meest-bezoch/> [12.03.2017].

7. Nach der Anzahl Buchkritiken in den Zeitungen
8. Nach der Anzahl Buchkritiken auf *bol.com*
9. Nach der Höhe der durchschnittlichen Beurteilung in den Zeitungen
10. Nach der Höhe der durchschnittlichen Beurteilung auf *bol.com*

Eine Auflistung aller 365 Bücher (600 inkl. Neuauflagen), die im Rahmen dieser Forschung untersucht werden, sind wegen der großen Anzahl der Werke und der Tatsache, dass die Werke nicht inhaltlich untersucht werden, nicht in einer Bibliographie erfasst worden, sondern sind vollständig im Anhang A wiederzufinden.

Zur Beantwortung der ersten Teilfrage, wie der aus der deutschen Sprache übersetzte Anteil der niederländischen Buchproduktion sich in den Jahren 2006-2015 entwickelt hat, wird sowohl untersucht, ob die deutsche Buchproduktion in den Niederlanden im absoluten Sinne zugenommen hat, als auch wie die Entwicklung der deutschen Buchproduktion zwischen 2006 und 2015 sich zur totalen Buchproduktion der Niederlande verhält. Um feststellen zu können, ob die Buchproduktion deutscher Buchtitel in den Niederlanden im absoluten Sinne steigt, wird zuerst eine Übersicht von der Anzahl deutscher Buchtitel, in- und exklusive Neuauflagen, von 2006 bis 2015 gegeben. Danach wird untersucht, wie die deutsche Buchproduktion sich im relativen Sinne zur totalen Buchproduktion und zum Übersetzungsanteil verhält. Hierzu werden die Anzahl der Buchtitel inklusive Neuauflagen der deutschen und totalen Buchproduktion in einem Liniendiagramm mit einander verglichen.

Für die Beantwortung der zweiten Teilfrage, welche Autoren neuer Literatur aus dem deutschen Sprachraum zwischen 2006 und 2015 in den Niederlanden am erfolgreichsten sind, werden die Daten nach Verfasser der Werke kategorisiert und analysiert.

Wie bereits erwähnt wurde, ist der Erfolg deutscher Literatur in den Niederlanden schon einmal zuvor von Hans Elema untersucht worden.⁹⁹ In der Analyse des Erfolgs der deutschen Autoren in der vorliegenden Studie, wird seine Herangehensweise größtenteils übernommen, jedoch leicht geändert, damit die Konzepte sich auf Bücher anstatt auf Autoren anwenden lassen. Der Erfolg eines Buches wird demzufolge anhand der Wirkungsbreite, der Wirkungsdauer und als zusammenfassendes Ergebnis, der Wirkungsichte gemessen. Im

⁹⁹ Vgl. Elema (1973).

Folgendes wird erklärt, wie die Theorie Elemas im Rahmen dieser Studie operationalisiert wird.

Zur Feststellung der Wirkungsbreite eines Schriftstellers werden alle Auflagen eines Werkes zusammengezählt. Bei der Analyse der Wirkungsdauer wird für jedes Buch untersucht, wann die erste und wann die letzte Auflage erschienen ist. Die Zeitspanne kann durch den limitierten Zeitraum dieser Studie maximal zehn Jahre betragen. Falls von einem Autor schon vor dem Jahre 2006 Bücher erschienen sind, die erste Neuerscheinung in 2006-2015 jedoch erst im Jahre 2009 erschien, wird 2006 als Beginn der Wirkungsdauer betrachtet. Ist der letzte Druck im Jahre 2011 erschienen, beträgt die Wirkungsdauer insgesamt 6 Jahre. Bei der Wirkungsichte fällt jedoch auf, dass die Methode Elemas, bei der die Wirkungsbreite durch die Wirkungsdauer geteilt wird, nicht zu genauen Ergebnissen führt. Ein Autor, von dem innerhalb eines Jahres eine Auflage herausgegeben wird, bekommt nämlich laut der Wirkungsichte Elemas den Erfolgsfaktor 1, während ein Autor, von dem in einem Zeitraum von vier Jahre vier Auflagen erscheinen, auch den Erfolgsfaktor 1 bekommt. Um in der vorliegenden Studie den Erfolgsunterschied, was Wirkungsbreite und Wirkungsdauer betrifft, zwischen unterschiedlichen Büchern deutlicher wiederzugeben, wird die Wirkungsichte von Elema in der vorliegenden Studie anders interpretiert. Um die Wirkungsichte zu bestimmen, werden Wirkungsbreite und Wirkungsdauer nicht geteilt, sondern zusammengezählt. Auf diese Weise werden die Unterschiede in Auflagenzahlen und Jahren zwischen den unterschiedlichen Büchern besser sichtbar. Um auch zwischen den Büchern mit der gleichen Wirkungsichte differenzieren zu können, werden die Bücher, die den gleichen Erfolgsfaktor haben, nach Wirkungsbreite eingeteilt. Aus dieser Analyse ergibt sich eine Kategorisierung der Bücher nach Größe des Erfolgs.

Zuletzt wird die Frage beantwortet, welche Faktoren die Erfolgchancen beeinflussen. Dieser Teil der Analyse ist am umfangreichsten. Abhängig von dem Vergleichsgegenstand, wird ein ungepaarter t-Test oder eine einfache Varianzanalyse ANOVA mit dem Post Hoc Test Gabriel durchgeführt. Diese einzelnen Tests werden ausweisen, inwiefern sich die Quantität einer Variable (wie zum Beispiel der prozentuale Anteil aller Bücher in einer bestimmten Gattung) zu dem Erfolgsfaktor eines Buches verhält. Wenn ein signifikanter Unterschied gefunden werden kann, wird die Hypothese, dass die betreffende Variable einen Einfluss auf den Erfolg eines Buches hat, als bestätigt betrachtet.

Bei der Analyse des Alters der Buchautoren, wurde entschieden, die Autoren in Gruppen von jeweils fünf Jahren einzuteilen. Die Autoren, die zur Zeit einer Ersterscheinung in den Niederlanden bereits verstorben waren, werden als eigene Kategorie analysiert.

Bei den niederländischen Verlagen wird das Aufkommen, die Aufgabe oder die Fusionierung von einzelnen Verlagen innerhalb des Zeitraumes 2006 bis 2015 bei der Bestimmung der Anzahl Bücher pro Verlag in der Analyse nicht berücksichtigt.

Bei der Untersuchung der Rezeption der einzelnen Bücher, wird zuerst eine ANOVA durchgeführt um herauszufinden ob ein Zusammenhang zwischen der allgemeinen Medienaufmerksamkeit in Zeitungen, der Anzahl Kritiken in Zeitungen und der Anzahl Buchkritiken auf *bol.com* und dem Erfolg eines Buches besteht. Dabei werden die Zeitungen nicht untereinander verglichen, sondern als eine Gruppe betrachtet. Es wird wohl ein Unterschied gemacht zwischen Buchkritiken in Zeitungen und Kritiken auf *bol.com*. Auch wird die Bewertung eines Buches mit dem Erfolgsfaktor verglichen. Dabei gilt es die Bücher nach der Beurteilung in den Medien zu kategorisieren. Es existieren unterschiedliche wissenschaftliche Artikel über die unterschiedlichen Aspekte, die in Buchkritiken beurteilt werden.¹⁰⁰ Es gibt jedoch noch kein Klassifikationssystem, das es ermöglicht, Buchkritiken nach positiver oder negativer Bewertung einzuteilen. In dieser Studie soll trotzdem eine Klassifizierung nach Urteil stattfinden. Dies geschieht anhand der Vergabe von Sternen in den Kritiken. Alle Medien, die im Rahmen dieser Studie untersucht werden, vergeben in den Buchkritiken maximal fünf Sterne und sind daher gut miteinander zu vergleichen. Die Buchtitel werden in der Analyse jeweils nach durchschnittlicher Anzahl der Sterne, auf eine Dezimalstelle abgerundet und kategorisiert. Anhand dieser Kategorisierung kann untersucht werden, bei welchen einzelnen Büchern die Menge der Berichterstattungen, die Menge der Buchkritiken sowie die Bewertung in Zeitungen und auf *bol.com* am höchsten ist und wie sich dies zum Erfolgsfaktor des Buches verhält.

Alle Resultate der statistischen Tests werden auf zwei Zahlen nach dem Komma abgerundet.

¹⁰⁰ Zwei Beispiele von Klassifizierungsinstrumenten wurden von Olf Praamstra (Praamstra, O. (1984) 'De analyse van kritieken', in: *Voortgang: jaarboek voor de neerlandistiek*, 5: 241-264.) und Esther op de Beek (Op de Beek, E. (2014) *Een literair fenomeen van de eerste orde: evaluaties in de Nederlandse literaire dagbladkritiek, 1955-2005: een kwantitatieve en kwalitatieve analyse* (Dissertation). Nijmegen: Radboud Universiteit Nijmegen.) entworfen.

4. Resultate

Im Folgenden werden die unterschiedlichen Aspekte des Korpus, das bereits im Kapitel *Methode* beschrieben wurde, analysiert. Zuerst wird anhand der Buchproduktionszahlen untersucht, wie viele deutsche Buchtitel im Zeitraum von 2006 bis 2015 herausgegeben wurden, wie sich diese Buchproduktion pro Jahr entwickelt hat und wie diese Zahlen sich zu der allgemeinen niederländischen Buchproduktion verhalten. Danach wird anhand von einer Analyse der Wirkungsbreite, Wirkungsdauer und Wirkungsdichte analysiert, welche neue Literatur zwischen 2006 und 2015 am erfolgreichsten war. Zuletzt folgen Analysen unterschiedlicher Faktoren, um herauszufinden bei welchen Faktoren ein Zusammenhang mit dem Erfolg eines Buches festgestellt werden kann. Analysiert werden mit einem t-Test das Geschlecht und mit einer einfachen ANOVA das Alter der Autoren, die Gattungen der Bücher und die Verteilung der Bücher über die unterschiedlichen niederländischen Verlage. Zuletzt wird die Menge der totalen Medienaufmerksamkeit und der Kritiken in den Zeitungen *De Volkskrant*, *NRC Handelsblad*, *Trouw* und *Het Parool*, die Menge der Kritiken auf der Internetseite *bol.com* und die durchschnittliche Bewertung, sowohl in den gedruckten Medien als auch auf dem Onlinemedium *bol.com*, analysiert.

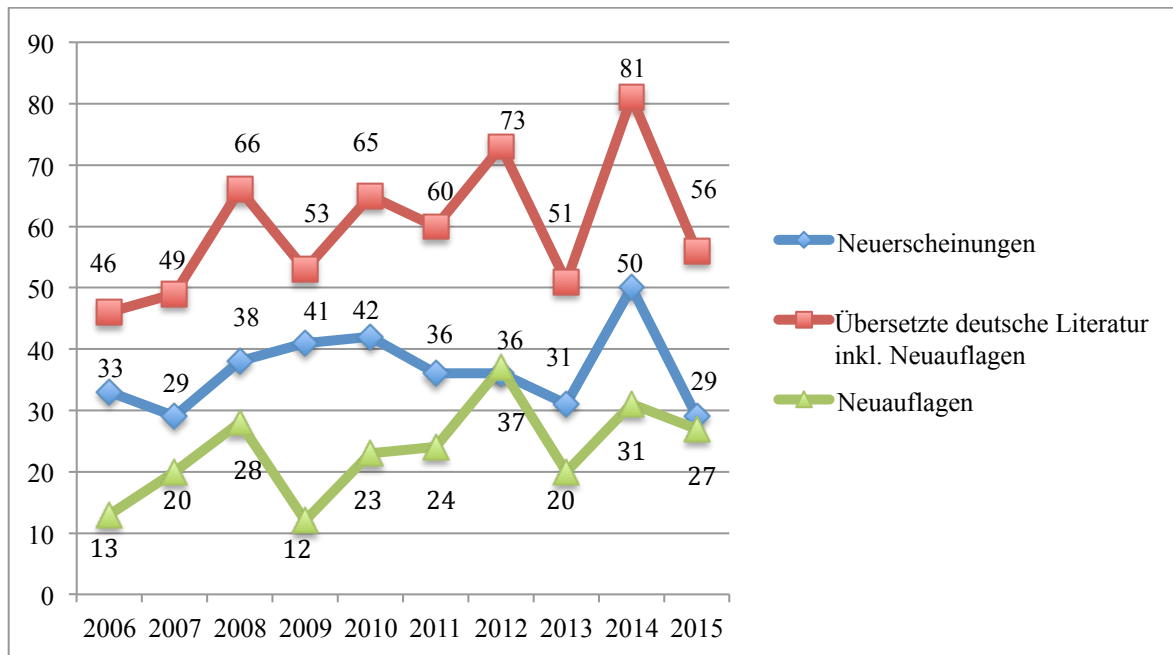
In diesem Kapitel werden die Resultate der Analyse dargestellt. Im nächsten Kapitel, die *Diskussion*, werden die Resultate interpretiert und diskutiert.

4.1. Die Entwicklung des ursprünglich deutschsprachigen Buchanteils zwischen 2006 und 2015

In den Jahren 2006 bis 2015 erschienen insgesamt 365 aus dem Deutschen übersetzte Neuerscheinungen mit dem NUR-Code 302 in den Niederlanden.¹⁰¹ Inklusive der 235 Neuauflagen, erschienen von diesen Buchtiteln insgesamt 600 unterschiedliche Auflagen.¹⁰² Die Buchproduktion deutscher Literatur in- und exklusive Neuauflagen ist folgenderweise pro Jahr verteilt:

¹⁰¹ Eine Übersicht von allen aus dem Deutschen übersetzten Neuerscheinungen in den Niederlanden mit dem NUR-Code 302 zwischen 2006 und 2015 ist im *Anhang A* zu finden.

¹⁰² Eine Übersicht aller deutschen Neuerscheinungen die zwischen 2006 und 2015 im Niederländischen erschienen sind, inklusive deren Neuauflagen, finden Sie im *Anhang B*.



Figur 4: Übersetzte deutsche Literatur mit dem NUR-Code 302 zwischen 2006 und 2015, in- und exklusive Neuauflagen¹⁰³

Aus den Zahlen in Figur 4 geht hervor, dass im Schnitt 36,50 Erstausgaben pro Jahr herausgegeben wurden ($N = 365$, Mindestwert: 29, Höchstwert: 50). Die Standardabweichung beträgt 6,25. Die größte Abweichung vom Durchschnitt sind die 50 Neuerscheinungen im Jahre 2014 (eine Abweichung von 13,5 Büchern im Vergleich zum Durchschnitt).

Die jährlichen Zahlen der Neuauflagen laufen etwas weiter auseinander. Im Schnitt erschienen pro Jahr 23,50 unterschiedliche Auflagen ($N = 235$, Mindestwert: 12, Höchstwert: 37). Die Standardabweichung ist mit 7,34 etwas höher als die Standardabweichung bei den Neuerscheinungen. Die größte Abweichung liegt (mit 13,50 Büchern im Vergleich zum Durchschnitt) im Jahre 2012.

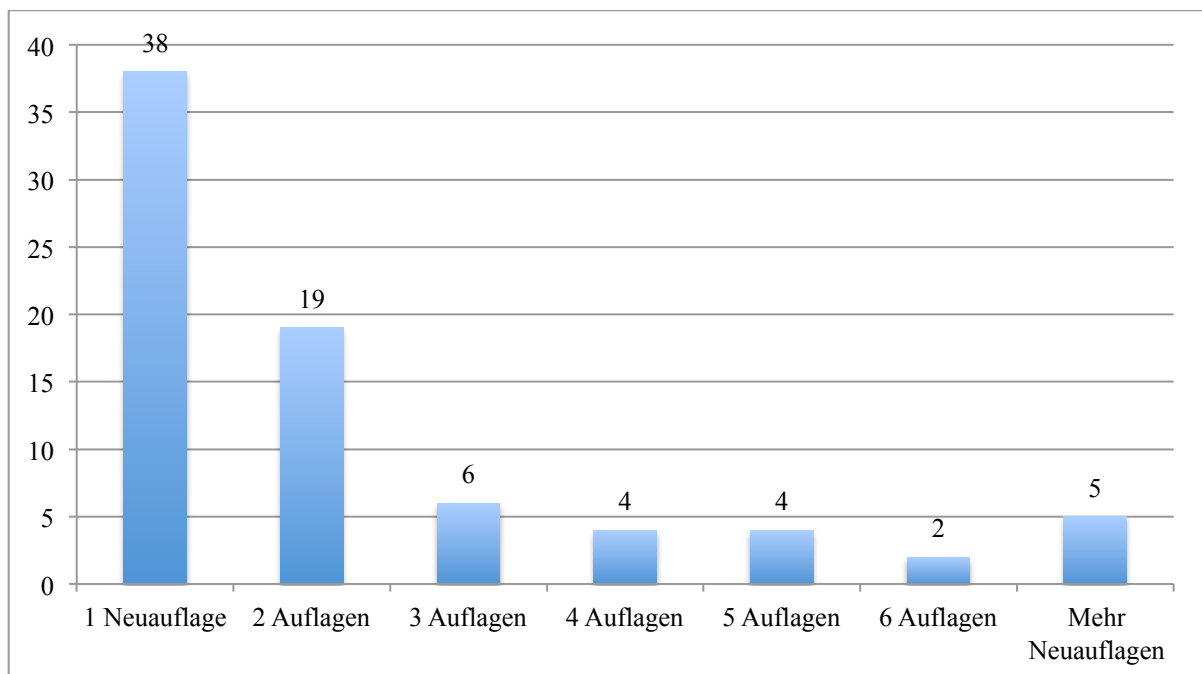
Wenn man den Verlauf der Linien in Figur 4 vergleicht, sieht man, dass die jährliche Entwicklung der Zu- und Abnahme der Neuerscheinungen und der Neuauflagen im ganzen untersuchten Zeitraum nicht gleich verläuft. Die Jahre, in denen die wenigsten Neuerscheinungen erschienen, sind 2007 und 2015, während das Jahr mit den meisten Neuerscheinungen 2014 ist. Bei den Neuauflagen liegen die Höhen und Tiefen in anderen Jahren: 2006 und 2009 erschienen die wenigsten Neuauflagen, im Jahre 2012 dagegen erschienen die meisten. Ab dem Jahr 2012 ist jedoch sichtbar, dass die Anzahl der Neuerscheinungen und Neuauflagen, obwohl nicht im gleichen Maße, zusammen ansteigen

¹⁰³ Bei dieser Figur muss angemerkt werden, dass die Neuauflagen den Jahren zugeordnet sind, in denen die Erstausgabe desselben Werkes erschienen ist. Die Daten wurden auf diese Weise geordnet, damit Einzelerfolge, die im weiteren Text analysiert werden, deutlich zu erkennen sind.

oder abnehmen. Diese Entwicklung ist noch deutlicher zu sehen, wenn man den Verlauf der Figur gezeigt wird. Die Tatsache, dass die Entwicklungen der Anzahl Neuerscheinungen und Neuauflagen, die pro Jahr erschienen sind, seit 2012 synchroner verlaufen, ist durch wachsende jährliche Schwankungen sichtbar. Die allgemeine Entwicklung zeigt, dass in den Jahren 2006 und 2007 die Anzahl der deutschen Buchtitel inklusive Neuauflagen stieg. In den darauf folgenden Jahren ist die Anzahl der Buchtitel stetig, jedoch nur jedes zweite Jahr, mit 81 Buchtiteln im Jahre 2014 als absoluter Höhepunkt, gestiegen.

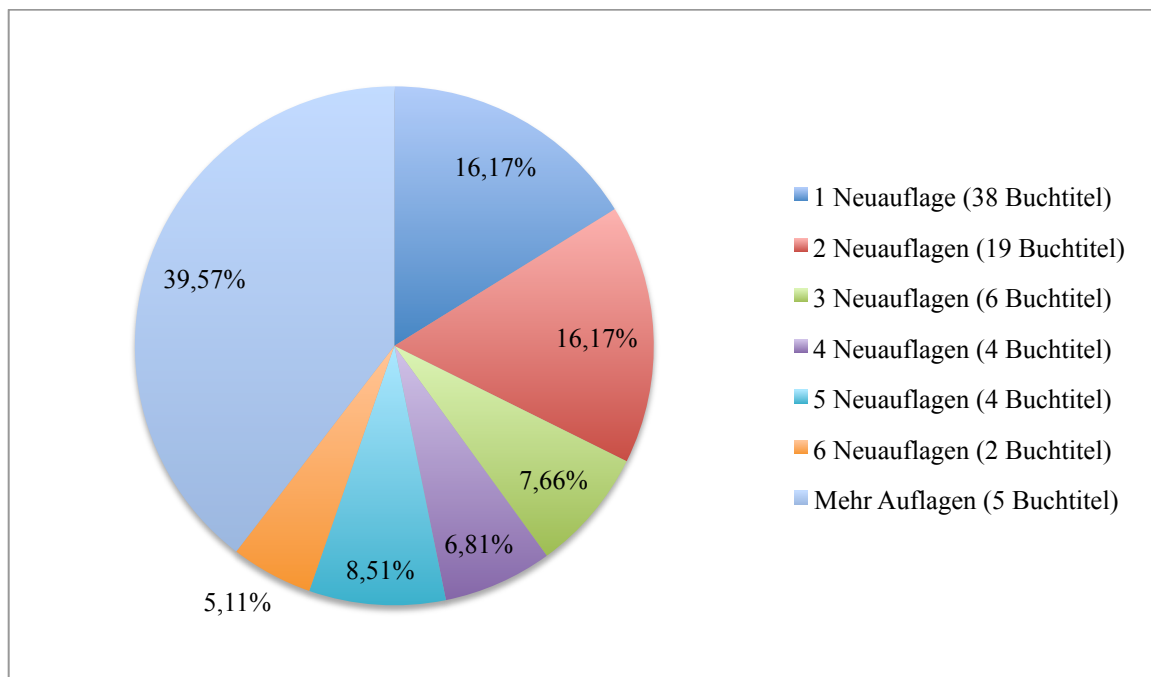
Von den insgesamt 600 Auflagen, die in der vorliegenden Studie untersucht werden, bestehen 39,17 Prozent (235 Auflagen) aus Neuauflagen. Im Folgenden werden die Anzahlen der Neuauflagen näher betrachtet.

Von den insgesamt 365 Neuerscheinungen zwischen 2006 und 2015 bekamen 78,63 Prozent (287 Buchtitel) von den in dieser Studie untersuchten Büchern keine Neuauflage. Dies bedeutet, dass die 235 Neuauflagen, die in den Jahren 2006 bis 2015 erschienen sind, nur von 21,37 Prozent aller Neuerscheinungen verursacht werden. Wenn man diese 78 Buchtitel, die mindestens eine Neuauflage bekamen, genauer betrachtet, zeichnet sich folgendes Bild ab¹⁰⁴:



Figuren 5a: Verteilung der Anzahl Neuauflagen der insgesamt 78 Buchtitel

¹⁰⁴ Eine Übersicht von allen Neuauflagen, nach Anzahl Neuauflagen pro Buchtitel geordnet, ist im *Anhang C* zu finden.



Figuren 5b: Verteilung der insgesamt 235 Neuauflagen auf die Buchtitel in Prozenten

Figur 5a zeigt, dass von den 78 Büchern, die eine Neuauflage bekamen, fast die Hälfte (38 Bücher; 48,72 Prozent) nur eine Neuauflage bekam. 19 Bücher (24,36 Prozent) bekamen zwei Neuauflagen und 21 Bücher (26,92 Prozent) bekamen mehr als zwei Neuauflagen.

Figur 5b zeigt, dass mehr als die Hälfte (53,19 Prozent) aller Neuauflagen von den insgesamt 11 Buchtiteln mit jeweils mindestens 5 Neuauflagen stammt. Von allen Büchern mit Neuauflagen beanspruchen 5 Buchtitel zusammen 39,57 Prozent (93 Auflagen) aller Neuauflagen. Es handelt sich dabei um folgende Bücher:

Anzahl Neuauflagen	Buchtitel Übersetzung	Originaltitel	Autor	Jahr Erstausgabe
40	Nachttrein naar Lissabon	Nachtzug nach Lissabon	Pascal Mercier	2006
21	De dinsdagvrouwen	Die Dienstagsfrauen	Monika Peetz	2011
16	De middagvrouw	Die Mittagsfrau	Julia Franck	2008
9	Ik was pas dertien	Allein gegen die Seelenfänger : meine Kindheit in der Psycho-Sekte	Lea Saskia Laasner & Hugo Stamm	2006
7	De pianostemmer	Der Klavierstimmer	Pascal Mercier	2008

Figur 6: Übersicht Bücher mit den meisten Neuauflagen zwischen 2006 und 2015

In Figur 6 ist zu erkennen, dass auch bei den fünf Büchern mit den meisten Neuauflagen die Anzahl der Auflagen stark variiert. *Nachttrein naar Lissabon* von Pascal Mercier hat mit 40 Neuauflagen weitaus die meisten bekommen, nämlich 17,02 Prozent aller 235 Neuauflagen zwischen 2006 und 2015. Auf dem zweiten Platz steht *De dinsdagvrouwen* von Monika

Peetz, mit fast der Hälfte weniger Neuauflagen als die Übersetzung von *Nachtzug nach Lissabon*: 21 Neuauflagen; 8,94 Prozent aller Neuauflagen.

Wenn man die Entwicklung der deutschen Literaturproduktion mit der allgemeinen Buchproduktion in den Niederlanden und mit dem allgemeinen Übersetzungsanteil vergleicht, kommt man zu den folgenden Ergebnissen:

	Totale Buchproduktion ¹⁰⁵	Übersetzungsanteil ¹⁰⁶	Deutscher Buchanteil (NUR-Code 302)	Relation des deutschen Buchanteils zum Übersetzungsanteil
2012	16.000	4.540 (28,38 %)	36	0,79 %
2013	14.210	4.170 (29,35 %)	31	0,74 %
2014	14.650	4.220 (28,81 %)	50	1,18 %
2015	14.300	4.380 (30,63 %)	29	0,66 %

Figur 7: Vergleich der allgemeinen Buchproduktion und der Buchproduktion deutscher Übersetzungen mit dem NUR-Code 302, exkl. Neuauflagen

Aus den Daten in Figur 7 geht hervor, dass der allgemeine Übersetzungsanteil der niederländischen Buchproduktion in den Jahren 2012 bis 2015 zwischen 28,38 und 30,63 Prozent leicht variierte. Von einem stetigen Wachstum ist nicht die Rede. Sowohl im absoluten als auch im relativen Sinne, zeigen sich Schwankungen von 0,54 bis 0,97 Prozent pro Jahr. Über den Zeitraum 2006 bis 2011 sind leider keine Daten vorhanden.

Wenn man nur die Übersetzungen betrachtet, befindet sich der Buchanteil der deutschen Romanen und Novellen zwischen 0,66 und 1,18 Prozent. Dieser Prozentsatz erscheint als sehr klein, wenn man bedenkt, dass, laut der Studie von Marjolijn Voogel, zwischen 2003 und 2014 durchschnittlich ca. 2,70 bis 6,90 Prozent der totalen übersetzten Literatur von allen etablierten anerkannten Verlagen (die sogenannte ‚A-Liste‘ der *Koninklijke Bibliotheek*¹⁰⁷) in den Niederlanden aus dem Deutschen stammt.¹⁰⁸ Es muss jedoch berücksichtigt werden, dass in der vorliegenden Studie nur Romane und Novelle untersucht werden.

Wenn man die Entwicklung dieses deutschen Buchanteils in Bezug auf den totalen Übersetzungsanteil in den Niederlanden betrachtet, kann festgestellt werden, dass auch hier zwischen 2012 und 2015 kein deutlicher Anstieg sichtbar ist. Mit leichten Schwankungen

¹⁰⁵ Alle in den Niederlanden erschienenen Bücher, inklusive Schulbüchern und wissenschaftlichen Büchern.

¹⁰⁶ Die Zahlen zu der totalen Buchproduktion und zu dem Übersetzungsanteil stammen aus dem *Leesmonitor* des KVB Boekwerk: Tersteeg & Rammeloo (o.J.) *De makers en hun werk*.

¹⁰⁷ Vgl. Koninklijke Bibliotheek: Nationale bibliotheek van Nederland. *Geschiedenis van de Nederlandse Bibliografie*. Verfügbar unter <https://www.kb.nl/organisatie/voor-uitgevers/informatie-over-de-nederlandse-bibliografie/geschiedenis-van-de-nederlandse-bibliografie> [09.06.2017].

¹⁰⁸ Vgl. Voogel. (in Druck).

liegt der Anteil der deutschen Übersetzungen im Jahre 2015 sogar tiefer (0,66 Prozent) als im Jahre 2012 (0,79 Prozent).

Aus der Analyse der Entwicklung des ursprünglich deutschsprachigen Buchanteils zwischen 2006 und 2015 geht hervor, dass bei den jährlichen Neuerscheinungen, mit dem NUR-Code 302 (exklusive Neuauflagen), inklusive Neuauflagen, jedes zweite Jahr ein Anstieg im Vergleich zu dem jeweils vorigen Jahr sichtbar ist. Bei den Neuerscheinungen exklusive Neuauflagen ist kein belegbares Wachstum, aber auch keine deutliche Abnahme des deutschen Buchanteils zu erkennen. Der Anteil der deutschen Romane und Novellen von der totalen übersetzten Literatur in den Niederlanden ist in den letzten Jahren nicht gewachsen.

4.2 Der Erfolg der deutschen Autoren neuer Literatur zwischen 2006 und 2015

Im Folgenden wird untersucht welche Bücher, basierend auf der Anzahl der Auflagen (Wirkungsbreite) und der Länge des Zeitraums (Wirkungsdauer), in dem die Bücher erschienen, zwischen 2006 und 2015 den größten Erfolg (Wirkungsdichte) erreichten.

Von den 365 Neuerscheinungen, die zwischen 2006 und 2015 erschienen sind, wurde die Wirkungsbreite (die totale Auflagenanzahl) und die Wirkungsdauer (die Zeit zwischen dem ersten und letzten Jahr innerhalb 2006 und 2015, in der (Neu)auflagen erschienen) bestimmt. Diese beiden Faktoren drücken zusammengezählt die Wirkungsdichte (also den Erfolg eines Werkes) aus. Die unterschiedlichen Bücher sind folgenderweise verteilt¹⁰⁹:

Wirkungsdichte Buch	Frequenz (N)	Prozentsatz
2	288	78,91
3	8	2,19
4	21	5,76
5	15	4,12
6	6	1,64
7	9	2,47
8	3	0,82
9	2	0,55
10	3	0,82
11	2	0,55
12	2	0,55
14	1	0,27
15	1	0,27
16	1	0,27
22	1	0,27
26	1	0,27
51	1	0,27
Summe	365	100

Figur 8: Übersicht der Verteilung der Wirkungsdichte über den unterschiedlichen Buchtiteln

¹⁰⁹ Eine Übersicht von allen Buchtiteln, nach Erfolg (Wirkungsdichte) sortiert, ist im *Anhang D* zu finden.

Der Durchschnittswert der Wirkungsichte aller Neuerscheinungen zwischen 2006 und 2015 beträgt 3,07 (N = 365, Mindestwert: 2, Höchstwert: 51). Die Standardabweichung beträgt 3,62. 78,91 Prozent der Neuerscheinungen (288 Buchtitel) wurden mit dem Mindestwert von 2 versehen. Dies bedeutet, dass von diesen Büchern nur eine Auflage erschienen ist. Von den übrigen 77 Büchern erschien mindestens eine Neuauflage.

Basierend auf die Wirkungsichte können die folgenden zehn Bücher als erfolgreichste Neuerscheinungen zwischen 2006 und 2015 betrachtet werden:

Buchtitel	Autor	Wirkungsbreite	Wirkungsdauer	Wirkungsichte
Nachttrein naar Lissabon	Pascal Mercier	41	10	51
De dinsdagvrouwen	Monika Peetz	22	4	26
De middagvrouw	Julia Franck	17	5	22
Ik was pas dertien	Lea Saskia Laasner & Hugo Stamm	10	6	16
Het lot van de familie Meijer	Charles Lewinsky	6	9	15
De pianostemmer	Pascal Mercier	8	6	14
Vochtige streken	Charlotte Roche	6	6	12
Speeldrift	Juli Zeh	7	5	12
Perlmann's zwijgen	Pascal Mercier	7	4	11
Ongeduld	Stefan Zweig	5	6	11

Figur 9: Übersicht der zehn erfolgreichsten Neuerscheinungen zwischen 2006 und 2015

Auf der Übersicht in Figur 9 ist zu erkennen, dass *Nachttrein naar Lissabon*, im Vergleich zu den anderen untersuchten Neuerscheinungen, sowohl bei der Wirkungsbreite als auch bei der Wirkungsdauer die höchste Zahl erreicht. Die Bücher *De Dinsdagvrouwen*, *De middagvrouw* und *Ik was pas dertien* nehmen den zweiten bis vierten Platz ein. Diese vier Bücher haben die größte Wirkungsbreite. Die Wirkungsdauer liegt bei den meisten Büchern aus Figur 9 zwischen 4 und 6 Jahren. *Nachttrein naar Lissabon* (10 Jahre) und *Het lot van de familie Meijer* (9 Jahre) haben eine längere Wirkungsdauer. *Het lot van de Familie Meijer* und *Ongeduld* sind die einzigen Bücher in der Figur, die eine höhere Wirkungsdauer als Wirkungsbreite haben. Bei den zehn erfolgreichsten Neuerscheinungen war nur im Fall von *Het lot van de Familie Meijer* die Wirkungsdauer bei der Bestimmung der Wirkungsichte entscheidend.

Auch ist festzustellen, dass von Pascal Mercier drei Bücher zu den erfolgreichsten zehn Büchern im Korpus gehören, während die anderen sieben Bücher alle von unterschiedlichen Autoren stammen.

Aus der Analyse wird deutlich, dass bei den Neuerscheinungen nur eine kleine Anzahl eine hohe Wirkungsichte hat (78,91 Prozent der Bücher hat die niedrigste Wirkungsichte: 2).

Bei den zehn erfolgreichsten Büchern variiert die Wirkungsichte zwischen 11 und 51. Diese Wirkungsichte ist bei den meisten dieser Bücher vor allem hoch wegen einer hohen Wirkungsbreite. *Nachttrein naar Lissabon* ist mit großem Abstand das Buch mit der höchsten Wirkungsichte.

4.3 Mögliche Zusammenhänge im Hinblick auf den Erfolg eines Buches

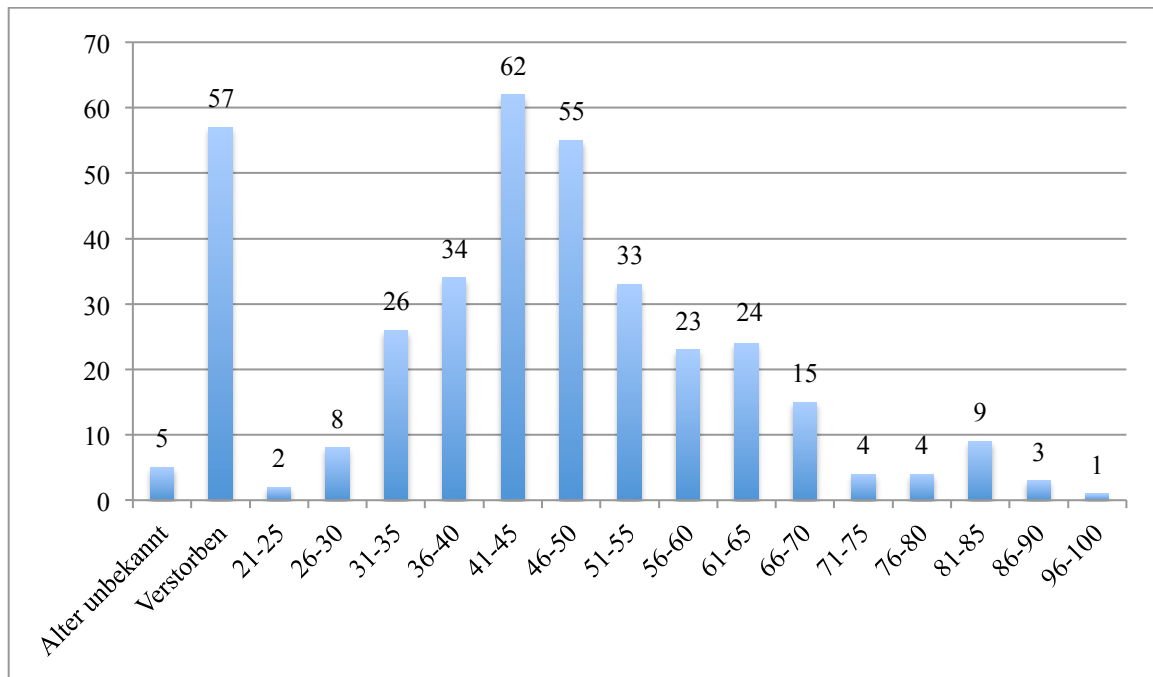
4.3.1. Geschlecht des Autors

Von den insgesamt 365 Buchtiteln wurden 220 (60,27 Prozent) von männlichen Autoren, 138 (37,81 Prozent) von weiblichen Autoren und 7 (1,92 Prozent) von einem Autorenpaar mit einem Mann und einer Frau geschrieben. Weil die letzte Gruppe zu klein ist um einen signifikanten Unterschied aufzuweisen, wird die Gruppe aus der Analyse des Geschlechts ausgelassen.

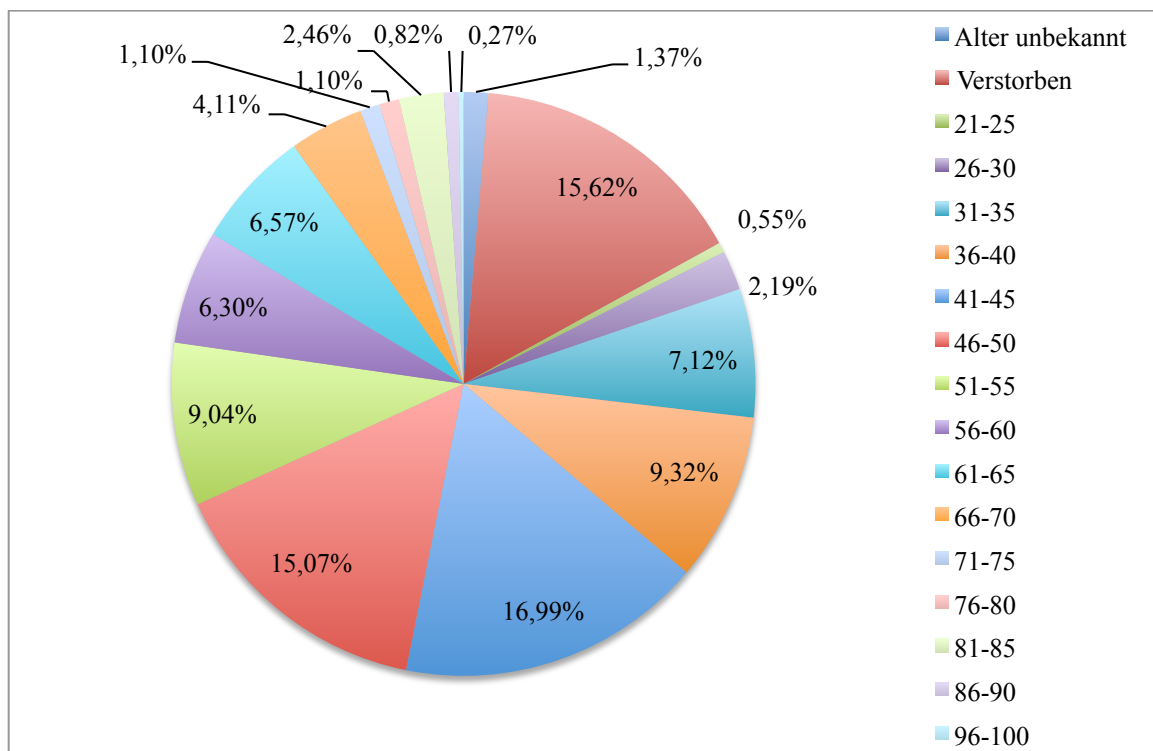
Für den Vergleich zwischen der Wirkungsichte eines Buches von weiblichen und männlichen Autoren wurde in SPSS ein t-Test durchgeführt. Das Testergebnis zeigt, dass bei den Frauen ($M = 3,10$, $SD = 3,17$) durchschnittlich eine höhere Wirkungsichte beobachtet werden kann als bei den Männern ($M = 3,00$, $SD = 3,84$). Dieser Unterschied konnte nicht als signifikant nachgewiesen werden ($t(356) = -0,26$, $p = 0,71$).

4.3.2. Alter des Autors

Bei der Analyse des Alters der Autoren wurden die Autoren in Altersgruppen von fünf Jahren verteilt. Außerdem gibt es eine Gruppe mit Büchern, von denen das Alter der Autoren zur Zeit der Neuerscheinung unbekannt war und eine Gruppe von Büchern, deren Autoren bei Neuerscheinungen in den Niederlanden bereits verstorben waren.



Figur 10a: Verteilung der Anzahl Neuerscheinungen pro Altersgruppe



Figur 10b: Verteilung der Anzahl Neuerscheinungen pro Altersgruppe in Prozenten

In den Figuren 10a und b ist zu erkennen, dass in den Alterskategorien der Gruppen 41 bis 45 Jahren (16,99 Prozent), 46 bis 50 (15,07 Prozent) und der bereits verstorbenen Autoren (15,62 Prozent) zwischen 2006 und 2015 die meisten Buchtitel erschienen sind. Die kleinsten

Anteile der Buchtitel (variierend von 0,27 bis 4,11 Prozent) stammen von Autoren mit dem Alter von 21 bis 30 Jahren und 66 bis 100 Jahren.

Weil ANOVA es nicht ermöglicht Gruppen zu analysieren, zu denen nur ein Buchtitel gehört, wird im Folgenden das eine Buch, von dem das Alter des Autors zur Zeit der Ersterscheinung in den Niederlanden zwischen 96 und 100 Jahren lag, in der Analyse zu der Kategorie ‚unbekannt‘ gezählt.

Die Bücher, von denen das Alter der Autoren unbekannt war, haben eine durchschnittliche Wirkungsdichte von 2,33 (N = 6, Mindestwert = 2, Höchstwert = 4). Bei den Neuerscheinungen von Autoren, die bereits verstorben waren, als das Buch in den Niederlanden erschien, ist die durchschnittliche Wirkungsdichte 2,96 (N = 57, Mindestwert = 2, Höchstwert = 11). Bücher von Autoren zwischen 21 und 25 Jahren haben die durchschnittliche Wirkungsdichte 2,00 (N = 2, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), die Gruppe Bücher von Autoren zwischen 26 und 30 einen Durchschnitt von 3,50 (N = 8, Mindestwert = 2, Höchstwert = 12), die Bücher der Autoren von 31 bis 35 Jahren den Durchschnittswert 2,96 (N = 26, Mindestwert = 2, Höchstwert = 12), Bücher von Autoren zwischen 36 und 40 Jahren haben die durchschnittliche Wirkungsdichte 3,26 (N = 34, Mindestwert = 2, Höchstwert = 22), Bücher von Autoren aus der Altersgruppe 41 bis 45 Jahre erreichten den Durchschnitt 2,79 (N = 62, Mindestwert = 2, Höchstwert = 16) und die Bücher mit den Autoren aus der Altersgruppe 46 bis 50 Jahre haben im Schnitt die Wirkungsdichte 3,24 (N = 55, Mindestwert = 2, Höchstwert = 26). Bücher von Autoren zwischen 51 und 55 Jahre haben die durchschnittliche Wirkungsdichte 2,61 (N = 33, Mindestwert = 2, Höchstwert = 10), die Gruppe von Büchern mit Autoren zwischen 56 und 60 Jahren haben durchschnittlich die Wirkungsdichte 2,74 (N = 23, Mindestwert = 2, Höchstwert = 15), Bücher aus der Alterskategorie der Autoren von 61 bis 65 Jahren durchschnittlich die Wirkungsdichte 5,50 (N = 24, Mindestwert = 2, Höchstwert = 51), Bücher aus der Gruppe 66 bis 70 Jahre haben im Schnitt die Wirkungsdichte 2,13 (N = 15, Mindestwert = 2, Höchstwert = 4), in der Gruppe von 71 bis 75 Jahren liegt der Durchschnittswert bei 2,50 (N = 4, Mindestwert = 2, Höchstwert = 4), in der Altersgruppe von 76 bis 80 Jahren ist der Durchschnitt der Wirkungsdichte 2,25 (N = 4, Mindestwert = 2, Höchstwert = 3), bei der Gruppe 81 bis 85 ist die durchschnittliche Wirkungsdichte 3,00 (N = 9, Mindestwert = 2, Höchstwert = 8) und bei der Gruppe von Büchern von Autoren zwischen 86 und 90 Jahren liegt der Durchschnitt bei 2,33 (N = 3, Mindestwert = 2, Höchstwert = 3).

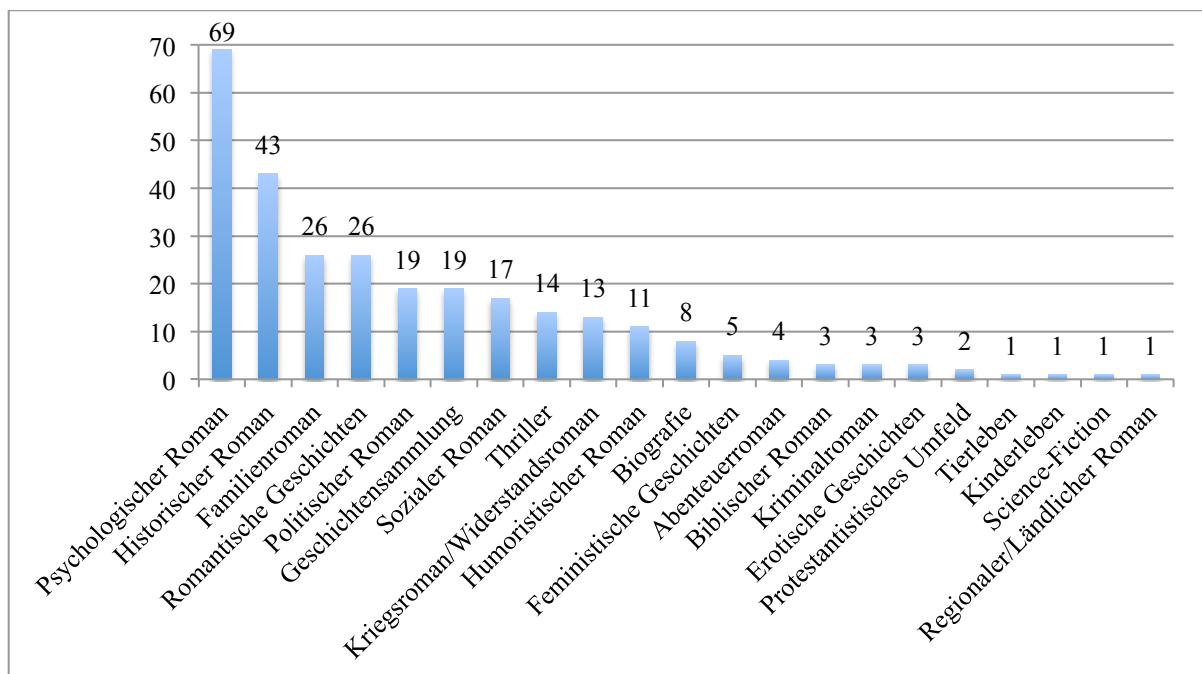
Aus der einfachen ANOVA geht hervor, dass der allgemeine Unterschied zwischen den unterschiedlichen Altersgruppen nicht als signifikant nachgewiesen werden kann ($F(15) =$

0,94, $p = 0,52$). Wenn man mit Hilfe des Post Hoc Test Gabriel die einzelnen Altersgruppen miteinander vergleicht, lässt sich feststellen, dass die Gruppe mit der größten Abweichung im Vergleich zu den anderen Altersgruppen die Gruppe der Buchtitel ist, in der das Alter der Autoren zwischen 61 und 65 Jahren liegt. Auch diese Abweichung ist jedoch nicht signifikant ($p > 0,05$).¹¹⁰

4.3.3. Gattung des Buches

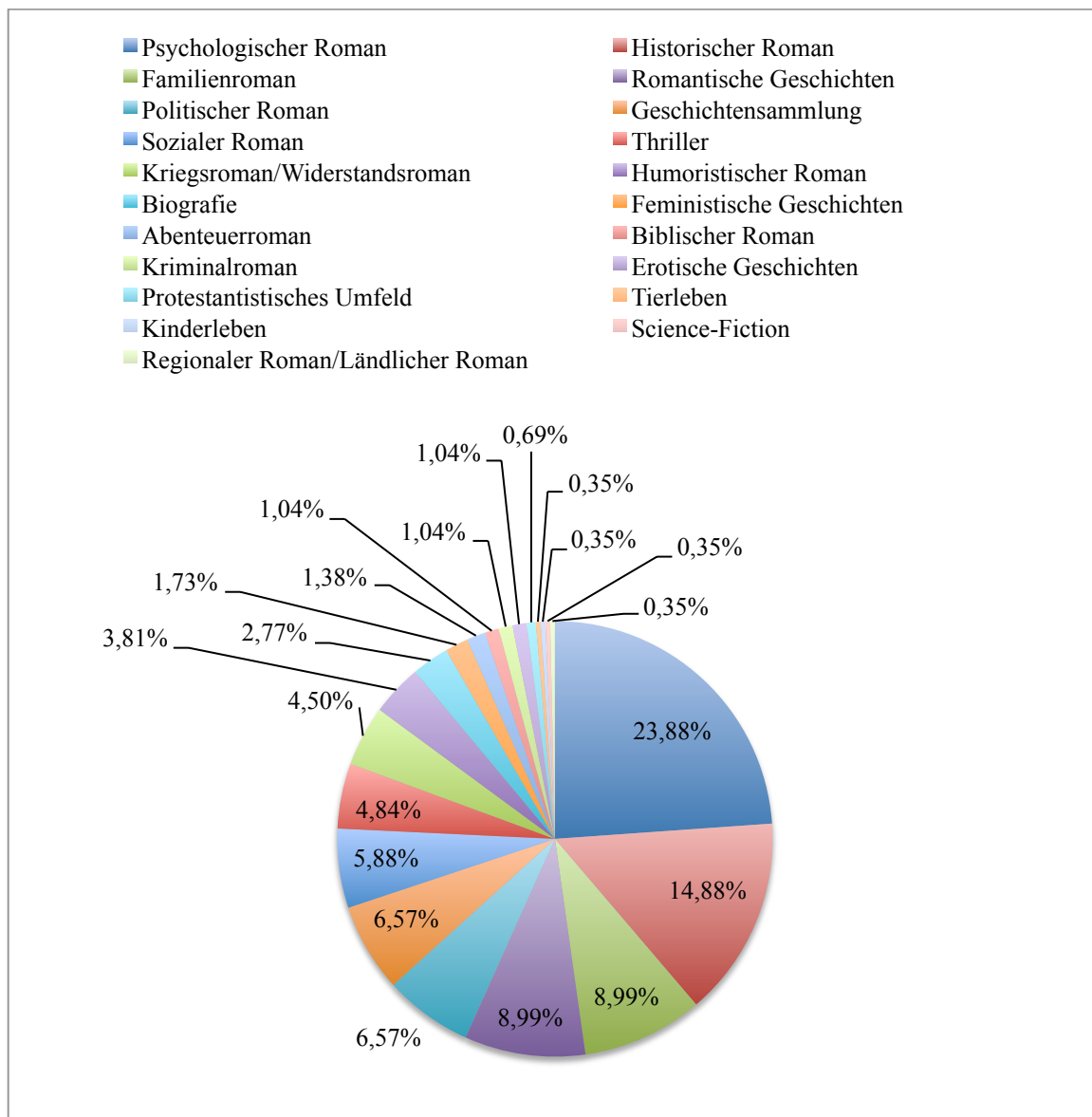
Von den 365 untersuchten Neuerscheinungen zwischen 2006 und 2015 wurden 227 Buchtitel (62,19 Prozent) mit mindestens einer Gattungsbeschreibung versehen. Davon gehören 60 Neuerscheinungen zu zwei Gattungen und ein Buchtitel zu drei Gattungen. Weil die Bücher nicht inhaltlich untersucht werden, ist bei den Büchern mit mehreren Gattungsbezeichnungen nicht festzustellen welche Gattung dominiert. Deshalb werden die Bücher in alle zugehörigen Gattungen eingeteilt. Diese Bücher werden also doppelt oder drei Mal mitgezählt. Dies ist der Grund, dass in diesem Analyseteil nicht von 227 Buchtiteln mit Gattungsangabe, sondern von 289 Buchtiteln die Rede ist.

Die Verteilung der Neuerscheinungen über die unterschiedlichen Gattungen sieht folgendermaßen aus:



Figur 11a: Verteilung der Anzahl Neuerscheinungen pro Gattung

¹¹⁰ Die exakten Ergebnisse des Post Hoc Tests Gabriel pro Alterskategorie sind im *Anhang E* wiederzufinden.



Figur 11b: Verteilung der Anzahl Neuerscheinungen pro Gattung in Prozenten

Die Daten in den Figuren 11a und b zeigen, dass die Gattungen psychologischer Roman 23,88 Prozent (69 Buchtitel) und historischer Roman mit 14,88 Prozent (43 Buchtitel) am häufigsten auftreten. Die anderen Gattungen bestehen aus weniger als zehn Prozent aller Buchtitel. Zu den Gattungen Tierleben, Kinderleben, Science-Fiction und regionaler Roman/ländlicher Roman gehört jeweils nur ein Buch.

Die Bücher in der Gattung Abenteuerroman, haben eine durchschnittliche Wirkungsichte von 4,00 (N = 4, Mindestwert = 2, Höchstwert = 10), Bücher aus der Gattung biblischer Roman erreichen im Schnitt 4,67 (N = 3, Mindestwert = 2, Höchstwert = 10), Biografien haben durchschnittlich die Wirkungsichte 2,63 (N = 8, Mindestwert = 2, Höchstwert = 7), Kriminalromane 2,00 (N = 3, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), Tierleben 2,00 (N = 1, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), erotische Geschichten haben im Schnitt die

Wirkungsdichte 5,33 (N = 3, Mindestwert = 2, Höchstwert = 12), Familienromane 2,54 (N = 26, Mindestwert = 2, Höchstwert = 6), feministische Geschichten haben eine durchschnittliche Wirkungsdichte von 4,00 (N = 5, Mindestwert = 2, Höchstwert = 12) und historische Romane den Durchschnittswert 2,98 (N = 43, Mindestwert = 2, Höchstwert = 11). Humoristische Romane haben durchschnittlich die Wirkungsdichte 2,36 (N = 11, Mindestwert = 2, Höchstwert = 4), Kinderleben 2,00 (N = 1, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), Kriegerromane/Widerstandromane 3,15 (N = 13, Mindestwert = 2, Höchstwert = 7) und politische Romane 2,68 (N = 19, Mindestwert = 2, Höchstwert = 8), Romane über dem protestantischen Umfeld haben im Schnitt die Wirkungsdichte 2,00 (N = 2, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2) und psychologische Romane die durchschnittliche Wirkungsdichte 3,41 (N = 69, Mindestwert = 2, Höchstwert = 22). Romantische Geschichten haben einen Durchschnitt von 2,73 (N = 26, Mindestwert = 2, Höchstwert = 7), Science-Fiction 2,00 (N = 1, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), soziale Romane haben die durchschnittliche Wirkungsdichte 2,71 (N = 17, Mindestwert = 2, Höchstwert = 9), regionale oder ländliche Romane 2,00 (N = 1, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), Thriller 2,64 (N = 14, Mindestwert = 2, Höchstwert = 5) und Geschichtensammlungen einen Durchschnitt von 2,42 (N = 19, Mindestwert = 2, Höchstwert = 7).

Im Rahmen der begrenzten Möglichkeiten der einfachen ANOVA sind die vier einzelnen Bücher der Gattungen Tierleben, Kinderleben, Science-Fiction und regionaler Roman/ländlicher Roman kein Teil der Datenanalyse. Aus der Varianzanalyse ANOVA geht hervor, dass sich kein signifikanter Unterschied zwischen allen Gattungen feststellen lässt ($F(17) = 0,39$, $p = 0,99$). Der Post Hoc Test Gabriel zeigt, dass auch bei dem Vergleich jeweils zweier Gattungen keine signifikanten Unterschiede sichtbar sind ($p > 0,05$).¹¹¹

4.3.4. Verlag eines Buches

Zwischen 2006 und 2015 erschien bei insgesamt 62 niederländischen Verlagen mindestens eine Übersetzung aus dem Deutschen. Die 365 Neuerscheinungen aus dem Korpus sind folgenderweise bei den unterschiedlichen Verlagen verteilt:

¹¹¹ Die exakten Ergebnisse des Post Hoc Tests Gabriel pro Gattung sind im *Anhang F* wiederzufinden.

Verlag	Anzahl deutsche Neuerscheinungen
Signatuur	28
Cossee	27
Van Gennep	25
Atlas	23
Wereldbibliotheek	21
De Arbeiderspers	20
De Geus	18
De Bezige Bij	17
Arena	16
Ambo Anthos	15
Karakter Uitgevers	10
Querido, Van Holkema & Warendorf	8
Boekerij, J.M. Meulenhoff	7
Contact, De Fontein, Leesmagazijn	6
Cargo, Lebowsky Publishers, Omniboek, The House of Books	5
Artemis, Athenaeum-Polak & Van Gennep, Q, Truth & Dare	4
A.W. Bruna Uitgevers, Ailantus, Atlas Contact, De Banier, De Kern, Hoogland & Van Klaveren, L.J. Veen Klassiek, Mouria, Prometheus, Xander	3
Babel & Voss, Dulce & Decorum, Meridiaan Uitgevers, Mistral, Luitingh-Sijthoff	2
Archipel, Aristos, Aspekt, Barnabas, Brandaan, Celadon, Conserve, Grote Letter Bibliotheek, IJzer, Kok, Lemniscaat, Mozaïek, Mynx, Nieuw Amsterdam, Orlando, Paradigma, Sirene, Podium, Thomas Rap, Vantilt, Voltaire	1

Figur 12: Verteilung der Anzahl deutschen Neuerscheinungen zwischen 2006 und 2015 pro Verlag

Aus den Daten in Figur 12 geht hervor, dass 57,53 Prozent aller 365 Neuerscheinungen (210 Buchtitel) von den 10 Verlagen stammen, die zwischen 2006 und 2015 die meisten deutschen Neuerscheinungen verlegt haben. Bei 24,19 Prozent der 62 Verlage (15 Verlage) erschienen innerhalb dieses Zeitraums nur zwei oder drei Neuerscheinungen aus dem Deutschen (insgesamt 40 Buchtitel) und bei 33,87 Prozent der Verlage (21 Verlage) erschien nur eine Neuerscheinung (insgesamt 21 Buchtitel).

Die Bücher von dem Verlag A.W. Bruna haben eine durchschnittliche Wirkungsdichte von 2,00 (N = 3, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), Bücher Ailantus haben im Schnitt die Wirkungsdichte 2,00 (N = 3, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), die Neuerscheinungen von Ambo|Anthos 2,93 (N = 15, Mindestwert = 2, Höchstwert = 12), der Durchschnitt der Bücher bei Archipel beträgt 2,00 (N = 1, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), bei Arena 3,81 (N = 16, Mindestwert = 2, Höchstwert = 16) und bei Aristos 3,00 (N = 1, Mindestwert = 3, Höchstwert = 3), Buchtitel bei Artemis haben den Durchschnittswert 9,00 (N = 4, Mindestwert = 2, Höchstwert = 26), Aspekt 4,00 (N = 1, Mindestwert = 4, Höchstwert = 4) und Athenaeum-Polak & Van Gennep 2,00 (N = 4, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2). Die Neuerscheinungen von Atlas haben eine durchschnittliche Wirkungsdichte von 3,26 (N = 23, Mindestwert = 2, Höchstwert = 11), Atlas Contact 2,00 (N = 3, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), Babel & Voss 2,00 (N = 2, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), bei Verlag Barnabas liegt der Durchschnitt

auf 2,00 (N = 1, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), bei Boekerij auf 3,43 (N = 7, Mindestwert = 2, Höchstwert = 6) und bei Brandaan auf 2,00 (N = 1, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2). Die durchschnittliche Wirkungsichte der Neuerscheinungen bei Cargo beträgt 2,60 (N = 5, Mindestwert = 2, Höchstwert = 5), bei Celadon 2,00 (N = 1, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), Conserve 4,00 (N = 1, Mindestwert = 4, Höchstwert = 4), Contact 2,00 (N = 6, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), Cossee 2,56 (N = 27, Mindestwert = 2, Höchstwert = 7) und bei De Arbeiderspers 2,95 (N = 20, Mindestwert = 2, Höchstwert = 8), im Schnitt ist die Wirkungsichte der Bücher von De Banier 2,00 (N = 3, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), bei De Bezige Bij 2,94 (N = 17, Mindestwert = 2, Höchstwert = 12), De Fontein 2,00 (N = 6, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), De Geus 3,00 (N = 18, Mindestwert = 2, Höchstwert = 10) und De Kern 2,67 (N = 3, Mindestwert = 2, Höchstwert = 4). Bei dem Verlag Dulce & Decorum ist die durchschnittliche Wirkungsichte der Neuerscheinungen 2,00 (N = 2, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), bei Leesmagazijn 2,00 (N = 6, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), Grote Letter Bibliotheek 7,00 (N = 1, Mindestwert = 7, Höchstwert = 7), Hoogland & Van Klaveren 2,00 (N = 3, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), IJzer 2,00 (N = 1, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2) und bei J.M. Meulenhoff 2,14 (N = 7, Mindestwert = 2, Höchstwert = 3), im Schnitt ist die Wirkungsichte der Buchtitel von Karakter Uitgevers 2,00 (N = 10, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), bei Kok 2,00 (N = 1, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), bei L.J. Veen Klassiek 3,67 (N = 3, Mindestwert = 2, Höchstwert = 7), Bücher von Lebowsky Publishers haben einen Durchschnittswert von 2,80 (N = 5, Mindestwert = 2, Höchstwert = 4), bei Lemniscaat 2,00 (N = 1, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), Meridiaan Uitgevers 2,00 (N = 2, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), Mistral 2,00 (N = 2, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), Mouria 2,00 (N = 3, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), Mozaïek 2,00 (N = 1, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), Mynx 2,00 (N = 1, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2) und Nieuw Amsterdam 2,00 (N = 1, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2). Neuerscheinungen bei dem Verlag Omniboek haben eine durchschnittliche Wirkungsichte von 2,00 (N = 5, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), Bücher von Orlando 2,00 (N = 1, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), Paradigma 2,00 (N = 1, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), Prometheus 2,00 (N = 3, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), Q 2,00 (N = 4, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), Querido 2,63 (N = 8, Mindestwert = 2, Höchstwert = 5), bei Signatuur haben die Bücher den Durchschnittswert 2,96 (N = 28, Mindestwert = 2, Höchstwert = 15), bei Sirene 2,00 (N = 1, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), The House of Books 2,00 (N = 5, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), Truth & Dare 3,50 (N = 4, Mindestwert = 2, Höchstwert = 7), Luitingh-Sijthoff 5,50 (N = 2, Mindestwert = 3, Höchstwert = 8) und bei Podium 2,00 (N

= 1, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2). Bei dem Verlag Thomas Rap ist der Durchschnittswert der Neuerscheinungen 2,00 (N = 1, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), bei Vantilt 2,00 (N = 1, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), Van Genneep 3,04 (N = 25, Mindestwert = 2, Höchstwert = 10), Van Holkema & Warendorf 3,13 (N = 8, Mindestwert = 2, Höchstwert = 6), Voltaire 2,00 (N = 1, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), Wereldbibliotheek 7,00 (N = 21, Mindestwert = 2, Höchstwert = 51) und bei dem Verlag Xander haben die Neuerscheinungen die durchschnittliche Wirkungsdichte 2,67 (N = 3, Mindestwert = 2, Höchstwert = 4).

Bei der Durchführung der einfachen ANOVA werden die Verlage, bei denen nicht mehr als eine deutsche Neuerscheinung erschienen ist, ausgelassen, weil diese Gruppen mit der Hilfe der Varianzanalyse nicht analysiert werden können. Anhand der Varianzanalyse lässt sich feststellen, dass, im Hinblick auf den Erfolg von Büchern, kein allgemeiner Zusammenhang zwischen Verlagen als signifikant nachgewiesen werden kann ($t(41) = 1,13$, $p = 0,24$). Wenn man die einzelnen Verlage mit Hilfe des Post Hoc Test Gabriel miteinander vergleicht, zeigt sich jedoch zwischen den zwei Verlagen Cossee und Wereldbibliotheek wohl ein signifikanter Unterschied ($p = 0,02$). Der Verlag Cossee hat mit 27 Büchern eine durchschnittliche Wirkungsdichte von 2,56 und die Wereldbibliotheek hat mit 21 Büchern einen Durchschnitt von 7,00. Weiter fällt auf, dass der Verlag Artemis im Vergleich zu vielen anderen Verlagen eine relativ große Varianz aufweist. Wo die Varianz bei den meisten Verlagen im Verhältnis zu anderen Verlagen $p = 1,00$ ist, variiert dieser Wert bei Artemis im Vergleich zu anderen Verlagen zwischen $p = 0,22$ und $1,00$. Aus dem Post Hoc Test geht jedoch hervor, dass dieser Unterschied nicht signifikant ist ($p > 0,05$).¹¹²

4.3.5. Medienaufmerksamkeit

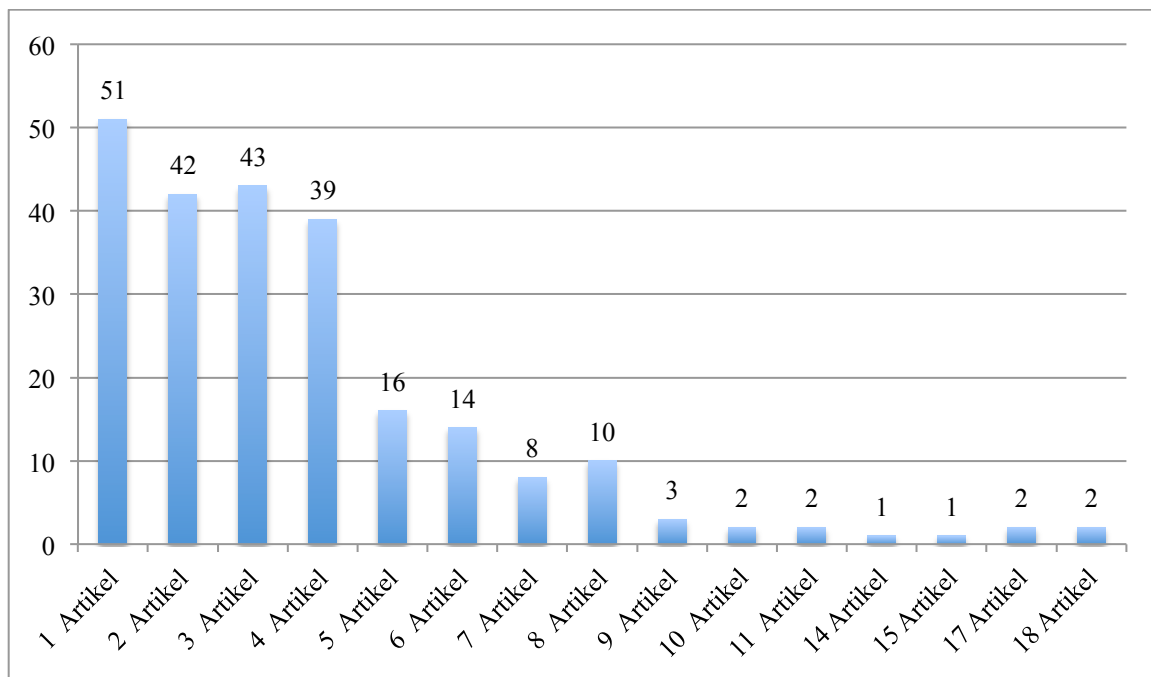
Zeitungen

Allgemeine Aufmerksamkeit

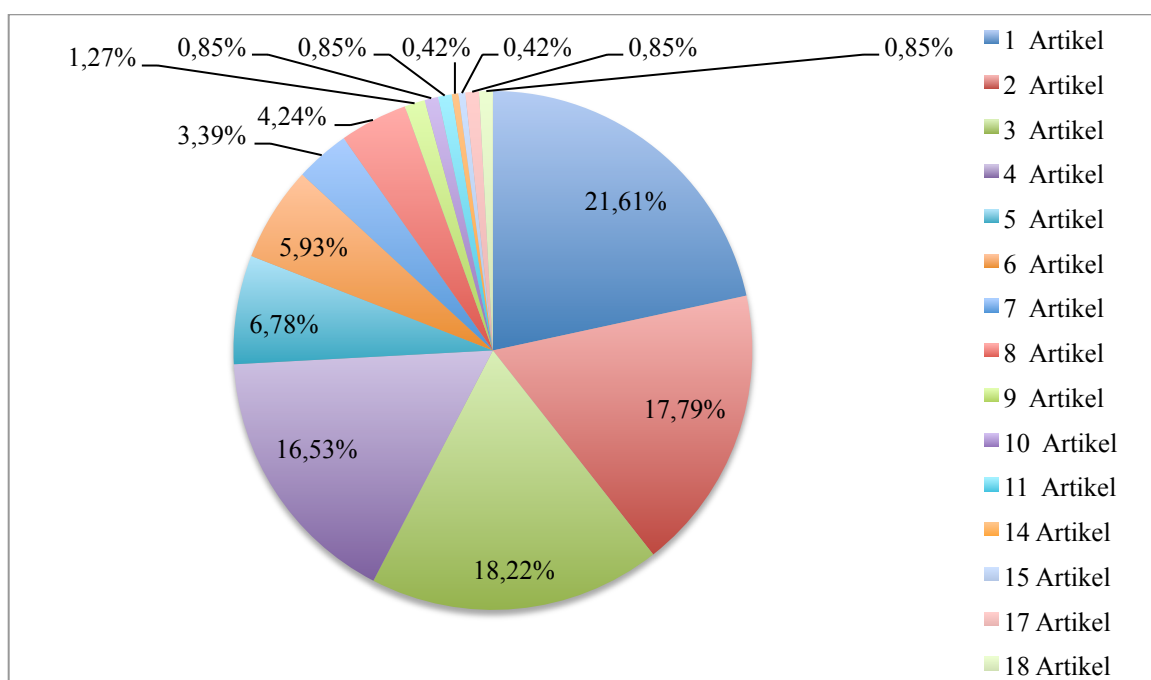
Von den 365 Neuerscheinungen zwischen 2006 und 2015 bekamen insgesamt 236 Buchtitel (64,66 Prozent) Aufmerksamkeit in den Zeitungen *De Volkskrant*, *NRC Handelsblad*, *Trouw* und/oder *Het Parool*.¹¹³ In den Figuren 13a und b ist die Verteilung der Zeitungsartikel, die Neuerscheinungen bekamen, zu sehen:

¹¹² Die exakten Ergebnisse des Post Hoc Tests Gabriel pro Verlag sind im *Anhang G* wiederzufinden.

¹¹³ Eine Übersicht aller Berichterstattungen in den Zeitungen *De Volkskrant*, *NRC Handelsblad*, *Trouw* und *Het Parool* ist im *Anhang H* zu finden.



Figur 13a: Verteilung der Anzahl deutschen Neuerscheinungen zwischen 2006 und 2015 mit einem oder mehr Zeitungsartikeln



Figur 13b: Verteilung der Anzahl deutschen Neuerscheinungen zwischen 2006 und 2015 mit einem oder mehr Zeitungsartikeln in Prozenten

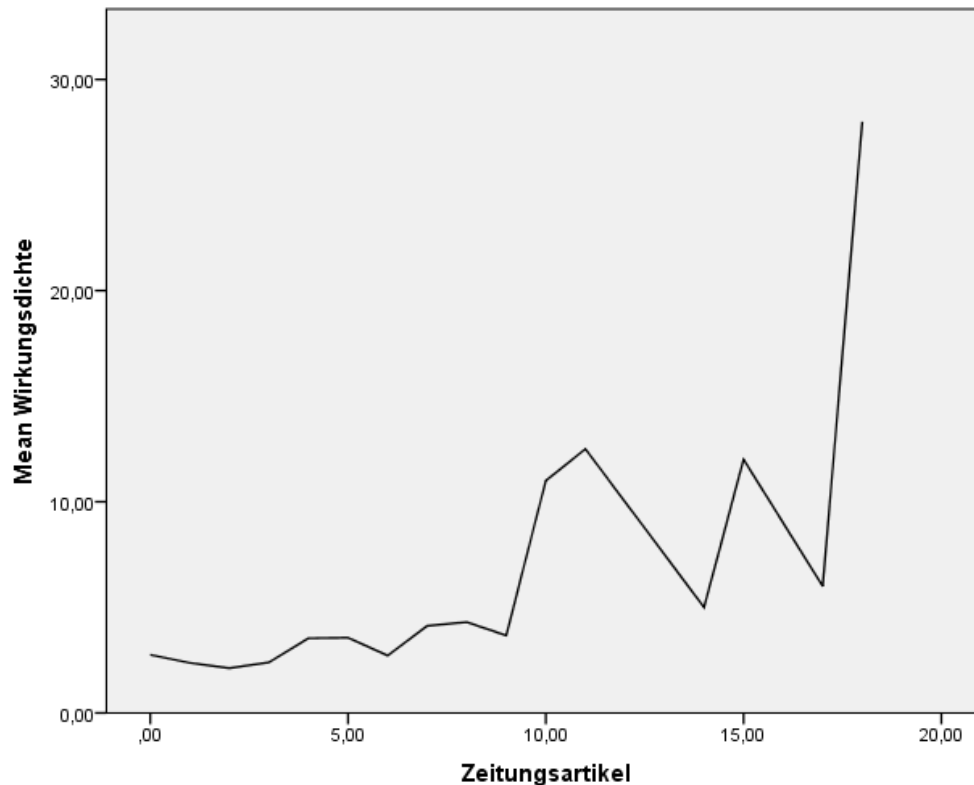
In den Figuren 13a und b ist zu ersehen, dass 74,15 Prozent der Neuerscheinungen (175 Buchtitel), die zwischen 2006 und 2015 Erwähnung in den überregionalen Zeitungen fanden, eins bis vier Zeitungsartikel bekamen. 21,61 Prozent (51 Buchtitel) hatten fünf bis neun Zeitungsartikel und 4,24 Prozent der Neuerscheinungen (10 Buchtitel) bekamen zehn oder mehr Zeitungsartikel.

Bücher, die keine Zeitungsartikel bekamen, haben durchschnittlich die Wirkungsdichte 2,75 (N = 129, Mindestwert 2,00, Höchstwert = 26,00), Bücher die einen Zeitungsartikel bekamen, haben durchschnittlich die Wirkungsdichte 2,37 (N = 51, Mindestwert = 2, Höchstwert = 16), Bücher mit zwei Zeitungsartikeln haben im Schnitt eine Wirkungsdichte von 2,12 (N = 42, Mindestwert = 2, Höchstwert = 6), Bücher mit drei Zeitungsartikeln 2,40 (N = 43, Mindestwert = 2, Höchstwert = 7), Bücher mit vier Zeitungsartikeln 3,54 (N = 39, Mindestwert = 2, Höchstwert = 22), Bücher die fünf Zeitungsartikel bekamen, haben einen Durchschnittswert von 3,56 (N = 16, Mindestwert = 2, Höchstwert = 11), Bücher mit sechs Zeitungsartikeln 2,71 (N = 14, Mindestwert = 2, Höchstwert = 7) und Bücher mit sieben Zeitungsartikeln 4,13 (N = 8, Mindestwert = 2, Höchstwert = 11). Bei Büchern mit acht Zeitungsartikeln ist die Wirkungsdichte durchschnittlich 4,30 (N = 10, Mindestwert = 2, Höchstwert = 7), Bücher mit neun Zeitungsartikeln haben im Schnitt die Wirkungsdichte 3,67 (N = 3, Mindestwert = 2, Höchstwert = 5), Bücher mit zehn Zeitungsartikeln 11,00 (N = 2, Mindestwert = 8, Höchstwert = 14), Bücher mit elf Zeitungsartikeln 12,50 (N = 2, Mindestwert = 10, Höchstwert = 15), Bücher, die in vierzehn Zeitungsartikeln besprochen wurden, haben durchschnittlich die Wirkungsdichte 5,00 (N = 1, Mindestwert = 5, Höchstwert = 5), Bücher mit fünfzehn Zeitungsartikeln 12,00 (N = 1, Mindestwert = 12, Höchstwert = 12), Bücher mit siebzehn Zeitungsartikeln 6,00 (N = 2, Mindestwert = 5, Höchstwert = 7) und Bücher mit achtzehn Zeitungsartikeln 28,00 (N = 2, Mindestwert = 5, Höchstwert = 51).

Weil nur ein Buch 14 Zeitungsartikel und ein anderes Buch fünfzehn Zeitungsartikel bekam und diese Anzahl von 1 sich durch ANOVA nicht analysieren lässt, werden die Kategorien von vierzehn und fünfzehn Zeitungsartikeln bei der einfachen ANOVA weggelassen. Aus der Varianzanalyse geht hervor, dass bei den 365 untersuchten Neuerscheinungen zwischen 2006 und 2015 ein signifikanter Unterschied zwischen der Anzahl Zeitungsartikel über ein Buch und dessen Erfolg besteht ($F(14) = 14,55$, $p = 0,00$). Aus dem Post Hoc Test Gabriel wird deutlich, dass die Signifikanz sich auf Bücher, die null bis siebzehn Zeitungsartikel bekamen, im Vergleich zu den Büchern mit achtzehn Zeitungsartikeln ($p = 0,00$) bezieht. Auch ist der Unterschied in Wirkungsdichte zwischen Büchern mit null bis acht Zeitungsartikeln und Büchern mit elf Artikeln ($p = 0,00-0,02$) und zwischen Büchern mit null bis vier oder sechs Zeitungsartikeln und Büchern mit zehn Zeitungsartikeln signifikant ($p = 0,00-0,01$). Bei den Büchern mit null bis neun, vierzehn und siebzehn Zeitungsartikeln liegt die Wirkungsdichte zwischen 2,12 und 6,00. Bei den Büchern mit zehn Zeitungsartikeln (N = 2) liegt der Mittelwert auf 11,00, bei den Büchern mit elf

Zeitungsartikeln (N = 2) auf 12,50 und bei den Büchern mit achtzehn Zeitungsartikeln (N = 2) auf 28,00.¹¹⁴

Wenn man sich ansieht, wie die Anzahl Zeitungsartikel über ein Buch sich zu dessen Wirkungsdichte verhält, zeichnet sich folgendes Bild ab:



Figur 14: Übersicht der Anzahl Zeitungsartikel über ein Buch im Vergleich zur Wirkungsdichte

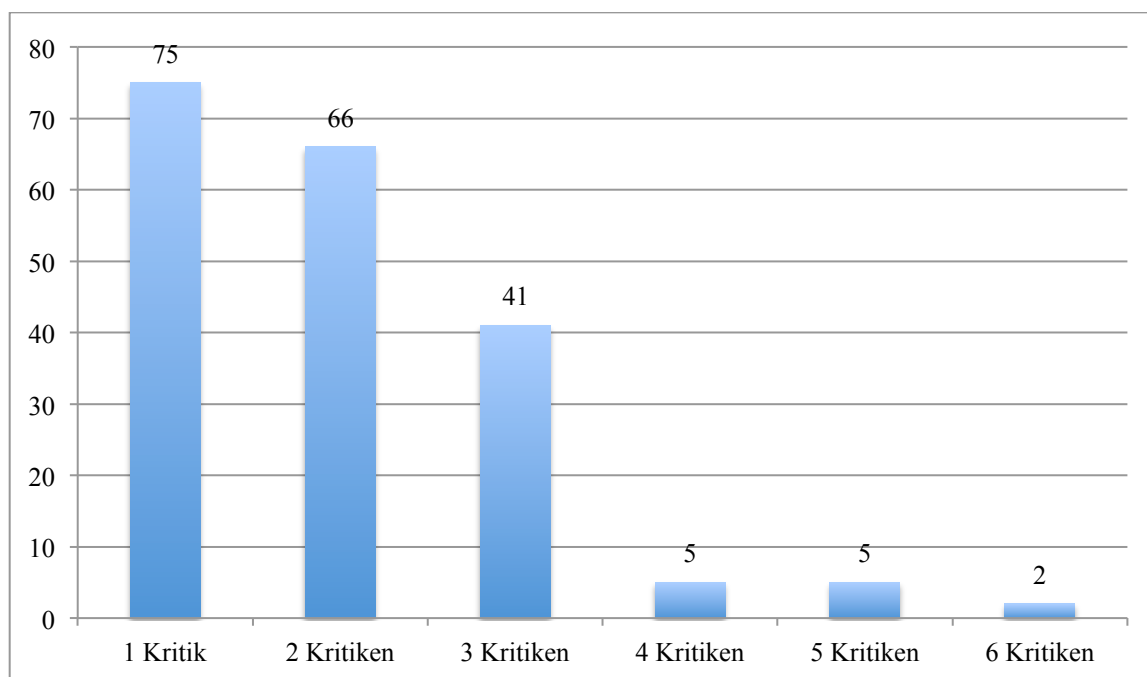
In Figur 14 ist zu erkennen, dass die Bücher mit zehn, elf, fünfzehn und achtzehn Zeitungsartikeln durchschnittlich die höchste Wirkungsdichte haben. Es ist jedoch eine steigende Tendenz sichtbar, auch wenn man diese extremen Steigerungen nicht in Betracht zieht: von einer durchschnittlichen Wirkungsdichte von 2,75 bei Büchern ohne Zeitungsartikel bis zu einem Mittelwert von 6,00 bei Büchern mit siebzehn Zeitungsartikeln.

Anzahl Buchkritiken

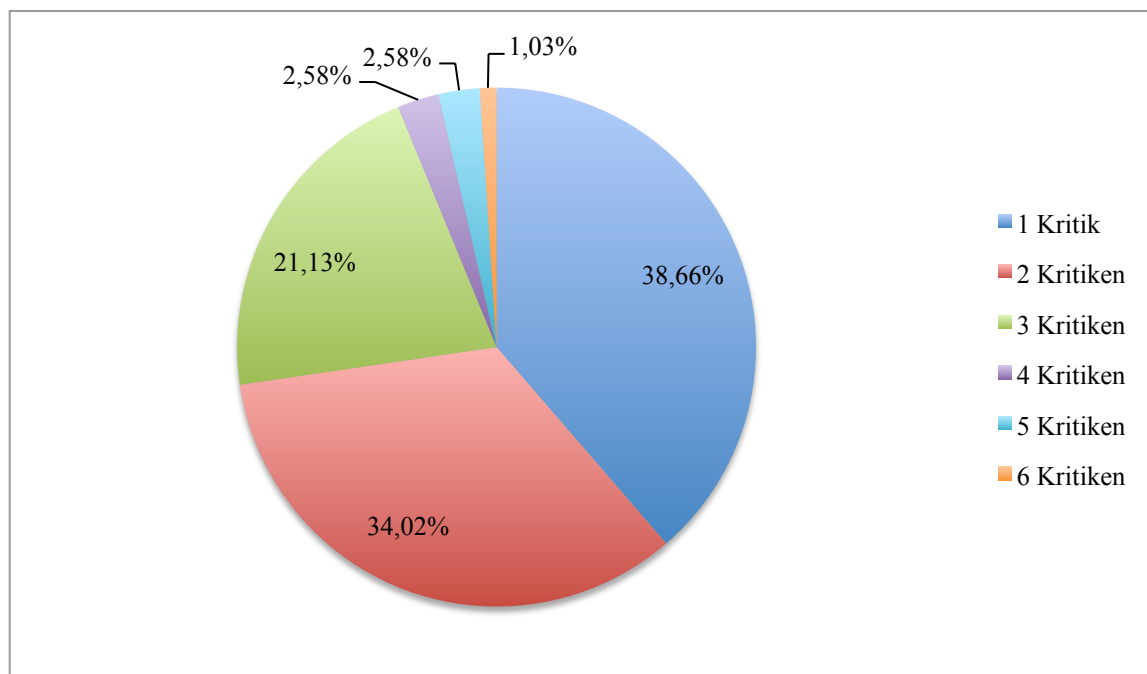
Wenn man sich bei den Artikeln in den Zeitungen *De Volkskrant*, *NRC Handelsblad*, *Trouw* und/oder *Het Parool* nur die Buchkritiken ansieht, sieht man, dass 46,85 Prozent (171 Buchtitel) der 365 Neuerscheinungen zwischen 2006 und 2015 keine Buchkritik bekamen.

¹¹⁴ Die exakten Ergebnisse des Post Hoc Tests Gabriel zu der Medienaufmerksamkeit in den Zeitungen sind im *Anhang I* wiederzufinden.

194 Neuerscheinungen bekamen mindestens eine Kritik in den Zeitungen.¹¹⁵ Bei einer näheren Betrachtung dieser Bücher, die mindestens eine Buchkritik bekamen, zeigt sich folgende Verteilung:



Figur 15a: Verteilung der Anzahl der deutschen Neuerscheinungen mit einer bis sechs Buchkritiken in Zeitungen zwischen 2006 und 2015



Figur 15b: Verteilung der Anzahl der deutschen Neuerscheinungen mit einer bis sechs Buchkritiken in Zeitungen zwischen 2006 und 2015 in Prozenten

¹¹⁵ Eine Übersicht aller Buchkritiken in den Zeitungen *De Volkskrant*, *NRC Handelsblad*, *Trouw* und *Het Parool* ist im *Anhang J* zu finden.

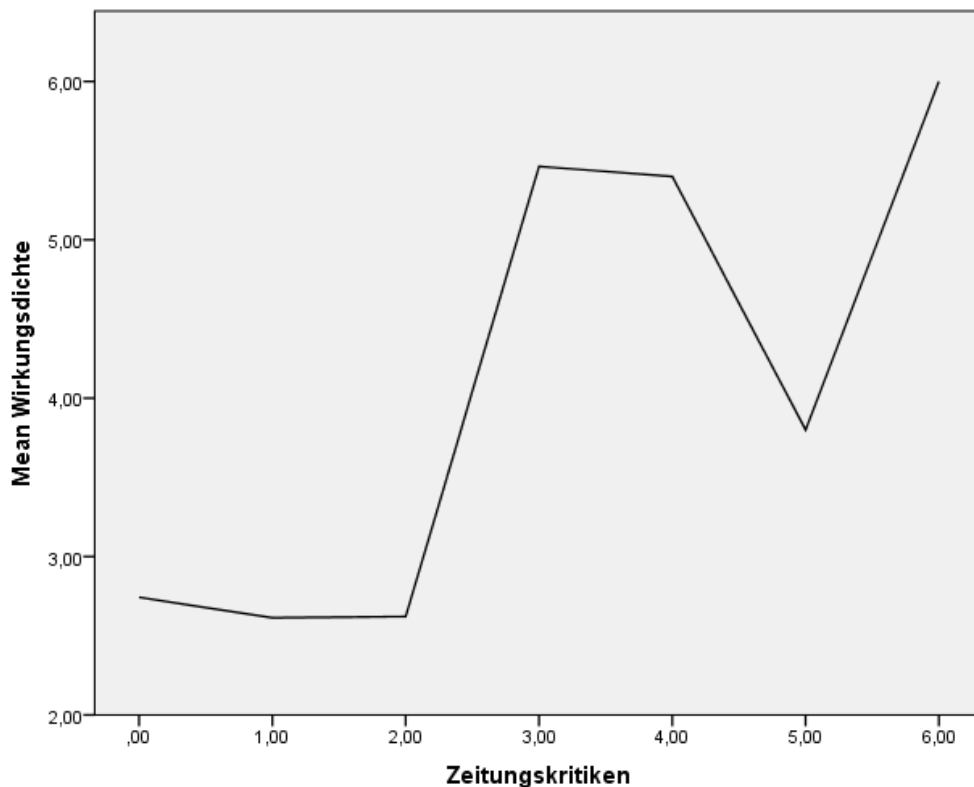
In den Figuren 15a und b ist zu sehen, dass 38,66 Prozent der Neuerscheinungen (75 Buchtitel) die Kritiken bekommen haben, eine Buchkritik bekommen hat. 34,02 Prozent (66 Buchtitel) bekam zwei Kritiken, 21,13 Prozent (41 Buchtitel) bekamen drei Kritiken und nur 6,19 Prozent (12 Buchtitel) bekamen vier bis sechs Kritiken.

Die Bücher, die keine Buchkritiken bekamen, haben im Schnitt die Wirkungsichte 2,74 (N = 171, Mindestwert = 2, Höchstwert = 26), Bücher mit einer Kritik haben im Schnitt eine Wirkungsichte von 2,61 (N = 75, Mindestwert = 2, Höchstwert = 22), Bücher mit zwei Buchkritiken haben 2,62 (N = 66, Mindestwert = 2, Höchstwert = 10), Bücher mit drei Buchkritiken haben durchschnittlich die Wirkungsichte 5,46 (N = 41, Mindestwert = 2, Höchstwert = 51), Bücher mit vier Kritiken 5,40 (N = 5, Mindestwert = 2, Höchstwert = 11), Bücher mit fünf Kritiken 3,80 (N = 5, Mindestwert = 2, Höchstwert = 5) und die Bücher mit sechs Buchkritiken haben durchschnittlich die Wirkungsichte 6,00 (N = 2, Mindestwert = 5, Höchstwert = 7).

Die ANOVA konnte mit allen Werten durchgeführt werden, weil alle Gruppen aus mindestens zwei Neuerscheinungen bestanden. Aus der einfachen ANOVA geht hervor, dass bei den 365 Neuerscheinungen von 2006 bis 2015 ein signifikanter Unterschied bei der Anzahl Buchkritiken und die Wirkungsichte besteht ($F(6) = 4,41$, $p = 0,00$). Aus dem Post Hoc Test Gabriel wird ersichtlich, dass es eine Signifikanz zwischen Büchern mit null bis zwei Zeitungskritiken und Büchern mit drei Zeitungskritiken gibt ($p < 0,05$). Bei den Büchern mit null bis zwei Zeitungsartikeln liegt die durchschnittliche Wirkungsichte zwischen 2,61 und 2,74 und bei den Büchern mit drei Zeitungsartikeln ist die Wirkungsichte im Schnitt 5,46.¹¹⁶

In einer Graphik lässt sich der Zusammenhang zwischen der Wirkungsichte eines Buches und der Anzahl Zeitungsartikel folgenderweise aufzeichnen:

¹¹⁶ Die exakten Ergebnisse des Post Hoc Tests Gabriel zu den Zeitungskritiken sind im *Anhang K* wiederzufinden.



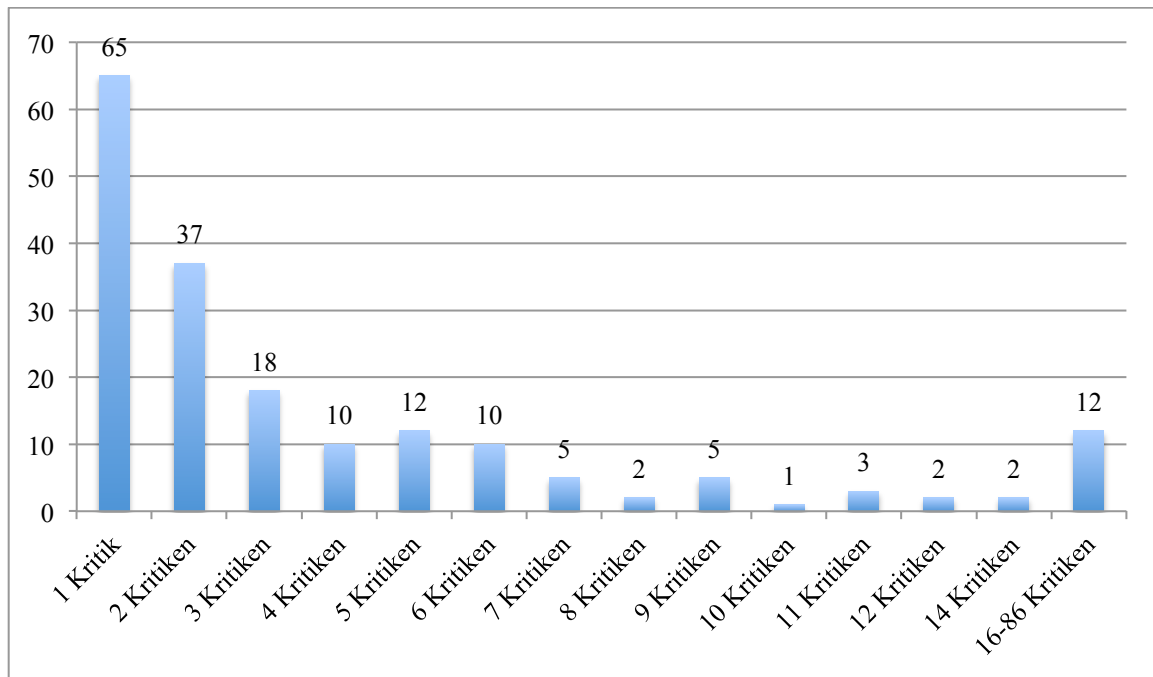
Figur 16: Übersicht der Anzahl Zeitungskritiken über ein Buch im Vergleich zur Wirkungsichte

Wie in Figur 16 zu sehen ist, ist der Kontrast zwischen der Wirkungsichte bei Büchern mit null bis zwei Kritiken mit einer durchschnittlichen Wirkungsichte 2,61 bis 2,74 im Vergleich zu Büchern mit mehr Buchkritiken, mit einer durchschnittlichen Wirkungsichte zwischen 3,8 und 6,00, groß, weil die Wirkungsichte mit 2,2 steigt. Außerdem fällt auf, dass die Bücher mit fünf Buchkritiken eine deutlich niedrigere Wirkungsichte (durchschnittlich 3,80) haben als Bücher mit 3, 4 und 6 Buchkritiken (durchschnittlich 5,40 bis 6,00). Bei 4 bis 6 Zeitungskritiken ist sind die Unterschiede in der Wirkungsichte jedoch nicht signifikant.

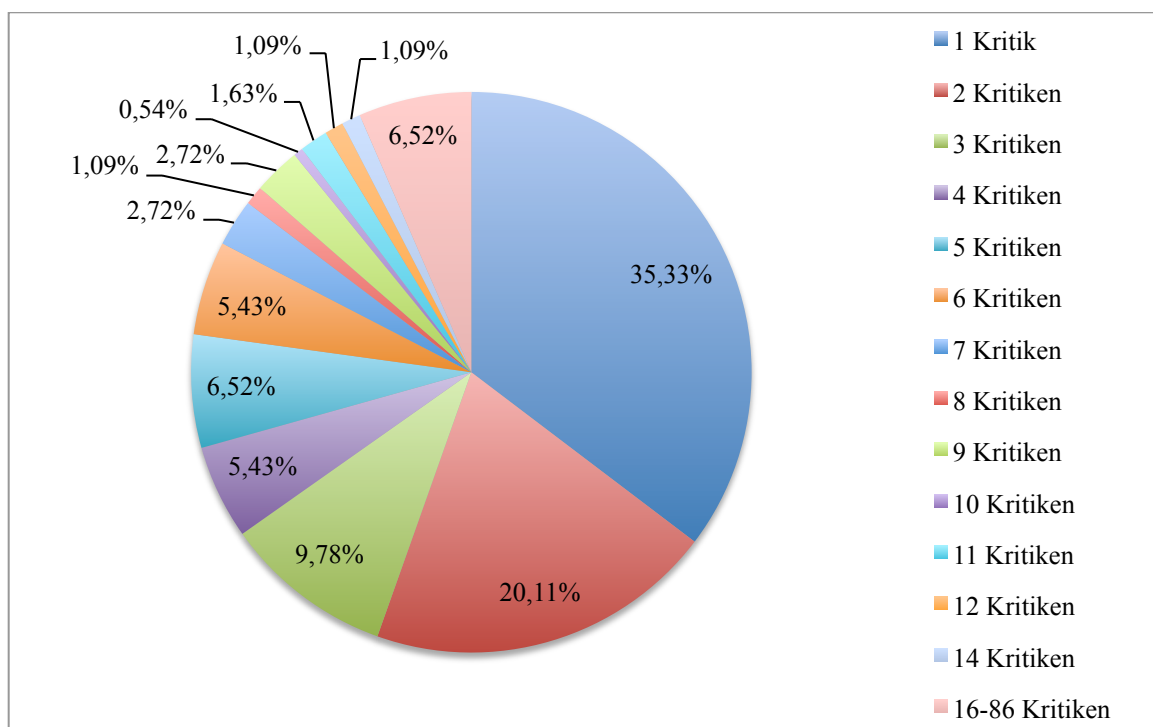
Bol.com

Von den untersuchten 365 Neuerscheinungen zwischen 2006 und 2015 bekamen 50,41 Prozent (184 Buchtitel) mindestens eine Online-Kritik auf *bol.com*.¹¹⁷ Diese Neuerscheinungen sind folgenderweise über die Anzahl Online-Kritiken pro Buch verteilt:

¹¹⁷ Eine Übersicht der Online-Kritiken auf *bol.com* ist im *Anhang L* zu finden.



Figur 17a: Verteilung der Anzahl deutscher Neuerscheinungen mit mindestens einer Online-Kritik zwischen 2006 und 2015 über die Anzahl Online-Kritiken



Figur 17b: Verteilung der Anzahl deutscher Neuerscheinungen mit mindestens einer Online-Kritik zwischen 2006 und 2015 über die Anzahl Online-Kritiken in Prozenten

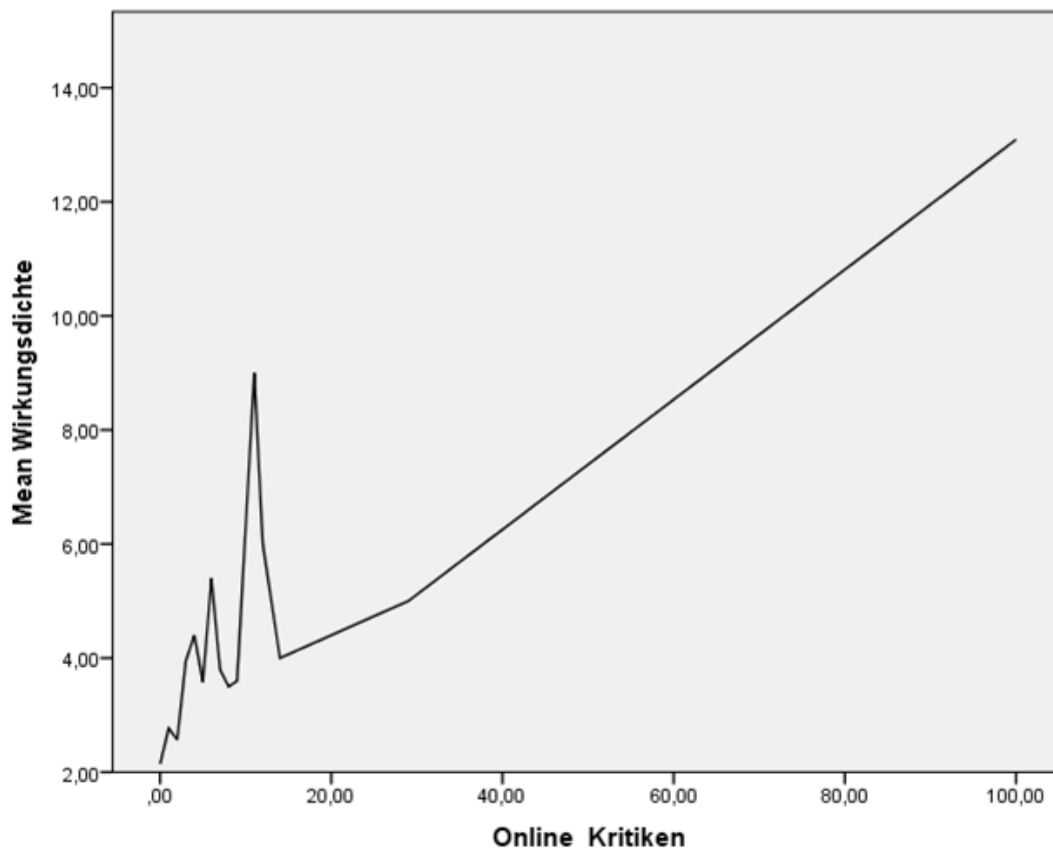
In den Figuren 17a und b ist zu sehen, dass 35,33 Prozent (65 Buchtitel) der Neuerscheinungen eine Online-Kritik bekam. 20,11 Prozent (37 Buchtitel) bekamen zwei Kritiken und 27,17 Prozent (50 Buchtitel) bekamen drei bis sechs Kritiken auf *bol.com*. 6,52

Prozent (12 Buchtitel) hatten sieben bis neun Kritiken und 10,87 Prozent der Neuerscheinungen (20 Buchtitel) bekam zehn oder mehr Online-Kritiken.

Die Neuerscheinungen die keine Online-Kritiken auf *bol.com* bekamen, haben durchschnittlich die Wirkungsichte 2,14 (N = 181, Mindestwert = 2, Höchstwert = 9). Bücher mit einer Kritik haben im Schnitt die Wirkungsichte 2,77 (N = 65, Mindestwert = 2, Höchstwert = 11), Neuerscheinungen mit zwei Online-Buchkritiken 2,57 (N = 37, Mindestwert = 2, Höchstwert = 12), Bücher mit drei Online-Buchkritiken 3,94 (N = 18, Mindestwert = 2, Höchstwert = 8), Bücher mit vier Online-Buchkritiken 4,40 (N = 10, Mindestwert = 2, Höchstwert = 11) und Bücher mit fünf Online-Buchkritiken 3,58 (N = 12, Mindestwert = 2, Höchstwert = 10). Neuerscheinungen mit sechs Online-Buchkritiken haben im Schnitt die Wirkungsichte 5,40 (N = 10, Mindestwert = 2, Höchstwert = 14), Bücher mit sieben Online-Buchkritiken haben im Schnitt die Wirkungsichte 3,80 (N = 5, Mindestwert = 2, Höchstwert = 7), Bücher mit acht Online-Buchkritiken 3,50 (N = 2, Mindestwert = 2, Höchstwert = 5), Buchtitel mit neun Online-Buchkritiken haben einen Durchschnitt von 3,60 (N = 5, Mindestwert = 2, Höchstwert = 5) und Bücher mit zehn Online-Buchkritiken 2,00 (N = 1, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2). Bücher mit elf Online-Buchkritiken haben durchschnittlich die Wirkungsichte 9,00 (N = 3, Mindestwert = , Höchstwert = 22), Bücher mit zwölf Online-Buchkritiken 6,00 (N = 2, Mindestwert = 4, Höchstwert = 8) und Bücher mit vierzehn Online-Buchkritiken 4,00 (N = 2, Mindestwert = 2, Höchstwert = 6), Neuerscheinungen mit sechzehn Online-Buchkritiken haben durchschnittlich die Wirkungsichte 2,00 (N = 1, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), Bücher mit siebzehn Online-Buchkritiken 7,00 (N = 1, Mindestwert = 7, Höchstwert = 7), Bücher mit zwanzig Online-Buchkritiken 2,00 (N = 1, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2) und Bücher mit dreiundzwanzig Online-Buchkritiken 7,00 (N = 1, Mindestwert = 7, Höchstwert = 7). Die Bücher, die vierundzwanzig Online-Buchkritiken bekamen, haben im Schnitt die Wirkungsichte 26,00 (N = 1, Mindestwert = 26, Höchstwert = 26), Bücher mit achtundzwanzig Online-Buchkritiken durchschnittlich 4,00 (N = 1, Mindestwert = 4, Höchstwert = 4), Bücher mit neunundzwanzig Online-Buchkritiken 5,00 (N = 2, Mindestwert = 5, Höchstwert = 5) und Bücher mit zweiunddreißig Online-Buchkritiken 16,00 (N = 1, Mindestwert = 16, Höchstwert = 16). Neuerscheinungen mit siebenundvierzig Online-Buchkritiken auf *bol.com* haben im Schnitt die Wirkungsichte 12,00 (N = 1, Mindestwert = 12, Höchstwert = 12), Bücher mit fünfundachtzig Online-Buchkritiken 15,00 (N = 1, Mindestwert = 15, Höchstwert = 15) und Bücher mit sechsendachtzig Online-Buchkritiken haben die durchschnittliche Wirkungsichte 51,00 (N = 1, Mindestwert = 51, Höchstwert = 51).

Bei der Durchführung der Varianzanalyse ANOVA werden die Bücher, die nur eine Online-Kritik bekamen, weggelassen. Aus der einfachen ANOVA geht hervor, dass sich ein signifikanter Zusammenhang zwischen der Anzahl Online-Kritiken und der Wirkungsichte oder dem Erfolg eines Buches feststellen lässt ($F(14) = 11,45$, $p = 0,00$). Der Post Hoc Test Gabriel zeigt, dass ein signifikanter Unterschied besteht zwischen Büchern mit null bis zwei Online-Kritiken und Büchern mit elf Kritiken ($p = 0,00-0,01$). Auch gibt es einen signifikanten Unterschied zwischen Büchern ohne Kritiken und Büchern mit sechs Kritiken ($p = 0,01$). Bei den Büchern mit null bis zwei Kritiken auf *bol.com* liegt die durchschnittliche Wirkungsichte zwischen 2,14 und 2,78, bei Büchern mit sechs Kritiken ist der Durchschnitt 5,40 und Bücher mit elf Kritiken haben im Durchschnitt die Wirkungsichte 9,00.¹¹⁸

Wenn man sich ansieht, wie die Anzahl der Online-Kritiken pro Neuerscheinung sich zu deren Wirkungsichte verhält, zeichnet sich folgendes Bild ab:



Figur 18: Übersicht der Anzahl Online-Kritiken über ein Buch im Vergleich zur Wirkungsichte

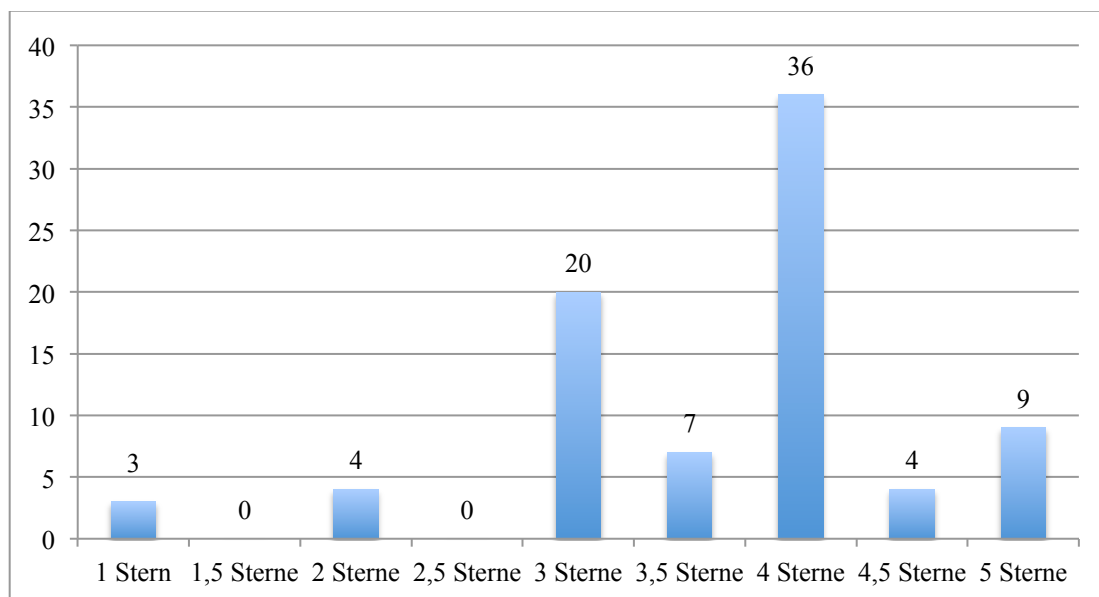
¹¹⁸ Die exakten Ergebnisse des Post Hoc Tests Gabriel zu den Online-Kritiken von *bol.com* sind im *Anhang M* wiederzufinden.

4.3.6. Buchbewertung in den Medien

Zeitungen

Von den 171 Neuerscheinungen, die mindestens eine Buchkritik in den Zeitungen *De Volkskrant*, *NRC Handelsblad*, *Trouw* und/oder *Het Parool* bekamen, wurde die Beurteilung bei 48,54 Prozent (83 Buchtiteln) in ein bis fünf Sternen ausgedrückt. Bei einer näheren Betrachtung der Verteilung der Anzahl der Sterne in den unterschiedlichen Zeitungen, die im Anhang J wiederzufinden ist, ist zu sehen, dass diese Ursache für die Tatsache, dass in mehr als der Hälfte der Buchkritiken keine Sterne verteilt wurden, darauf zurückzuführen ist, dass die Zeitungen erst im Laufe der untersuchten Periode begannen Sterne zu verteilen. *Trouw* vergab zwischen 2006 und 2015 keine Sterne in Buchkritiken, *Het Parool* begann Ende 2009 Sterne zu verteilen, *De Volkskrant* ab 2010 und *NRC Handelsblad* erst ab 2013.

Wenn man die Beurteilung der Neuerscheinungen, die wohl eine Beurteilung in Sternen bekam, näher betrachtet, zeigt sich folgende Verteilung:



Figur 19: Verteilung der Anzahl der deutschen Neuerscheinungen mit mindestens einer Bewertung in Sternen in Zeitungen zwischen 2006 und 2015 mit einer Anzahl der Sterne zwischen 1 und 5

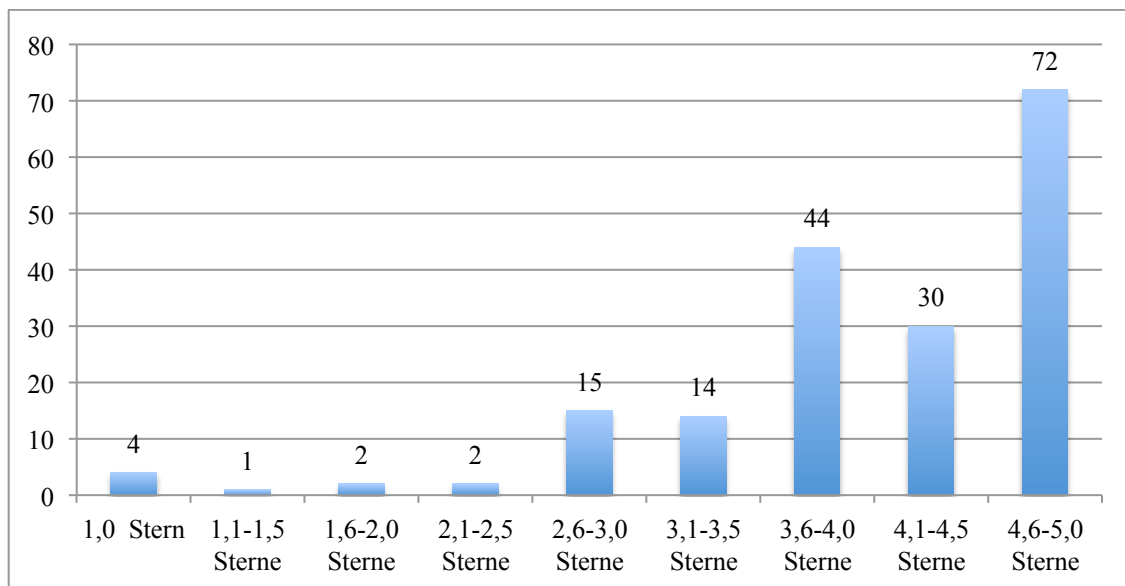
Wie in Figur 19 zu sehen ist, bekamen 43,38 Prozent (36 Buchtitel) der 83 Neuerscheinungen mit einer Bewertung in Sternen die Beurteilung vier Sterne. 24,10 Prozent (20 Buchtitel) bekam drei Sterne. Ein und zwei Sterne wurden 8,43 Prozent (7 Buchtitel) der 83 Neuerscheinungen zugeteilt, 8,43 Prozent (7 Buchtitel) bekamen dreieinhalb Sterne und die übrigen 15,66 Prozent (13 Buchtitel) bekamen viereinhalb bis fünf Sterne. Im Durchschnitt wurden die Bücher in den Zeitungen mit 3,64 Sternen beurteilt.

Bücher mit der Beurteilung von einem Stern haben die durchschnittliche Wirkungsichte 2,00 (N = 3, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), Bücher mit zwei Sternen 2,00 (N = 4, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), Bücher mit drei Sternen 2,75 (N = 20, Mindestwert = 2, Höchstwert = 8) und Bücher mit dreieinhalb Sternen 3,43 (N = 7, Mindestwert = 2, Höchstwert = 5). Bei Büchern mit vier Sternen ist die Wirkungsichte im Schnitt 3,11 (N = 36, Mindestwert = 2, Höchstwert = 10), bei Büchern mit viereinhalb Sternen 4,50 (N = 4, Mindestwert = 2, Höchstwert = 7) und bei Büchern mit fünf Sternen 4,22 (N = 9, Mindestwert = 2, Höchstwert = 11).

Alle Daten konnten mit der Varianzanalyse ANOVA analysiert werden. Aus der einfachen ANOVA geht hervor, dass ein Zusammenhang zwischen der Beurteilung eines Buches in Sternen und dessen Wirkungsichte oder Erfolg nicht als signifikant nachgewiesen werden kann ($F(7) = 0,34$, $p = 0,94$). Aus dem Post Hoc Test Gabriel lässt sich schließen, dass auch bei dem Vergleich jeweils zweier Anzahlen der Sterne keine signifikanten Unterschiede auftreten ($p > 0,05$).¹¹⁹

Bol.com

Alle 184 Neuerscheinungen, die eine Buchkritik auf *bol.com* erhielten, bekamen auch eine Anzahl der Sterne zugeteilt. Die Beurteilung dieser Neuerscheinungen ist folgendermaßen verteilt:



Figur 20: Verteilung der Anzahl der deutschen Neuerscheinungen mit mindestens einer Bewertung in Sternen auf *bol.com* zwischen 2006 und 2015 mit einer Anzahl der Sterne zwischen 1 und 5

¹¹⁹ Die exakten Ergebnisse des Post Hoc Tests Gabriel zu den Sternen in den Zeitungskritiken sind im *Anhang N* wiederzufinden.

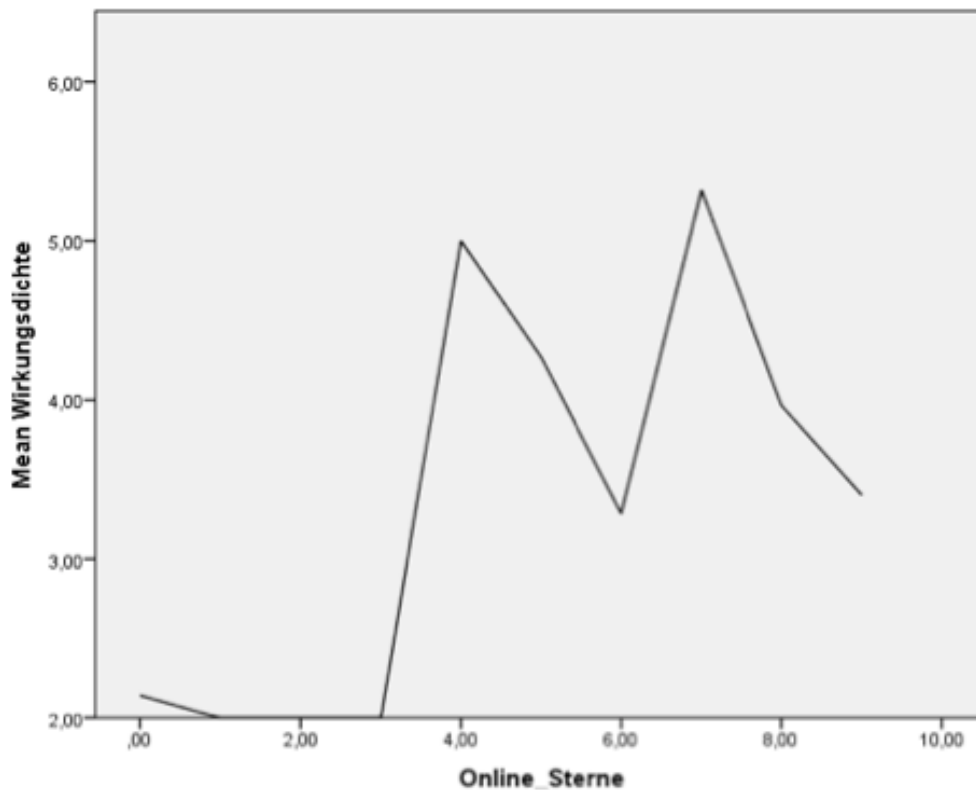
In Figur 20 ist zu sehen, dass nur 4,89 Prozent (9 Buchtitel) der 184 Neuerscheinungen, die zwischen 2006 und 2015 eine Beurteilung von *bol.com* bekamen, durchschnittlich 1,0 bis 2,5 Sterne bekam. 15,76 Prozent (29 Buchtitel) bekam 2,6 bis 3,5 Sterne, 23,91 Prozent (44 Buchtitel) 3,6 bis 4,0 Sterne, 16,31 Prozent (30 Buchtitel) 4,1 bis 4,5 Sterne und der größte Anteil von 39,13 Prozent (72 Buchtitel) bekam im Schnitt 4,6 bis 5,0 Sterne. Durchschnittlich bekamen die Bücher auf *bol.com* 4,08 Sterne.

Von den Büchern, die im Schnitt 0,1-1 Stern bekamen, ist die durchschnittliche Wirkungsichte 2,00 (N = 4, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), bei Büchern die 1,1-1,5 Sterne bekamen ist sie 2,00 (N = 1, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2), bei Büchern mit 1,6-2,0 Sternen 2,00 (N = 2, Mindestwert = 2, Höchstwert = 2) und bei Büchern mit 2,1-2,5 Sternen 5,00 (N = 2, Mindestwert = 2, Höchstwert = 8). Die Bücher, die auf *bol.com* durchschnittlich 2,6-3,0 Sterne bekamen, haben im Schnitt die Wirkungsichte 4,27 (N = 15, Mindestwert = 2, Höchstwert = 22), Bücher mit 3,1-3,5 Sterne haben die durchschnittlich die Wirkungsichte 3,29 (N = 14, Mindestwert = 2, Höchstwert = 7), Bücher mit 3,6-4,0 Sternen haben die Wirkungsichte 5,32 (N = 44, Mindestwert = 2, Höchstwert = 51), Bücher mit 4,1-4,5 Sternen 3,97 (N = 30, Mindestwert = 2, Höchstwert = 14) und Bücher mit 4,6-5,0 Sternen im Schnitt haben den Mittelwert 3,40 (N = 72, Mindestwert = 2, Höchstwert = 16).

Bei der Varianzanalyse ANOVA wurde das einzige Buch aus der Kategorie 1,1 bis 1,5 Sternen weggelassen. Aus der Varianzanalyse geht hervor, dass zwischen der Anzahl der Sterne, die ein Buch auf *bol.com* bekommt und dessen Wirkungsichte ein signifikanter Zusammenhang besteht ($F(8) = 4,57$, $p = 0,00$). Der Post Hoc Test Gabriel zeigt, dass es einen signifikanten Unterschied gibt zwischen Büchern, die keine Beurteilung auf *bol.com* und daher auch keine Sterne bekommen haben und Büchern, die 3,6 bis 4,0 Sterne bekamen ($p = 0,00$). Bei den Büchern ohne Beurteilung auf *bol.com* beträgt die durchschnittliche Wirkungsichte 2,14 und bei Büchern mit 3,6 bis 4,0 Sternen ist die Wirkungsichte im Schnitt 5,32.¹²⁰

In einer Graphik lässt sich der Zusammenhang zwischen die Wirkungsichte der Neuerscheinungen und die Anzahl der Sterne, mit der die Bücher auf *bol.com* bewertet werden, folgenderweise aufzeichnen:

¹²⁰ Die exakten Ergebnisse des Post Hoc Tests Gabriel zu den Sternen in den Kritiken auf *bol.com* sind im Anhang O wiederzufinden.



Figur 21: Übersicht der Anzahl Online-Kritiken über ein Buch im Vergleich zur Wirkungsichte

Kurz gesagt geht aus der Analyse hervor, dass sich bei den Faktoren Geschlecht und Alter der Autoren, die Gattung eines Buches und die durchschnittliche Anzahl der Sterne in den Zeitungen *De Volkskrant*, *NRC Handelsblad*, *Trouw* und *Het Parool* keine signifikanten Unterschiede zwischen Büchern mit einer unterschiedlichen Wirkungsichte feststellen ließ. Bei den anderen Faktoren, nämlich die niederländischen Verlage, die Anzahl Artikel und Kritiken in Zeitungen und die Anzahl Kritiken und Beurteilung in Sternen auf *bol.com*, wurden jedoch wohl signifikante Unterschiede festgestellt. Diese Ergebnisse werden im folgenden Kapitel interpretiert und kritisch beleuchtet.

5. Diskussion

Im vorigen Kapitel wurden die Resultate der vorliegenden Arbeit dargestellt. Im Folgenden wird die Methode, die bei der Analyse angewendet wurde, diskutiert. Danach folgt eine Interpretation der Ergebnisse und wird beschrieben, welche Hypothesen anhand der Ergebnisse bestätigt und welche widerlegt werden können.

5.1. Methodendiskussion

5.1.1. Datensammlung

In der vorliegenden Studie wurde untersucht, bei welchen Faktoren ein Zusammenhang mit der Erfolgchance eines deutschen literarischen Romans oder einer Novelle besteht. Um dies zu untersuchen, musste ein Korpus literarischer Werke gesammelt werden, aus dem deren Erfolg zu bestimmen war. Dieser Erfolg musste auf eine Art und Weise festgelegt werden, die es ermöglichte den Erfolg mit unterschiedlichen Faktoren zu vergleichen. Aus diesem Vergleich sollte abgeleitet werden, ob sich zwischen dem Faktor und dem Erfolg eines Werkes ein signifikant belegbarer Zusammenhang feststellen lässt. Dabei wurden auch Zeitungsartikel und Online-Kritiken erfasst.

Es wurde die Datenbank *Nederlandse Bibliografie Online* gewählt um ein Korpus von deutschen Büchern in den Niederlanden zu erstellen. Diese Datenbank stammt von der *Koninklijke Bibliotheek*. Diese Datenbank hat als Basis des Korpus der vorliegenden Studie gedient, weil der Vorteil dieser Datenbank ist, dass alle Verlage, die Bücher für die Öffentlichkeit herausgeben, verpflichtet sind alle Auflagen dort anzumelden. Die *Nederlandse Bibliografie Online* ist deshalb als vertrauenswürdigste und vollständigste Datenbank der Literatur in den Niederlanden zu betrachten.

Bei der Datensammlung wurde der Zeitraum von zehn Jahren, nämlich von 2006 bis 2015, gewählt. Diese Periode wurde gewählt, damit die Forschungsergebnisse so aktuell wie möglich sind. Da auch die Medienaufmerksamkeit untersucht worden ist und diese Aufmerksamkeit in manchen Fällen mit einer zeitlichen Verzögerung auftritt, wurde entschieden auch die Medienaufmerksamkeit aus dem Jahr 2016 in das Korpus aufzunehmen. Ein Nachteil dieses eingeschränkten Zeitraums ist, dass man bei dem Erfolg der Bücher, die von 2006 bis 2015 erschienen sind, nicht den Erfolg nach dem Jahr 2015 untersucht. Wenn man sich die totale Wirkungsbreite und Wirkungsdauer der Werke ansehen würde, würde der Erfolgsfaktor mancher Bücher, vor allem bei den Büchern, die am Ende des untersuchten

Zeitraums erschienen sind, bestimmt größer ausfallen als in dieser Studie der Fall ist. Wegen des beschränkten Umfangs dieser Studie war es nicht möglich den Forschungsbereich zu erweitern, aber es wäre interessant den Zeitraum des hier verwendeten Korpus in weiteren Studien zu vergrößern um herauszufinden, inwiefern die Forschungsergebnisse über den totalen Erfolgsfaktor aller in diesem Korpus erschienenen Werke mit den Resultaten der vorliegenden Arbeit übereinstimmen.

Wegen des beschränkten Umfangs dieser Studie war es nicht möglich den Forschungsbereich zu erweitern. In Zukunft wäre es jedoch interessant herauszufinden,

Um die Datensammlung überschaubar zu halten, wurde entschieden ausschließlich ins Niederländische übersetzte literarische Romane und Novellen aus der deutschen Sprache zu untersuchen. Doch zu bestimmen was im Rahmen dieser Studie als ‚Literatur‘ gilt, ist eine komplexe Sache. Da es viele unterschiedliche Interpretationen dieses Begriffs gibt, wurde schließlich entschieden an der Definierung des Begriffs durch J.J.A. Mooij festzuhalten. Mooij vertritt die Auffassung, dass ein Buch als Literatur bezeichnet werden kann, wenn die Experten, diejenigen, die sich in der Öffentlichkeit mit Büchern beschäftigen, es als solche kennzeichnen.¹²¹ Demzufolge wird in der vorliegenden Studie ein Buch als Literatur betrachtet, wenn es von dem Verlag, bei dem es herausgegeben wurde, bei Aufnahme in der *Nederlandse Bibliografie Online* den NUR-Code 302 bekommen hat. Alle Bücher in der Datenbank werden nämlich mit einem solchen NUR-Code versehen und der Code 302 steht für ‚übersetzter literarischer Roman oder Novelle‘ in der Kategorie Fiktion.¹²²

Um es zu ermöglichen den vollständigen Erfolg eines Buches zu untersuchen und gleichzeitig den Rahmen der Jahre 2006 bis 2015 nicht zu überschreiten, sind (neben der Eingrenzung der Bücher, die aus der deutschen Sprache stammen und mit dem NUR-Code 302 versehen sind) nur Bücher untersucht worden, die zwischen 2006 und 2015 in den Niederlanden als Neuerscheinung erschienen sind sowie weitere Auflagen dieser Werke, die ebenfalls in diesem Zeitabschnitt publiziert wurden. Werke die vor 2006 zum ersten Mal in den Niederlanden aufgelegt wurden und zwischen 2006 und 2015 Neuauflagen bekamen, wurden demzufolge in der vorliegenden Studie nicht berücksichtigt.

Es entstand also mit Hilfe der Datenbank *Nederlandse Bibliografie Online* ein Korpus von allen ursprünglich aus der deutschen Sprache stammenden literarischen Übersetzungen, inklusive deren Neuauflagen. Bei dem Sammeln dieser Daten stellte sich jedoch heraus, dass, im Gegensatz zu den Erwartungen, die Datenbank nicht ganz vollständig ist. Dies wurde

¹²¹ Vgl. Mooij (1979): 330-332.

¹²² Vgl. Boek.nl: De meest volledige Boeken Database van Nederland. (o.J.) *NUR zoeken*.

bemerkbar bei der Sammlung der Neuauflagen zu den Neuerscheinungen aus 2006 bis 2015, denn dort stellte sich heraus, dass manche Neuauflagen fehlen. Ein Beispiel von einer Neuerscheinung, bei dem dies der Fall ist, ist die Übersetzung von *Die Mittagsfrau* von Julia Franck (auf niederländisch *De middagvrouw*). In der Datenbank ist die Nummer der höchsten Auflage 21, aber weil mehrere Auflagen fehlen, kommt man bei der Summe aller Auflagen von *De middagvrouw* nur bis 17 Auflagen. Es musste deshalb entschieden werden, ob im Korpus der vorliegenden Studie die höchste Neuauflagenzahl der den in der *Nederlandse Bibliografie Online* angemeldeten Werken die totale Anzahl Auflagen eines Werkes bestimmen sollte oder die tatsächlich in der Datenbank aufgenommenen Auflagen. Für die vorliegende Studie wurde letzteres entschieden. Dies hat den Vorteil, dass es die größte Sicherheit bietet, dass die Neuauflagen im Korpus tatsächlich existieren, hat jedoch den Nachteil, dass es bei manchen Büchern wahrscheinlich in Wirklichkeit mehr Auflagen gegeben hat als in dieser Studie angenommen wird. Es ist leider nicht mit Sicherheit zu sagen, ob die übrigen Daten, die aus der *Nederlandse Bibliografie Online* gesammelt wurden, vollständig und fehlerfrei sind.

Neben der Erstellung eines Korpus mit den literarischen Romanen und Novellen aus der deutschen Sprache von 2006 bis 2015, wurden zu allen Buchtiteln auch Daten über die Medienaufmerksamkeit zwischen 2006 und 2016 gesammelt. Um festzustellen ob zwischen Erfolg und Medienaufmerksamkeit ein Zusammenhang besteht und ob auch die Anzahl der Sterne einen Zusammenhang mit der Wirkungsichte aufweist, wurden sowohl in gedruckten als auch in Onlinemedien Daten gesammelt.

Bei den gedruckten Medien wurde die Suche auf die überregionale Tageszeitungen *De Volkskrant*, *NRC Handelsblad* und *Trouw* und die Tageszeitung der Region Amsterdam, *Het Parool* beschränkt. Diese Daten wurden mit Hilfe der Zeitungsdatenbank *LexisNexis* gesammelt. Bei der Analyse der Medienaufmerksamkeit sollte ein Unterschied zwischen der totalen Aufmerksamkeit und der Anzahl der Buchkritiken gemacht werden. Um einen Überblick der allgemeinen Medienaufmerksamkeit zu bekommen, wurde in den Zeitungen, außer Buchkritiken, auch nach Ankündigungen, Interviews, Rankings und anderen Artikeln gesucht, in denen dieses Buch von zentraler Bedeutung ist.

Die Online-Medienaufmerksamkeit wurde anhand von den Kundenbewertungen auf der Internetseite *bol.com* gemessen. Weil im Internet immer mehr Foren und andere Schauplätze entstehen, auf denen man eine Buchkritik hinterlassen kann, kann nicht ohne weiteres angenommen werden, dass die Ergebnisse, die aus den Analysen über die Daten von

bol.com hervorgehen, für die gesamte Aufmerksamkeit im Internet über ein bestimmtes Buch repräsentativ sind. Der Vorteil von *bol.com* ist jedoch, dass es die meist besuchte Einzelhandelsinternetseite in den Niederlanden ist. Deshalb sind auf dieser Seite viele Buchkritiken zu finden, die fast alle von niederländischen Kunden stammen. Bei anderen Internetseiten, wie zum Beispiel *goodreads*, ist es nicht möglich die Bewertungen von dem niederländischen Publikum von Bewertungen die anderswoher stammen, zu unterscheiden, denn auf diesen Seiten erscheinen die meisten Kritiken, auch diejenigen, die von Niederländern stammen, auf Englisch. Ein paar Buchkritiken wurden auf *bol.com* doppelt online gestellt. Diese doppelten Kritiken wurden im Korpus der vorliegenden Studie nicht aufgenommen.

5.1.2. Datenverarbeitung

In dem ersten Teil der Analyse sollte herausgefunden werden wie der aus der deutschen Sprache übersetzte Anteil der niederländischen Buchproduktion sich in den Jahren 2006 bis 2015 im Vergleich zu der allgemeinen niederländischen Buchproduktion und innerhalb der übersetzten Literatur entwickelt hat. Wie bereits im Kapitel *Resultate* erwähnt wurde, war es schwierig diesen Vergleich zu machen, weil bei den Daten über die allgemeine niederländische Buchproduktion und für die Übersetzungen ein anderer und teilweise nicht deutlich definierter Begriff von Literatur gebraucht wurde, anders als in der vorliegenden Studie. Es war leider nicht möglich diesen Unterschied vollständig aufzuheben, weil keine Daten über die niederländische Literatur und über die Übersetzungen mit genau der gleichen Begriffsbestimmung wie in der vorliegenden Studie vorhanden waren. Deshalb müssen die Ergebnisse zu diesen Vergleichen mit großer Vorsicht interpretiert werden.

Das Ziel des zweiten Teils der Analyse war, herauszufinden, welche Romane und Novellen aus dem deutschen Sprachraum zwischen 2006 und 2015 am erfolgreichsten waren.

Eine große Herausforderung in der vorliegenden Studie war es einen Weg zu finden um den Erfolg eines Buches festzustellen. Es ist mit Sicherheit sinnvoll in der Zukunft bei der Untersuchung des Erfolgs von Büchern die Verkaufszahlen der unterschiedlichen Bücher miteinander zu vergleichen, aber weil diese spezifischen Verkaufsdaten für jedes Buch von den Buchverlagen geschützt werden, war dies leider nicht möglich. Letztendlich führte die Erweiterung einer Forschungsmethode von Hans Elema zu der Methode, die in der vorliegenden Studie angewendet wurde um den Erfolg von den individuellen Büchern aus dem Korpus zu bestimmen. Elema untersuchte den Erfolg deutscher Autoren in den

Niederlanden für den Zeitraum von 1900 bis 1960 anhand von unter anderem der Anzahl der Auflagen, die ein Autor bekam (,Wirkungsbreite'), der Zeit zwischen der ersten und letzten Auflage innerhalb des untersuchten Zeitraums (,Wirkungsdauer') und „[der] Zahl der übersetzten Werke, gemessen an der Zeit, in der sie erschienen“¹²³ (,Wirkungsdichte'). In dem letzten Konzept Wirkungsdichte wurden die Wirkungsbreite und die Wirkungsdauer kombiniert, indem die Anzahl der Auflagen durch die Periode, in der die Auflagen erschienen, geteilt wurde. Für die vorliegende Studie wurden die Faktoren Wirkungsbreite, die als die totale Anzahl Auflagen eines Werkes interpretiert wurde, und die Wirkungsdauer welche die Zeit zwischen der ersten und letzten Auflage eines Werkes zwischen 2006 und 2015 ausdrückt, übernommen. In der Wirkungsdichte sollten beide Faktoren in einer Zahl zusammengefasst werden, die demzufolge als Erfolgsfaktor eines Buches betrachtet werden konnte. Der Vorteil dieser Methode Elema ist, dass sie die Möglichkeit bietet, Erfolg in Zahlen auszudrücken. Dies ermöglichte eine Analyse, in der es möglich war, auf einer quantitativen Weise einen Zusammenhang zwischen diesem Erfolgsfaktor und unterschiedlichen Faktoren, wie das Alter des Autors oder die Gattung eines Buches, zu untersuchen. Ein Problem der Methode von Elema, so stellte sich jedoch heraus, ist, dass seiner Methodik zu Folge ein Autor, der innerhalb von zwei Jahren insgesamt zwei Auflagen bekommt, den gleichen Erfolgsfaktor erhält wie ein Autor, der in fünf Jahren fünf Auflagen veröffentlicht. Um zwischen diesen Autoren, die in den Zahlen zur Wirkungsbreite und Wirkungsdauer weit auseinander laufen, einen Unterschied machen zu können, wurde die Methode angepasst. In der vorliegenden Studie wurde die Wirkungsdichte nämlich aus der Addition der Wirkungsbreite und Wirkungsdauer gewonnen. Für den Fall, dass mehrere Bücher oder Autoren den gleichen Erfolgsfaktor erhielten, war die Höhe der Wirkungsbreite entscheidend. Je höher die Wirkungsbreite eines Buches war, also je mehr Auflagen ein Buch bekommen hatte, desto höher war das Buch im Hinblick auf den Erfolgsfaktor im Vergleich zu anderen Büchern.

Im letzten und ausführlichsten Teil der Analyse wurde getestet, welcher Zusammenhang zwischen den Faktoren Geschlecht und Alter des Autors, der Gattung, dem Verlags, der Aufmerksamkeit und Beurteilung eines Buches in den Zeitungen und in Onlinemedien mit dem Erfolg eines Buches besteht. Anhand von einem t-Test bei dem Faktor Geschlecht und einer einfachen Varianzanalyse ANOVA sowie dem Post Hoc Test Gabriel bei den anderen

¹²³ Elema (1973): 11.

Faktoren wurde mit Hilfe des statistischen Computerprogramms SPSS statistisch geprüft, ob ein signifikanter Zusammenhang zwischen den unterschiedlichen Faktoren und den Erfolgsfaktoren eines Buches gefunden werden konnte.

Der Gebrauch von ANOVA hatte den Vorteil, dass große Datenmengen analysiert werden können. Es konnte zum Beispiel bei 62 unterschiedlichen Verlagen, bei denen zwischen 2006 und 2015 neue deutsche literarische Romane und Novellen erschienen sind, paarweise untersucht werden, ob es einen signifikanten Unterschied bei den Faktoren gab. Der Nachteil von ANOVA war jedoch, dass Gruppen mit nur einem Mitglied (wenn es zum Beispiel nur ein Buch in der Gattung x oder ein Buch bei Verlag y gab) nicht von SPSS analysiert werden konnten und deswegen aus der Analyse gelassen werden mussten. Da man jedoch berücksichtigt, dass Forschungsergebnisse zu Kategorien mit vielen Mitgliedern (am liebsten mindestens dreißig) zuverlässiger sind, als Ergebnisse zu einem einzelnen Mitglied, hätten diese einzelnen Bücher allein nicht zu signifikanten Ergebnissen geführt, die ohne diese Bücher nicht da gewesen wären.

5.2. Diskussion der Ergebnisse

Bei der Analyse sollten drei Teilfragen beantwortet werden. Die erste Frage war, wie der aus der deutschen Sprache übersetzte Anteil der niederländischen Buchproduktion sich zwischen 2006 und 2015 im Vergleich zu der allgemeinen niederländischen Buchproduktion und innerhalb der übersetzten Literatur entwickelt hat. Aus Studien von dem *Cultuurindex Nederland*¹²⁴ und von dem *KvB Boekwerk*¹²⁵ war hervorgegangen, dass die allgemeine niederländische Buchproduktion, trotz einer Abnahme der Verkaufszahlen bis 2014, weiterhin anstieg. Bei der Studie von dem *KvB Boekwerk* stellte sich außerdem heraus, dass der Anteil der übersetzten Literatur in den Niederlanden bis 2015 gewachsen ist. Innerhalb der übersetzten Literatur sei außerdem, laut einer Studie von Marjolein Voogel¹²⁶, der deutsche Buchanteil leicht angestiegen.

Mithilfe dieses Hintergrundwissens wurden in der vorliegenden Studie zwei Hypothesen aufgestellt. Die erste Hypothese lautet: In dem Maße, in dem die totale niederländische Buchproduktion zwischen 2006 und 2015 zugenommen hat, in dem gleichen Maße wird die Produktionszahl der aus dem deutschen übersetzten Werke zunehmen. Die zweite Hypothese ist, dass, obwohl das Verhältnis zwischen niederländischer und übersetzter

¹²⁴ Vgl. Cultuurindex Nederland: Cultuurindex Nederland (o.J.) *Aantal nieuwe Nederlandstalige boektitels*.

¹²⁵ Vgl. KvB Boekwerk. (o.J.) *De makers en hun werk*.

¹²⁶ Vgl. Voogel (in Druck).

Literatur relativ konstant geblieben ist, der Anteil deutscher Literatur innerhalb der übersetzten Literatur zwischen 2006 und 2015 gestiegen ist.

Aus der Analyse zur ersten Hypothese ging hervor, dass bei den Neuerscheinungen aus dem Korpus die Anzahl der jährlichen Bucherscheinerungen zwischen neunundzwanzig und fünfzig unterschiedlichen Büchern lag. Im Schnitt erschienen jährlich 36,5 neue Buchtitel. Wenn man sich die Entwicklung von 2006 bis 2015 ansieht, wird deutlich, dass die jährliche Anzahl der Neuerscheinungen am Ende des untersuchten Zeitraums nicht höher liegt als am Anfang. Außer den fünfzig Auflagen im Jahre 2014, liegen die Zahlen in den Jahren 2011 bis 2015 sogar tiefer als der Durchschnitt. Wenn man sich zusätzlich die Neuauflagen ansieht, liegen die Auflagenzahlen zwischen sechsundvierzig und einundachtzig pro Jahr. Im Schnitt erschienen jedes Jahr sechzig Auflagen. Die Anzahl der jährlich erscheinenden Neuerscheinungen inklusive Neuauflagen ist fast jedes Jahr abwechselnd gestiegen und gesunken. Außerdem ist zu sehen, dass das Hoch, das jedes zweite Jahr vorkommt, aus einer wachsenden Anzahl Auflagen besteht.¹²⁷ Im Vergleich zu der totalen niederländischen Buchproduktion lässt sich sagen, dass die Anzahl der Neuerscheinungen deutscher Romane und Novellen zwischen 2006 und 2015 nicht im gleichen Maße zugenommen hat wie die totale niederländische Buchproduktion. Bei der Anzahl der Neuauflagen ist jedoch wohl jedes zweite Jahr eine positive Entwicklung sichtbar.

Bei dem Vergleich der gesamten übersetzten Literatur mit dem deutschen Anteil an den übersetzten Romanen und Novellen konnten nur die Jahre 2012 bis 2015 verglichen werden, weil über die Jahre 2006 bis 2011 keine Daten über die Anzahl der jährlich erschienenen Übersetzungen vorhanden waren. Aus der Analyse ging hervor, dass der deutsche Buchanteil zwischen 2012 und 2015 verhältnismäßig nicht angestiegen ist. Der Anteil der deutschen Literatur variierte in diesem Zeitraum von 0,66 Prozent bis zu 1,18 Prozent. Das Jahr mit dem kleinsten Buchanteil war das letzte Jahr des untersuchten Zeitraums, 2015.¹²⁸ Auf Grund dieser Entwicklung, kann auch die zweite Hypothese verworfen werden. Der Anteil der im Korpus untersuchten deutschen Literatur hat, im Vergleich zur totalen übersetzten Literatur und im Gegensatz zu den Ergebnissen aus der Studie Voogels, zwischen 2006 und 2015 keinen deutlich sichtbaren stetigen Anstieg erlebt.

Bei beiden Ergebnissen muss berücksichtigt werden, dass die Definierung des Literaturbegriffs in der vorliegenden Studie sich von der Definierung des Literaturbegriffs in

¹²⁷ Die Entwicklung der Bucherscheinerungen wird in Figur 4 wiedergegeben.

¹²⁸ Ein Vergleich der deutschen Buchproduktion und der totalen Produktion von übersetzten Werken ist in Figur 7 wiederzufinden.

den anderen Studien unterscheidet. Dadurch können die Zahlen zur allgemeinen Buchproduktion, die Zahlen zu den Übersetzungen und die Zahlen zu den deutschen Romanen und Novellen aus dem Korpus der vorliegenden Studie nicht eins-zu-eins, sondern nur tendenziell miteinander verglichen werden.¹²⁹

Andere interessante Ergebnisse, die sich aus den Daten ergeben, sind, dass mehr als 78,63 Prozent der Neuerscheinungen aus dem Korpus nur eine Auflage bekamen. Und bei den Büchern die wohl eine Neuauflage bekamen, wurden die größten Auflagenzahlen von den wenigsten Buchtiteln beansprucht. Die Verteilung ist wie eine Pyramide vorstellbar: unten befindet sich die große Masse von Büchern, die nur eine Auflage bekommen, in der Mitte befindet sich eine etwas kleinere Gruppe mit zwei bis vier Auflagen und in der Spitze befinden sich die wenigen Buchtitel (im Korpus der vorliegenden Studie sechs von siebenundachtzig Buchtiteln) mit den meisten Auflagen. Auch innerhalb dieser Spitze variiert die Anzahl der Neuauflagen stark: in den Ergebnissen dieser Studie hat das Buch mit den meisten Auflagen vierzig Neuauflagen und das Buch auf dem fünften Platz, was die Anzahl Neuauflagen betrifft, sieben Neuauflagen.¹³⁰

Im zweiten Teil der Analyse wurde untersucht, welche Bücher und welche Autoren zwischen 2006 und 2015 am erfolgreichsten waren. Anhand von der Wirkungsbreite und Wirkungsdauer wurde die Wirkungsichte aller Bücher und Autoren bestimmt. Diese Wirkungsichte wurde als Faktor benutzt um den Erfolg auszudrücken. Dabei muss allerdings bemerkt werden, dass auch andere Faktoren dazu dienen können den Erfolg eines Buches oder eines Autors auszudrücken, wie zum Beispiel die Verkaufszahlen, aber auch der symbolische Wert eines Werkes.¹³¹ In der vorliegenden Studie wurde jedoch, im Anschluss an eine Studie von Hans Elema, in der der Erfolg der deutschen Literatur in den Niederlanden zwischen 1900 und 1960 gemessen wurde¹³², eine quantitative Methode gewählt. Da der Zeitraum in Elemas Studie sich von der Länge und der historischen Periode her stark von der vorliegenden Studie unterscheidet, konnten aus den Forschungsergebnissen keine gut begründete Hypothese formuliert werden.

Aus der Analyse ging hervor, dass die meisten Bücher (288 von 365) den geringsten Erfolg erreichten. Von diesen Büchern erschien keine Neuauflage. Bei den erfolgreichsten

¹²⁹ Bei dem *Cultuur Index Nederland* und bei der Studie von Marjolein Voogel wurden alle A-Buchtitel, inklusive Neuauflagen, zusammengezählt und bei dem *KVB Boekwerk* alle Bücher mit einer ISBN-Nummer.

¹³⁰ Die Verteilung der Anzahl Neuauflagen pro Buchtitel wird in Figur 5 wiedergegeben.

¹³¹ Vgl. Bourdieu (1980): 261-293.

¹³² Vgl. Elema (1973).

Büchern kam in den Top-10 *Nachttrein naar Lissabon* (mit dem Erfolgsfaktor 51) auf den ersten Platz, gefolgt von *De dinsdagvrouwen* (26), *De middagvrouw* (22), *Ik was pas dertien* (16), *Het lot van de familie Meijer* (15), *De pianostemmer* (14), *Vochtige streken* (12), *Speeldrift* (12), *Perlmann's zwijgen* (11) und *Ongeduld* (11).¹³³ Die Zahlen zeigen, wie groß die Unterschiede innerhalb der Top-10 der erfolgreichsten Büchern, was den Erfolgsfaktor anbelangt, sind. Nur sehr wenige Bücher haben einen höheren Erfolgsfaktor als 10, nämlich 2,74 Prozent.

Obwohl die Wirkungsdichte sowohl aus der Wirkungsbreite als auch aus der Wirkungsdauer besteht, war in den meisten Fällen die Wirkungsbreite bei der Bestimmung des Erfolgs entscheidend. Es gibt jedoch auch ein paar Ausnahmen, so illustrieren *Het lot van de familie Meijer*, dass durch die Wirkungsdauer auf einem höheren Platz endete als *De Pianostemmer*, *Speeldrift* und *Perlmann's zwijgen*.

Im letzten Teil der Analyse wurde bei den Faktoren Geschlecht und Alter des Autors, die Gattung, der Verlag, die Aufmerksamkeit und Beurteilung eines Buches in Zeitungen und in Onlinemedien untersucht, ob sich ein Zusammenhang mit dem Erfolgsfaktor eines Buches feststellen lässt. Bevor die Ergebnisse zu den einzelnen Faktoren interpretiert werden, muss vorbemerkt werden, dass die Daten mehrmals neu geordnet wurden (zum Beispiel nach Alter des Autors oder nach Gattung des Buches). Da das Ziel dieses Analyseteils war, von möglichst vielen Faktoren einen möglichen Zusammenhang mit dem Erfolg von Büchern zu untersuchen, das Korpus jedoch eine begrenzte Größe von 365 Büchern enthält, bestehen manche Kategorien nicht aus der Mindestanzahl von 30 Mitgliedern, die gebraucht werden um allgemeine signifikante Ergebnisse feststellen zu können.¹³⁴ Deshalb ist es wichtig zu bedenken, dass die signifikanten Unterschiede, die aus der Analyse hervorgehen, keine Generalisierung über den untersuchten Zeitraum hinaus zulassen. Weitere Forschung ist notwendig um die Resultate dieser Studie zu prüfen.

Zum Faktor Geschlecht war bekannt, dass es in Deutschland ungefähr gleich viele Männer wie Frauen gibt.¹³⁵ Laut einer Studie von Berkers et al. sei jedoch in den Ländern Frankreich, Deutschland und den USA der weibliche Anteil der Autoren mit 31,3 Prozent der Buchproduktion unterrepräsentiert.¹³⁶ Über eventuelle Unterschiede im Erfolg zwischen

¹³³ Eine ausführlichere Beschreibung dieser Daten ist in den Figuren 8 en 9 wiederzufinden.

¹³⁴ Bei statistischen Analysen müssen Stichproben aus mindestens dreißig Mitgliedern bestehen, damit die Ergebnisse als signifikant und damit als allgemeingültig betrachtet werden können.

¹³⁵ Vgl. Statista (2016) *Bevölkerung - Einwohnerzahl in Deutschland nach Geschlecht von 1995 bis 2015*.

¹³⁶ Vgl. Berkers, P., Verboord, M. & Weij, F. (2014): 124-146.

Männer und Frauen wurden keine früheren Studien gefunden. Für die vorliegende Studie wurde die Hypothese formuliert, dass es einen Zusammenhang zwischen dem Geschlecht eines Autors und dem Erfolg eines Buches gibt. Bei dem t-Test, in dem das Geschlecht von Autoren und dem Erfolg von Büchern verglichen wurde, war das Ergebnis nicht signifikant ($p > 0,05$). Dies bedeutet, dass, obwohl mehr Bücher von männlichen (220 Neuerscheinungen) als von weiblichen Autoren (138) erschienen sind, die Bücher von männlichen Autoren aus dem Korpus keinen signifikant höheren Erfolgsfaktor haben als die Bücher der weiblichen Autoren. Auch umgekehrt schneiden die Frauen nicht besser als die Männer ab. Aus diesem Grund kann die Hypothese verworfen werden. Es wurde in der vorliegenden Studie kein nachweisbarer Zusammenhang zwischen dem Geschlecht eines Autors und dem Erfolg dessen Büchern gefunden.

Zum Faktor Alter war nur bekannt, dass aus der Studie Hans Elema hervorging, dass die deutschen Autoren zur Zeit der Erstausgabe deren Werkes in den Niederlanden durchschnittlich ungefähr 40 Jahre alt waren. Elema untersuchte jedoch nicht die Möglichkeit eines Zusammenhangs zwischen dem Alter eines Autors und dem Erfolg seiner oder ihrer Bücher. Elema stellte jedoch fest, dass bei Autoren, die mit einem Werk einen großen Erfolg erreicht haben, der Erfolg dieses Werkes sich oft auch auf die anderen Werke des gleichen Autors abfärbt.¹³⁷ Mithilfe dieses Hintergrundwissens wurde die Hypothese aufgestellt, dass es einen Zusammenhang zwischen dem Alter eines Autors und dem Erfolg eines Buches gibt. Aus einer ANOVA, in der Altersgruppen von jeweils fünf Jahren und die Kategorien ‚Alter unbekannt‘ und ‚verstorben‘, mit dem Erfolgsfaktor von Büchern verglichen wurde, ging hervor, dass kein signifikanter Unterschied im Erfolg zwischen den unterschiedlichen Altersgruppen besteht. Diese Hypothese kann nicht bestätigt werden. Zwar war bei der Gruppe von 61 bis 65 Jahren ein relativ größerer Unterschied zu anderen Gruppen zu finden als bei den anderen Gruppen gegenseitig zu finden war, jedoch auch dieser größte Unterschied erwies sich als nicht signifikant. Anhand der Ergebnisse der vorliegenden Studie, kann, im Gegensatz zur der Erwartung, die auf der Studie Elema basierte, nicht geschlussfolgert werden, dass ein Zusammenhang zwischen dem Alter eines Autors und dem Erfolg seiner oder ihrer individuellen Bücher besteht.

Bei den Gattungen war in vorigen Studien gefunden worden, dass es bei den Lesern von Büchern im Allgemeinen und bei Übersetzungen Vorlieben für bestimmte Gattungen gäbe. Laut einer Studie der *Stichting Lezen* sei zum Beispiel die Gattung romantische

¹³⁷ Vgl. Elema (1973).

Literatur beliebter als regionale Romane.¹³⁸ Bei übersetzter Literatur, so ging aus einer Studie des *KVB* hervor, seien die Gattungen Thriller und Kriminalromane am beliebtesten.¹³⁹ Weil in der vorliegenden Studie andere, noch ausführlichere Gattungsbeschreibungen verwendet werden, ist schwer vorherzusagen, welche Gattungen beliebter sein könnten als andere Gattungen. Deshalb wurde die allgemeine Hypothese formuliert, dass es einen Zusammenhang zwischen der Gattung eines Buches und dessen Erfolg gibt. Bei diesem Teil der Analyse musste eine Hürde, nämlich, dass manche Bücher zu mehreren Gattungen gehörten, überwunden werden. Weil die Bücher im Rahmen der vorliegenden Studie nicht inhaltlich analysiert wurden, ließ sich bei den Büchern mit mehreren Gattungsbeschreibungen nicht feststellen welche Gattung als dominant betrachtet werden konnte. Deshalb wurde entschieden diese Bücher in jeder Gattung einzuteilen, sie also doppelt oder dreifach mitzuzählen. Aus den Ergebnissen geht hervor, dass von den Gattungen psychologischer Roman und historischer Roman relativ die meisten Bücher verlegt wurden. In den Gattungen Tierleben, Kinderleben, Science-Fiction und regionaler Roman/ländlicher Roman wurde zwischen 2006 und 2015 jeweils nur ein Buch verlegt. Aus der einfachen ANOVA und aus dem Post Hoc Test ging kein signifikanter Unterschied hervor. Dies bedeutet, dass kein deutlich nachweisbarer Zusammenhang zwischen der Gattung eines Buches und dessen Erfolg gefunden wurde. Die Hypothese kann daher verworfen werden. Es scheint bei den untersuchten Büchern für den Erfolg eines Buches nicht direkt ausgemacht zu haben in welche Gattung das Buch gehörte.

Danach folgte eine Analyse zum Vergleich unterschiedlicher Verlage und dem Erfolg der Bücher, die in diesen Verlagen verlegt worden sind. In der Studie von Hans Elema über den Erfolg deutscher Literatur in den Niederlanden wurde die Bedeutung des Verlags für den Erfolg eines Buches schon einmal zuvor thematisiert. In dem von ihm untersuchten Zeitraum, 1900 bis 1960, waren jedoch so viele andere Verlage aktiv als in dem in der vorliegenden Studie untersuchten Zeitraum, 2006 und 2015, dass sich anhand von diesem Forschungsergebnis nicht vorhersagen ließ, welche Verlage in der vorliegenden Studie die meisten deutschen Bücher verlegt haben würden. Außerdem verglich Elema bei den Verlagen nur die Anzahl der verlegten deutschen Bücher pro Verlag und nicht die Höhe des Erfolgs dieser Bücher. Wohl stellte er fest, dass der Erfolg eines Schriftstellers zum Teil von dem Einsatz des Verlags abhängig sei.¹⁴⁰ Dieser Einsatz einzelner Verlage wurde in der

¹³⁸ Vgl. Leesmonitor: Stichting Lezen. (o.J.) *Leestijd*.

¹³⁹ Vgl. Koninklijke Vereniging van het Boekenvak. (2016) Consumentenonderzoek 2016 - 3.

¹⁴⁰ Vgl. Elema (1973).

vorliegenden Studie nicht untersucht. Es wurde untersucht, ob es einen Zusammenhang zwischen den unterschiedlichen Verlagen und dem Erfolg der von ihnen verlegten Bücher gibt. Die Hypothese zu diesem Thema lautet: Es gibt einen Zusammenhang zwischen dem Verlag eines Buches und dessen Erfolg. Aus der einfachen ANOVA kam das Ergebnis, dass kein allgemeiner Zusammenhang zwischen Verlagen als signifikant nachgewiesen werden kann. Aus dem Post Hoc Test ging jedoch hervor, dass zwischen den Verlagen Cossee und der Wereldbibliotheek wohl ein signifikanter Unterschied besteht. Mit einer durchschnittlichen Wirkungsichte von 2,56 schneiden die Bücher von Cossee signifikant schlechter ab als die Bücher von der Wereldbibliotheek, die durchschnittlich die Wirkungsichte 7,00 hatten. Eine wahrscheinliche Erklärung für diesen hohen Durchschnitt ist, dass das Buch mit dem weitaus größten Erfolg im Korpus, *Nachttrein naar Lissabon*, bei der Wereldbibliotheek verlegt wurde. Trotz dieser Tatsache gibt es zwischen der Wereldbibliotheek und anderen Verlagen, außer Cossee, jedoch keinen signifikanten Unterschied, was darauf hinweist, dass das signifikante Ergebnis mit Cossee, trotz *Nachttrein naar Lissabon*, zuverlässig ist. Daher wird die Hypothese, dass ein Zusammenhang zwischen dem Verlag eines Buches und dessen Erfolg besteht, vorsichtig bestätigt. Es gibt zwar keine großen signifikanten Unterschiede, aber immerhin hat sich herausgestellt, dass bei den Büchern von zwei Verlagen wohl ein Zusammenhang zwischen Verlag und Erfolg zu bestehen scheint. Eine wichtige Bemerkung die über die Analyse der Verlage gemacht werden muss, ist, dass nicht berücksichtigt wurde, welchen Einfluss das Aufkommen, der Schwund oder die Fusionierung von individuellen Verlagen innerhalb des Zeitraumes 2006 bis 2015 auf die Anzahl der Werke pro Verlag gehabt hat. Die Verlage Atlas und Contact sind beispielsweise im Jahre 2012 fusioniert. In der Analyse wurden die Bücher des Verlag Atlas-Contact, der 2012 entstand, unabhängig von den Büchern aus den vorher eigenständigen Verlagen Atlas und Contact betrachtet.

Zuletzt wurde die Medienaufmerksamkeit mit dem Erfolgsfaktor verglichen. Frühere Studien zeigten, dass auf jeden Fall die Literaturkritik aus Zeitungen einen Einfluss auf die Verkaufszahlen eines Buches haben kann. Aus einer Studie von Sorensen¹⁴¹ und einer anderen Studie von Clement et al. ging hervor, dass bei sehr positiven und negativen Kritiken ein Einfluss auf den Buchverkauf nachgewiesen werden konnte.¹⁴² Aus einer Studie von van Dijk & Janssen wurde ersichtlich, dass bei dem Ursprung der Buchkritiken heutzutage nicht

¹⁴¹ Vgl. Sorensen (2011): 1-13.

¹⁴² Vgl. Clement, Proppe & Rott (2007): 77-105.

mehr der Autor wichtig ist, sondern die Zeitung, in der eine Buchkritik erscheint.¹⁴³ Was die Online-Kritiken betrifft, so geht aus Studien von van Dijk & Janssen¹⁴⁴ und von Verboord hervor, dass in den Onlinemedien zwar immer mehr Plattformen für das Äußern der Meinung über Literatur entstehen, jedoch die Zeitungskriterien immer noch ein Publikum ansprechen und daher auch immer noch einen Einfluss auf den Erfolg eines Werkes haben können.¹⁴⁵ Dies führte zu den Hypothesen, dass ein Zusammenhang zwischen der Höhe der Wirkungsichte (Erfolgsfaktor) eines Buches und sowohl der allgemeinen Medienaufmerksamkeit als auch der Anzahl der Buchkritiken in den Zeitungen und auf *bol.com* besteht. Bei der Bewertung der Bücher mit einer Anzahl Sterne zwischen eins und fünf, wurde die Hypothese formuliert, dass Bücher mit einer hohen Wirkungsichte mehr Sterne bekommen als Bücher mit einer niedrigen Wirkungsichte. Aus der ANOVA zur Medienaufmerksamkeit in den Zeitungen *De Volkskrant*, *NRC Handelsblad*, *Trouw* und *Het Parool* ging hervor, dass es einen signifikanten Unterschied zwischen den unterschiedlichen Anzahlen der Zeitungsartikel und dem Erfolgsfaktor eines Buches gibt. Der Post Hoc Test zeigte, dass im allgemeinen die Tendenz zu sehen ist, dass je höher die Anzahl der Zeitungsartikel war, je höher der Erfolgsfaktor wurde. Bei der Analyse der Anzahl Buchkritiken in den Zeitungen, zeigte sich auch ein signifikanter Unterschied zwischen null bis zwei und drei Buchkritiken. Bücher mit drei Buchkritiken hatten im Allgemeinen eine höhere Wirkungsichte als Bücher mit weniger Kritiken. Da es nur wenige Bücher mit mehr Buchkritiken gab, sind über die höheren Ergebnisse keine signifikanten Ergebnisse sichtbar. Bei den Online-Kritiken war das Ergebnis, dass auch ein signifikanter Unterschied besteht und zwar zwischen Büchern mit null bis zwei oder sechs Kritiken und Büchern mit elf Buchkritiken. Auch hier war die Tendenz sichtbar, dass Bücher mit einer größeren Anzahl Online-Kritiken eine relativ höhere Wirkungsichte hatten. Deswegen kann die Hypothese sowohl im Hinblick auf allgemeine Medienaufmerksamkeit und auf Buchkritiken im Besonderen, als auch im Hinblick auf die Buchkritiken auf *bol.com* bestätigt werden. Danach wurde die Beurteilung der Bücher in den Kritiken untersucht. Bei der Analyse der Zeitungsartikel ging kein signifikanter Unterschied zwischen Büchern mit einer unterschiedlichen Anzahl der Sterne und der Wirkungsichte hervor. Bei diesem Ergebnis muss jedoch berücksichtigt werden, dass in den Zeitungen nicht in dem ganzen untersuchten Zeitraum von 2006 bis 2015 schon Sterne vergeben wurden. Wie sich herausstellte, wurden in

¹⁴³ Vgl. Van Dijk & Janssen: 208-235.

¹⁴⁴ Ebd.

¹⁴⁵ Vgl. Verboord (2010): 623-537.

der Zeitung *Trouw* keine Sterne vergeben, in *Het Parool* erst seit Ende 2009, in *De Volkskrant* ab 2012 und im *NRC Handelsblad* erst seit 2013. Dies führt dazu, dass die Forschungsergebnisse zu diesem Unterthema unzuverlässig sind. Es wäre wertvoll diese Studie in der Zukunft mit Daten über einen Zeitraum, in dem alle Zeitungen von Anfang bis Ende Sterne verteilen, zu wiederholen. Außerdem wäre es interessant die Beurteilung der Kritiken nicht nur im Hinblick auf die Anzahl der Sterne, sondern zum Beispiel auch im Hinblick auf die Art der wertenden Urteile in den Kritiken zu untersuchen. Die Hypothese zu der Zahl der Sterne im Hinblick auf die Zeitungskritiken kann deshalb nicht bestätigt, jedoch auch nicht verworfen werden. Weitere Forschung ist notwendig um diese Hypothese zu prüfen. Aus der Analyse der Online-Kritiken ging ein signifikanter Unterschied hervor, jedoch nur zwischen Büchern ohne Buchkritik, also auch ohne Sterne, und Büchern mit 3,6 bis 4,0 Sternen. Aus diesem Ergebnis kann geschlossen werden, dass ein Einfluss von Online-Kritiken auf den Erfolgsfaktor der untersuchten Bücher besteht. Die Hypothese, dass Bücher mit einer hohen Wirkungsichte mehr Sterne bekommen als Bücher mit einer niedrigen Wirkungsichte, kann jedoch nicht bestätigt werden, da zwischen den unterschiedlichen Anzahlen der Sterne bei den Büchern, die Buchkritiken bekamen, keine signifikanten Unterschiede gefunden wurden. Ein weiteres bemerkenswertes Ergebnis der Analyse ist, dass sowohl in den Zeitungen als auch auf *bol.com* die meisten Buchkritiken drei bis fünf Sterne bekamen. Im Schnitt wurden Bücher in den Zeitungen mit 3,64 Sternen beurteilt und auf *bol.com* mit 4,08 Sternen.

6. Fazit

In der vorliegenden Studie wurde untersucht, welche literarischen Romane und Novellen aus dem deutschen Sprachraum, die zwischen 2006 und 2015 in den Niederlanden erschienen sind, den größten Erfolg erreichten.

Zuerst wurde untersucht, wie die aus der deutschen Sprache übersetzten Romane und Novellen der niederländischen Buchproduktion sich im Vergleich zu der totalen Buchproduktion und zu der gesamten übersetzten Literatur entwickelt haben. Aus der Analyse ging hervor, dass die Anzahl der jährlich herausgegebenen Neuerscheinungen deutscher Romane und Novellen exklusive Neuauflagen zwischen 2006 und 2015, im Gegensatz zu der allgemeinen Buchproduktion, nicht kontinuierlich angestiegen ist. Inklusive Neuauflagen war jedes zweite Jahr eine positive Entwicklung der deutschen Buchproduktion sichtbar. Bei der Analyse der deutschen Romane und Novellen im Vergleich zu der totalen übersetzten Literatur wurde deutlich, dass der Anteil der deutschen Romane und Novelle zwischen 2006 und 2015 im Verhältnis nicht gewachsen ist. Ein weiteres bemerkenswertes Ergebnis der Analyse war, dass sich herausstellte, dass die meisten deutschen Romane und Novellen (78,63 Prozent) keine Neuauflagen bekamen und dass bei den Auflagen die größte Anzahl Auflagen nur von einer relativ kleinen Anzahl der Bücher stammt (53,19 Prozent der Neuauflagen stammt von insgesamt 11 Büchern).

Im zweiten Teil der Analyse wurde anhand einer Addition der von Hans Elema definierten Wirkungsbreite und Wirkungsdauer¹⁴⁶ pro Neuerscheinung von 2006 bis 2015 ein Erfolgsfaktor (oder auch die Wirkungsichte) festgestellt. Bei dieser Analyse stellte sich heraus, dass der Erfolgsfaktor der individuellen Bücher weit auseinander liegt; der Faktor variierte zwischen 2 und 51. Auch hier war das Ergebnis, dass die meisten Bücher (78,91 Prozent) den niedrigsten Erfolgsfaktor (2) hatten. Nur 2,7 Prozent der Bücher erreichte einen höheren Erfolgsfaktor als 10. Der Wirkungsbreite und Wirkungsdauer zufolge, stellten sich *Nachttrein naar Lissabon* (Erfolgsfaktor 51), *De Dinsdagvrouwen* (26), *De middagvrouw* (22), *Ik was pas dertien* (16) und *Het lot van de Familie Meijer* (15) als die fünf erfolgreichsten Romane und Novellen heraus.

Im letzten Teil der Studie wurde untersucht, ob sich zwischen dem Erfolgsfaktor eines Buches und dem Geschlecht und Alter des Autors/der Autorin, der Gattung und dem Verlag des Buches sowie der Medienaufmerksamkeit und Bewertung von Büchern in gedruckten und

¹⁴⁶ Elema (1973): 9-12.

in Online-Medien ein Zusammenhang feststellen ließ. Mit Hilfe eines t-Tests bei dem Faktor Geschlecht und einer einfachen Varianzanalyse ANOVA wurde festgestellt, dass bei dem Faktor Verlag ein Zusammenhang mit dem Erfolg der deutschen Romane und Novellen bestand. Das signifikante Ergebnis beschränkt sich in der vorliegenden Studie auf die zwei Verlage Cossee und die Wereldbibliotheek, von denen die Bücher der Wereldbibliotheek im Allgemeinen einen größeren Erfolg erzielten als die Bücher von Cossee. Dieses Ergebnis zeigt, dass der Verlag ein Faktor ist, der für den Erfolg eines Buches von Bedeutung ist. Weitere Studien mit einer größeren Menge von Büchern pro Verlag sind notwendig um feststellen zu können ob es auch bei anderen Verlagen Erfolgsunterschiede gibt und welche niederländischen Verlage in der Regel vergleichsweise die erfolgreichsten Bücher beziehungsweise die Bücher mit dem niedrigsten Erfolg herausgeben.

Auch bei den Analysen zur allgemeinen Medienaufmerksamkeit und der Anzahl der Buchkritiken, sowohl in den untersuchten Zeitungen *De Volkskrant*, *NRC Handelsblad*, *Trouw* und *Het Parool* als auch in dem Online-Medium *bol.com* wurde ein Zusammenhang zwischen der Größe der Medienaufmerksamkeit und dem Erfolgsfaktor der Bücher gefunden. Bücher mit einer hohen Anzahl Berichterstattungen oder Buchkritiken, unabhängig ob diese in Zeitungen oder auf *bol.com* erschienen, hatten einen höheren Erfolgsfaktor als Bücher ohne oder mit wenig Medienaufmerksamkeit. Medienaufmerksamkeit scheint also einen positiven Einfluss auf den zukünftigen Erfolg eines Buches zu haben.

Bei den Faktoren Geschlecht und Alter des Autors, der Gattung der Bücher und der Bewertung in Sternen in den Zeitungen und auf *bol.com* wurden keine signifikanten Ergebnisse gefunden. Es ließ sich jedoch feststellen, dass eine Mehrheit von 60,27 Prozent der Neuerscheinungen von Männern stammte, dieses im Vergleich zu 37,81 Prozent bei Frauen und 1,92 Prozent von Autorenpaaren, mit einem Mann und einer Frau, stammten. Außerdem stammten die meisten deutschen Romane und Novellen zwischen 2006 und 2015 von Autoren oder Autorinnen, die zur Zeit der Ersterscheinung in den Niederlanden zwischen 41 und 50 Jahren oder bereits verstorben waren. Bei den Gattungen wurden weitaus die meisten Bücher in den Gattungen ‚psychologischer Roman‘ (23,88 Prozent der Neuerscheinungen) und ‚historischer Roman‘ (14,88 Prozent) verlegt. Bei der Anzahl der Sterne ist ein interessantes Ergebnis zu sehen, dass sowohl in den Zeitungen als auch auf *bol.com* die meisten Bewertungen aus drei bis fünf Sterne bestehen. Auf *bol.com* sind die Urteile durchschnittlich höher (4,08 Sterne im Schnitt) als in den Zeitungen (3,64 Sterne).

Zusammenfassend kann die Forschungsfrage, welche literarischen Romane und Novellen aus dem deutschen Sprachraum, die zwischen 2006 und 2015 in den Niederlanden

erschienen sind, den größten Erfolg erreichten, folgenderweise beantwortet werden: In dem untersuchten Zeitraum stammen die aus dem Deutschen übersetzten literarischen Romane und Novellen in den Niederlanden größtenteils von männlichen Autoren und von Autoren und Autorinnen, die zur Zeit der Ersterscheinung in den Niederlanden zwischen 40 und 50 Jahren alt waren oder die bereits verstorben waren. Die meisten Werke erscheinen in den Gattungen psychologische und/oder historische Romane. Unter Zuhilfenahme der Addition von Wirkungsbreite und Wirkungskdauer eines Werkes zeigt sich, dass die Werke, die zwischen 2006 und 2015 den größten Erfolg erzielten, *Nachttrein naar Lissabon* von Pascal Mercier, gefolgt von *De Dinsdagvrouwen* von Monika Peetz, *De middagvrouw* von Julia Franck, *Ik was pas dertien* von Lea Laasner & Hugo Stamm und *Het lot van de Familie Meijer* von Charles Lewinsky sind. Faktoren, die im Allgemeinen den Erfolg eines Buches positiv beeinflussen können, sind der niederländische Verlag, bei dem ein Buch herausgegeben wird sowie die Menge der Medienaufmerksamkeit in Zeitungen und auf *bol.com*. Bei den Faktoren Alter und Geschlecht des Autors, der Gattung eines Werkes und der Anzahl der Sterne wurde kein Einfluss auf den Erfolg festgestellt.

Die Forschungsergebnisse der vorliegenden Studie werfen auch neue Fragen auf. In der vorliegenden Studie wurden nur Romane und Novellen mit dem NUR-Code 302 untersucht. Die gleiche Analyse könnte jedoch auch bei Sachbüchern, Lyrik oder bei der gesamten aus dem Deutschen übersetzten Literatur ausgeführt werden. Auch wurde in dieser Studie nicht untersucht, welchen Einfluss die Vorgeschichte eines Werkes in Deutschland hatte. Es wäre gut möglich, dass der Verlag von dem ein Buch stammt, die Medienaufmerksamkeit in Deutschland oder literarische Auszeichnungen dort den Erfolg des jeweiligen Buches in den Niederlanden mit beeinflusst. Auch wäre es interessant zu untersuchen, welchen Einfluss England, mit seiner meist zentralen Position im literarischen Feld, auf die Erscheinungen in den Niederlanden hat. Es ist zum Beispiel gut vorstellbar, dass ein Buch aus der deutschen Sprache eine größere Chance hat ins Niederländische übersetzt zu werden oder auf dem niederländischen Markt einen größeren Erfolg zu erzielen, wenn es bereits in England oder Amerika einen Durchbruch erreicht hat. Und natürlich wäre es auch interessant die Methode der vorliegenden Studie zu gebrauchen um den Einfluss niederländischer Literatur in Deutschland oder den Einfluss der Literatur in zwei ganz anderen Ländern zu untersuchen.

Kurz gesagt ist die vorliegende Studie als Nachfolger der Studie von Hans Elema, der bereits zuvor den Erfolg deutscher Literatur in den Niederlanden untersuchte, ein weiterer

Schritt zu dem Wissen darüber, welche deutsche Literatur in den Niederlanden erfolgreich ist und wie ein Erfolg erklärt und in Zukunft vielleicht gezielt stimuliert werden kann.

Literatuurverzeichnis

Bücher:

Bourdieu, P. (1993) *The Field of cultural production*. Cambridge: Polity Press.

Cloin, M., Broek, A. van den, et al. (2013) *Met het oog op de tijd: Een blik op de tijdsbesteding van Nederlanders*. Den Haag: Sociaal en Cultureel Planbureau.

Elema, H. (1973) *Literarischer Erfolg in sechzig Jahren. Eine Beschreibung der belletristischen Werke, die zwischen 1900 und 1960 aus dem Deutschen ins Holländische übersetzt wurden*. Assen: Von Gorcum & Comp. B.V.

Gorman, L. & McLean, D. (2002) *Media and Society in the Twentieth Century*. Hoboken: Blackwell Publishing.

Kröhnke, K. & Würzner, H. (1994) *Deutsche Literatur im Exil in den Niederlanden, 1933-1940*. Amsterdam: Rodopi.

McDonald, R. (2007) *The Death of the Critic*. London: Continuum.

Mooij, J.J.A. (1979) *Tekst en lezer. Opstellen over algemene problemen van de literatuurstudie*. Amsterdam: Athenaeum, Polak & Van Gennep.

Sorensen, A.T. & Rasmussen, S.J. (2004) *Is any publicity good publicity? A note on the impact of book reviews*. Californië: Stanford University.

Thijssen, W. (1998) *Alle schrijvers hebben gelijk. Gesprekken met literaire critici*, Amsterdam: Meulenhoff.

Einzelne Aufsätze aus Sammelbänden:

Decloedt, L. (2004) 'Die Zeitschrift "Litterair Paspoort" und ihre Verdienste für die deutsche Literatur im niederländischen Sprachraum', in: W. Amann u.a. (Hrsg.), *Annäherungen. Wahrnehmung der Nachbarschaft in der deutsch-niederländischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts*. Münster: Waxmann: 161-173.

Fontijn, J., Polak, I. & Ross, L. (1982) 'Het is maar tien uur sporen naar Berlijn: De relatie Nederland-Duitsland vanuit het perspectief van de Nederlandse literatuur', in: K. Dittrich u.a. (Hrsg.), *Berlijn-Amsterdam 1920-1940: wisselwerkingen*. Amsterdam: Querido: 90-110.

Rees, K. van, Janssen, S. & Verboord, M. (2006) 'Classificatie in het culturele en literaire veld 1975-2000: Diversificatie en nivellering van grenzen tussen culturele genres', in: Dorleijn, G.J. & Rees, C.J. (Hrsg.), *De productie van literatuur: het Nederlandse literaire veld 1800-2000*. Nijmegen: Vantilt: 199-216.

Van Dijk, N. & Janssen, S. (2002) 'De reuzen voorbij: De metamorfose van de literaire kritiek in de pers sedert 1965', in: Bardoel, J. u.a. (Hrsg.), *Journalistieke cultuur in Nederland*. Amsterdam: Amsterdam University Press: 208-235.

Verdaasdonk, H. (1984) 'De onderscheidenheid van het literaire titelaanbod', in: Adriaansens, H. & Verdaasdonk, H. (Hrsg.), *De toekomst van het boek*. Amsterdam: Joost Nijsen: 83-116.

Zeitschriftenaufsätze:

Andringa, E. (2012) 'Mediatie en transfer van Duitse Exilliteratuur in Nederlandse setting. Over de rol van mediators met bijzondere aandacht voor de opkomst van literaire agenten', in: *Tijdschrift voor Nederlandse Taal- en Letterkunde*, 128, nr. 3/4: 278-280.

Berkers, P., Verboord, M. & Weij, F. (2014) 'Genderongelijkheid in de dagbladberichtgeving over kunst en cultuur: Een vergelijkende studie van Frankrijk, Duitsland, Nederland en de Verenigde Staten, 1955-2005', in: *Sociologie*, 10, nr. 2: 124-146.

Bourdieu, P. (1980) 'The production of belief: contribution to an economy of symbolic goods.', in: *Media Culture Society*, 2: 261-293.

Clement, M., Proppe, D. & Rott, A. (2007) 'Do critics make bestsellers? Opinion leaders and the success of books', in: *Journal of Media Economics*, 20, nr. 2: 77-105.

De Leeuwe, H. (1946) 'Duits lezen – nu?', in: *Litterair Paspoort*, 1, nr. 2: 14.

Janssen, S. (2009) 'Foreign Literatures in National Media: Comparing the International Focus of Literary Coverage in Europe and the United States, 1955 – 2005', in: *Arcadia*, 44, nr. 2: 352-375.

Praamstra, O. (1984) 'De analyse van kritieken', in: *Voortgang: jaarboek voor de neerlandistiek*, 5: 241-264.

Verboord, M. (2010) 'The Legitimacy of Book Critics in the Age of the Internet and Omnivorosity: Expert Critics, Internet Critics and Peer Critics in Flanders and the Netherlands', in: *European Sociological Review*, 26, nr. 6: 623-537.

Verboord, M. (2011) 'Cultural products go online: Comparing the internet and print media on distributions of gender, genre and commercial success', in: *Communications*, 36, nr. 4: 441-462.

Verdaasdonk, H. (2003) 'De verborgen willekeur van de recensent. Veranderingen in de literatuurkritiek leiden tot een onoplosbaar dilemma', *Boekman*, 57: 95-98.

Voogel, M. (in Druck) *Het verdriet van Frankrijk en Nederland: Vertaalstromen tussen Frankrijk en Nederland*. o.V.

Zeitungsartikel:

Rouleaux, W. (2008) Vernachlässigte Übersetzungskultur: In den Niederlanden wird immer weniger deutsche Literatur gelesen. *Neue Zürcher Zeitung*, 26. September 2008: 42.

Masterarbeiten und Dissertationen:

Buurman, P. (1996) *Duitse literatuur in de Nederlandse dagbladpers 1930-1955. Een historisch- documentair receptie-onderzoek* (Dissertation). Amsterdam: Vrije Universiteit Amsterdam.

Op de Beek, E. (2014) *Een literair fenomeen van de eerste orde: evaluaties in de Nederlandse literaire dagbladkritiek, 1955-2005: een kwantitatieve en kwalitatieve analyse* (Dissertation). Nijmegen: Radboud Universiteit Nijmegen.

Digitale Quellen:

Boek.nl: De meest volledige Boeken Database van Nederland. (o.J.) *NUR zoeken*. Verfügbar unter <http://www.boek.nl/nur/300> [11.03.2017].

Commissariaat voor de media. (o.J.) *Vaste boekenprijs*. Verfügbar unter <https://www.cvdm.nl/vaste-boekenprijs/#> [16.04.2017].

Cultuurindex Nederland. (o.J.) *Aantal nieuwe Nederlandstalige boektitels*. Verfügbar unter <http://www.cultuurindex.nl/indicator/aantal-nieuwe-nederlandstalige-boektitels> [17.04.2017].

De Vrije Uitgevers. (o.J.) *Wat is het verschil tussen A-, O-, W- en S-boeken?* Verfügbar unter https://www.vrijeuitgevers.nl/?page=Wat_is_het [16.04.2017].

Drimble. (o.J.) *Uitgeverij Sirene BV*. Verfügbar unter <https://drimble.nl/faillissementen/noord-holland/amsterdam/33305135/uitgeverij-sirene-bv.html> [25.05.2017].

Duden. (o.J.) *Deutsch*. Verfügbar unter <http://www.duden.de/node/652664/revisions/1371804/view> [12.03.2017].

Duden. (o.J.) *Literatur*. Verfügbar unter <http://www.duden.de/node/677100/revisions/1355272/view> [12.03.2017].

Kok, S. (2012) 'Sander Knol richt eigen uitgeverij op: Xander Uitgevers', in: Boekblad. Verfügbar unter <https://boekblad.nl/Nieuws/Item/sander-knol-richt-eigen-uitgeverij-op-xander-uitgevers> [25.05.2017].

Koninklijke Bibliotheek: Nationale bibliotheek van Nederland. (o.J.) *Bibliotheekmonitor: Algemeen boek: aantallen, genres verkocht*. Verfügbar unter <http://www.bibliotheekmonitor.nl/trends-media-informatie/boeken/algemene-boeken-gekochte-aantallen/item90> [23.02.2017].

Koninklijke Bibliotheek: Nationale bibliotheek van Nederland. *Geschiedenis van de Nederlandse Bibliografie*. Verfügbar unter <https://www.kb.nl/organisatie/voor-uitgevers/informatie-over-de-nederlandse-bibliografie/geschiedenis-van-de-nederlandse-bibliografie> [09.06.2017].

Koninklijke Bibliotheek: Nationale bibliotheek van Nederland. (o.J.) *Informatie over de Nederlandse Bibliografie*. Verfügbar unter <https://www.kb.nl/organisatie/voor-uitgevers/informatie-over-de-nederlandse-bibliografie> [08.03.2017].

Koninklijke Bibliotheek: Nationale bibliotheek van Nederland. (o.J.) *Nederlandse Bibliografie Online*. Verfügbar unter <http://picarta.pica.nl/DB=3.9/?COOKIE=U105282,KBrinkmanLogin,I2,B1003+++++,SY,NBrinkman+default+login,D3.9,Ee14d2f48-6383,A,H,R213.124.182.84,FY> [19.03.2017].

Koninklijke Vereniging van het Boekenvak. (2016) *Consumentenonderzoek 2015 - 1*. Verfügbar unter <https://www.kvb.nl/feiten-en-cijfers/consumentenonderzoek/meting-35/> [17.04.2017].

Koninklijke Vereniging van het Boekenvak. (2016) Consumentenonderzoek 2016 - 1. Verfügbar unter <https://www.kvb.nl/feiten-en-cijfers/consumentenonderzoek/meting-35/> [16.04.2017].

Koninklijke Vereniging van het Boekenvak. (2016) Consumentenonderzoek 2016 - 2. Verfügbar unter <https://www.kvb.nl/feiten-en-cijfers/consumentenonderzoek/meting-36/> [17.04.2017].

Koninklijke Vereniging van het Boekenvak. (2016) Consumentenonderzoek 2016 - 3. Verfügbar unter <https://www.kvb.nl/feiten-en-cijfers/consumentenonderzoek/meting-37/> [17.04.2017].

KvB Boekwerk. (o.J.) *Jaarcijfers*. Verfügbar unter <http://kvbboekwerk.nl/jaarcijfers/> [23.02.2017].

Leesmonitor: Stichting lezen. (o.J.) *Boekenvak*. Verfügbar unter <http://www.leesmonitor.nu/boekenvak#boekverkopen-hervinden-weg-omhoog> [23.02.2017].

Leesmonitor: Stichting Lezen. (o.J.) *Leesgedrag e-boeken*. Verfügbar unter <https://www.leesmonitor.nu/leesgedrag-e-boeken> [16.04.2017].

Leesmonitor: Stichting Lezen. (o.J.) *Leestijd*. Verfügbar unter <https://www.leesmonitor.nu/leestijd> [17.04.2017].

Leesmonitor: Stichting Lezen. (o.J.) *Waarom lezen we minder boeken?* Verfügbar unter <https://www.leesmonitor.nu/waarom-lezen-we-minder-boeken> [17.04.2017].

Leesmonitor: Stichting Lezen. (o.J.) *Wie lezen er?* Verfügbar unter <https://www.leesmonitor.nu/wie-lezen-er#jongeren-lezen-het-minst-en-steeds-minder-ook-boeken> [17.04.2017].

LexisNexis Academic. (o.J.) *General Searching*. Verfügbar unter <https://academic.lexisnexis.nl/?verb=sf&sfi=AC00NBEasySrch> [19.03.2017].

Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschap. (o.J.) *Afzet boekenmarkt Nederland*. Verfügbar unter <https://www.ocwincijfers.nl/cultuur-media/inhoud/letteren/afzet-a-boekenmarkt> [16.04.2017].

Rabobank Cijfers & Trends. Een visie op branches in het Nederlandse bedrijfsleven. (2017). *Uitgeverijen*. Verfügbar unter <https://www.rabobankcijfersentrends.nl/index.cfm?action=branche&branche=Uitgeverijen> [18.05.2017].

Singel Uitgeverijen. (o.J.) *Over Singel Uitgeverijen*. Verfügbar unter <http://www.singeluitgeverijen.nl/over-singel-uitgeverijen/> [25.05.2017].

Statista. (2016) *Bevölkerung - Einwohnerzahl in Deutschland nach Geschlecht von 1995 bis 2015*. Verfügbar unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/161868/umfrage/entwicklung-der-gesamtbevoelkerung-nach-geschlecht-seit-1995/> [17.04.2017].

Tersteeg, H. & Rammeloo, J. (o.J.) 'De makers en hun werk', in: KvB Boekwerk. Verfügar unter <http://kvbboekwerk.nl/monitor/makers-en-hun-werk/> [23.02.2017].

Tersteeg, H. & Rammeloo, J. (o.J.) 'De uitgeverijen', in: KvB Boekwerk. Verfügar unter <http://kvbboekwerk.nl/monitor/uitgeverijen/> [23.02.2017].

Twinkle: Digital Commerce. (2013) *Top 10 retailsites: Bol.com, Beslist.nl en Amazon 't drukt*. Verfügar unter <http://twinklemagazine.nl/nieuws/2013/03/top-10-retailsites-bol.com-beslist.nl-en-amazon-meest-bezoch/> [12.03.2017].

Veen Bosch & Keuning Uitgeversgroep BV. (o.J.) Profiel. Verfügar unter <http://www.vbku.nl/over-vbku/infrastructuur/> [25.05.2017].

Vermij, L. (2014) 'WPG: 'De verzelfstandiging van Singel Uitgevers is een vriendelijke'', in: Boekblad. Verfügar unter <https://boekblad.nl/Nieuws/Item/wpg-de-verzelfstandiging-van-singel-uitgevers-is-een-vriendelijke> [25.05.2017].